

**Fakultät für
Kulturwissenschaften**

Sommersemester 2017

Bachelor of Arts
Kulturwissenschaften

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Grußwort und Hinweise vom Dekanat

Liebe Studierende,

wir möchten Sie herzlich zum Sommersemester 2017 an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) begrüßen und Ihnen ein erfolgreiches Semester wünschen.

Insbesondere möchten wir auch die Erstsemester unter Ihnen willkommen heißen und Sie zur Einführungsveranstaltung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät einladen.

Regulärer Vorlesungsbetrieb

Der reguläre Vorlesungsbetrieb beginnt am Montag, den 10.04.2017.

Montag, 03.04.2017 um 13 Uhr im GD Hs2

Allgemeine Begrüßung und Informationen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät sowie Lernangebote für Studienanfänger/-innen: Viadrina PeerTutoring mit Prof. Dr. Werner Benecke und Sönke Matthiessen

Montag, 03.04.2017 um 14.15 Uhr im GD Hs2

BA Kuwi – kurz und bündig: Informationsveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Kulturwissenschaften mit Sönke Matthiessen

Zur Kenntnisnahme: Neue Prüfungsordnung zum SoSe 2017

Zum Sommersemester 2017 tritt die neue Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelor Kulturwissenschaften in Kraft. Mit dieser wird ein neues Modul (Optionsmodul, Modul 8) eingeführt, wodurch weitere kleinere strukturelle Änderungen notwendig wurden.

Bereits zum Sommersemester 2015 war die Fachspezifische Ordnung für den Bachelor Kulturwissenschaften in Kraft getreten. Durch diese kam es zu Änderungen hinsichtlich der ECTS-Vergabe für Vertiefungsveranstaltungen (6 oder 9 ECTS anstatt 8 ECTS) sowie Veranstaltungen im Praxismodul (3 oder 6 ECTS anstatt 5 ECTS) – beide ECTS-Vergabemöglichkeiten sind weiterhin im KVV aufgeführt. Von den Änderungen durch die neuen Studienordnungen (FSO und SPO) sind jeweils ausschließlich die Studierenden betroffen, die sich ab dem SoSe 2015 (FSO) bzw. ab dem SoSe 2017 (SPO) erstimmatrikuliert haben. Für Studierende, mit Erstimmatrikulation davor, ändert sich nichts!

Das heißt, dass jede/r gemäß der Studienordnung weiterstudieren und das Studium abschließen kann, die zum Zeitpunkt seiner/ihrer Erstimmatrikulation aktuell war.

Es besteht jedoch die Möglichkeit zum Wechsel von den alten in die neuen Prüfungsordnungen. Bei diesbezüglichen Fragen, steht Ihnen die Studienfachberatung gern zur Verfügung. Das Dekanat wird zudem im Laufe des Semesters eine Info-Veranstaltung anbieten, um über die Änderungen und Wechselmöglichkeiten zu informieren. Alle Studienordnungen sind online einsehbar.

Noch Fragen?

Bei Fragen zu Ihrem Studium stehen wir gerne mit einem persönlichen Gespräch zur Seite. Ansprechpersonen und deren Sprechzeiten finden Sie auf den Seiten des Dekanats. Wir wünschen ein erfolgreiches und spannendes Sommersemester!

Ihr Team vom
Dekanat Kulturwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung und Hinweise

Plagiate in der Wissenschaft	Seite 4
Leistungserfassung im HIS-Portal	Seite 5
Viadrina PeerTutoring	Seite 6
Lageplan und Abkürzungsverzeichnis	Seite 7
Personalübersicht der Kulturwissenschaftlichen Fakultät	Seite 9

Die Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

Einordnung der Veranstaltungen in die Studienstruktur:

Bachelor	Seite 13
Kolloquien	Seite 19
Fremdsprachige Veranstaltungen	Seite 20
Alle Veranstaltungen mit Kommentaren	Seite 22

Mit der Bitte um Kenntnisnahme

Plagiate in der Wissenschaft

Das Thema „Plagiate in der Wissenschaft“ schlägt immer wieder hohe mediale Wellen. An der Europa-Universität Viadrina ist man sich der Problematik schon seit längerem bewusst. Seit dem Juli 2002 gilt ein Fakultätsratsbeschluss, nach dem mit jeder Hausarbeit, Bachelor, Master-, Diplom- und Doktorarbeit eine elektronische Version des Texts abzugeben ist, die eine Überprüfung mit technischen Hilfsmitteln ermöglicht. Diese Überprüfung wird ab dem Wintersemester 2014/15 durch eine spezielle Software [zur Plagiatserkennung] unterstützt. Sollten Sie (auch in konkreten Fällen während des Schreibens) Zweifel haben, ob Sie sich z.B. mit Ihren Literaturverweisen auf der sicheren Seite bewegen, sprechen Sie bitte den/die betreffende/n Dozierende/n an.

Eigenplagiat

Ein Plagiat liegt nicht nur dann vor, wenn fremde geistige Leistung als eigene ausgegeben wurde, sondern auch bei „Eigenplagiat“: Grundsätzlich dürfen bereits erbrachte Leistungen (v.a. eigene Hausarbeiten) auch auszugsweise nicht für die Leistungserbringung in weiteren schriftlichen Arbeiten wiederverwendet werden. Eine teilweise Verwendung kann für Abschlussarbeiten sinnvoll sein. Die Erweiterung einer bereits geschriebenen Hausarbeit eines Vertiefungsseminars im Rahmen der Bachelorarbeit ist im Rahmen der Prüfungsordnung (im BA Kulturwissenschaften) sogar explizit möglich, muss aber im Detail mit den Lehrenden abgesprochen werden.

Folgen

Wenn ein Täuschungsversuch erwiesen ist, wird die Person beim Prüfungsausschuss namentlich und mit ihrer Matrikelnummer erfasst, und es werden für die betreffende Arbeit, ggf. auch die besuchte Veranstaltung keine Leistungspunkte gewährt. Bei einem zweiten Täuschungsversuch wird die Person von allen weiteren Prüfungsleistungen ausgeschlossen. Auch wenn Täuschungen erst nach Aushändigung eines Zeugnisses erkannt werden, wird die Prüfung nachträglich als „nicht bestanden“ erklärt. Da kaum ein Semester vergeht, in dem nicht einige Studierende gegen diese Vorgaben verstoßen, möchte der Studiendekan an dieser Stelle nochmals auf den genannten Fakultätsratsbeschluss hinweisen. Die Viadrina setzt ihre wissenschaftlichen Standards auch auf dieser Ebene um.

Weitere Informationen

Falls Sie weitere Fragen zum richtigen Zitieren, zu Quellenangaben oder zum Thema Plagiat haben, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Lehrstühle oder an das Schreibzentrum der Viadrina.

Ihr Studiendekan
Prof. Dr. Klaus Weber

Erfassung der Studienleistungen im HIS-Portal

Alle an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät erbrachten Leistungen werden digital erfasst. Damit wird die Anmeldung der Studierenden in den von ihnen belegten Veranstaltungen im HIS-Portal notwendig.

Ausführliche Informationen zum Umgang mit dem HIS-Portal finden sich auf den Seiten des Dekanats.

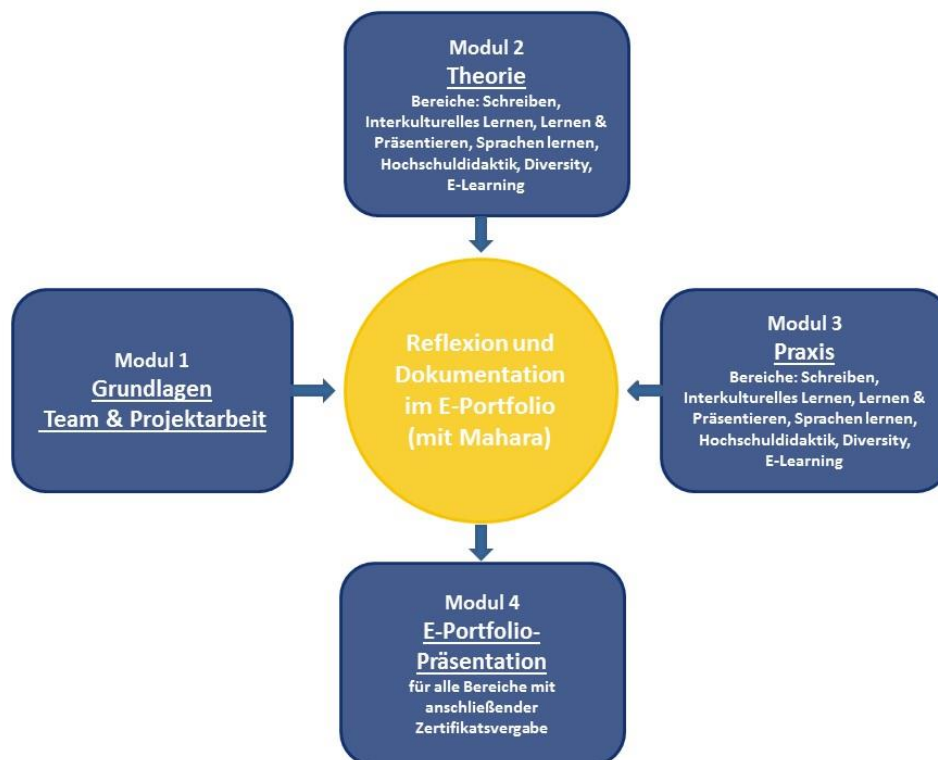
Einige einführende Hinweise zum Umgang:

- Mit der Anmeldung im HIS-Portal werden Veranstaltung, Modul, ECTS-Punkte und Leistungsform (z.B. Hausarbeit, Referat, Teilnahmebescheinigung) im Account der Studierenden zusammengeführt. Die Anmeldung soll im laufenden Semester vorgenommen werden.
- Die Eintragung der Leistungen erfolgt durch die Dozierenden oder deren Sekretariate. Bei Nachfragen bezüglich nicht erfasster Leistungen wenden sich die Studierenden bitte direkt an die entsprechenden Personen.
- Scheine die auf Papier ausgegeben wurden, müssen nicht nachträglich im HIS-Portal erfasst werden und können regulär im Prüfungsamt vorgelegt werden.
- Die vergebenen Leistungen sind nach Eingabe durch die Prüfer oder Prüferinnen im persönlichen Notenspiegel der Studierenden im HIS-Portal einzusehen. Der Notenspiegel kann als PDF-Dokument ausgegeben werden. Das genaue Verfahren kann dem „Handbuch zum HIS-Portal für Studierende“ auf den Seiten des Dekanats entnommen werden.
- Bei der BA/MA-Prüfungsanmeldung wird durch das Prüfungsamt auf diese Daten zurückgegriffen. Die Studierenden sollten daher rechtzeitig die Stimmigkeit ihres Notenspiegels überprüfen.
- Fragen bezüglich technischer Probleme bei der Anmeldung oder der Ausgabe Ihres Notenspiegels richten Sie bitte an die Ansprechperson für die technische Betreuung. Die entsprechende Person ist den Seiten des Dekanats zu entnehmen.

Viadrina PeerTutoring

Berufsrelevantes Zertifikat neben dem Studium

- Absolviere die kostenfreie Ausbildung zum*zur Peer-Tutor*in (15 ECTS/5 SWS) und erhalte bereits während des Studiums eine berufsrelevante Zusatzqualifikation, bei der du deine eigenen Kompetenzen weiterentwickeln kannst. Nach erfolgreichem Abschluss kannst du dich als Peer-Tutor*in beim Viadrina PeerTutoring bewerben (SHK/WHK-Stelle).
- Entwickle berufsrelevante fachliche und methodische Kompetenzen (u.a. Selbst-management, Schreib- und Lernkompetenz, nicht-direktive Beratung, Konzeption und Durchführung von Workshops) in der Ausbildung.
- Baue deine eigenen Kompetenzen und die deiner Mit-Studierenden in hierarchiefreien Lern- bzw. Beratungssituationen weiter aus.
- Unterstütze als Peer-Tutor*in deine Kommiliton*innen in deren Lernprozessen.



- Bestimme deinen eigenen thematischen Schwerpunkt der Ausbildung:
 1. **Wissenschaftliches Schreiben** (Zertifikat „Schreibberater*in“)
 2. **Sprachenlernen** (Zertifikat „Sprachlernberater*in“)
 3. **Interkulturelle Kommunikation** (Zertifikat „Interkulturelle Trainer*in“)
 4. **Lernen & Präsentieren** (Zertifikat „Lern- und Präsentationsberater*in“)
 5. **Hochschuldidaktik** (Zertifikat „Hochschuldidaktik“)
 6. **Diversity** (Zertifikat „Diversity“)
 7. **NEU! E-Learning** (Zertifikat: „E-Learning Berater*in“)
 8. **NEU! E-Learning** (Zertifikat: „E-Learning Berater*in“)

Weitere Informationen: www.europa-uni.de/peertutoring

Lageplan und Abkürzungen



Abkürzungen der Gebäude

GD = Gräfin Dönhoff Gebäude am Oderufer, Europaplatz 1

HG = Hauptgebäude, Große Scharnstraße 59

CP = Collegium Polonicum, ul. Kościuszki 1, PL 69-100 Słubice

IBZ = Internationales Begegnungszentrum, Sophienstraße 6

AM = Audimax-Gebäude, Logenstraße 4

AB = Sprachenzentrum, August-Bebel-Straße 12 [Straßenbahnlinie 2 Richtung Messegelände, Haltestelle Witzlebenstrasse]

PG = Postgebäude (Alte Post, Logenstr. 9-10)

LH = Logenhaus, Logenstraße 11

Abkürzungen der Studiengänge

BA IKG = Bachelor Interkulturelle Germanistik

MAKS = Master Sprachen, Kommunikation, Kulturen in Europa

MICS = Master Intercultural Communication Studies

MAL = Master Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie

MEK = Master Europäische Kulturgeschichte

MASS = Master Soziokulturelle Studien

MES = Master Europa Studien

KGMOE = Master Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

Übersicht

Fakultät für Kulturwissenschaften

Adresse:

Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstrasse 59
15230 Frankfurt (Oder)

Internetadresse:

www.kuwi.europa-uni.de

Grundständige Studiengänge

Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Diplomgrade und das Erste Juristische Staatsexamen sind gleichrangige Grundvoraussetzungen für ein Promotionsstudium. Bachelorgrade berechtigen erst in Kombination mit einem Mastergrad zur Promotion (s. Weiterführende Studiengänge).

Kulturwissenschaften

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Interkulturelle Germanistik

(gemeinsamer Studiengang mit der Adam Mickiewicz Universität Poznań)
Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Weiterführende Studiengänge

Weiterführende Studiengänge haben die fachliche Vertiefung oder die inhaltliche Ergänzung des Erststudiums zum Ziel und schließen an der Viadrina mit einem Mastergrad ab.

European Studies

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Europäische Kulturgeschichte

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Sprachen, Kommunikation und Kulturen in Europa

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Soziokulturelle Studien

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Literaturwissenschaft:

Ästhetik – Literatur – Philosophie
Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Weiterbildungsstudiengänge

Weiterbildende Studiengänge dienen der Aktualisierung einer früheren Hochschulausbildung und der wissenschaftlichen Aufbereitung von Erfahrungen aus der Berufspraxis, um den Veränderungen in der wissenschaftlichen Entwicklung und in der Berufswelt Rechnung zu tragen. Weiterbildungsangebote sind i. d. R. entgeltpflichtig.

Schutz europäischer Kulturgüter

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Kulturmanagement und Kulturtourismus

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Promotionsstudium

Mit der Promotion wird eine besondere wissenschaftliche Qualifikation mit einer eigenen Forschungsleistung nachgewiesen. Voraussetzung für ein Promotionsstudium ist ein Diplom-, Master- oder Magistergrad oder ein Erstes Juristisches Staatsexamen. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät verleiht den Titel:

Doktor/in der Philosophie (Dr. phil.)

Die fachliche Betreuung von Dissertationen erfolgt im Rahmen einzelner Professuren oder in Graduiertenkollegs und Graduiertenprogrammen.

- **Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Polenstudien“**
(finanziert durch die Hanns-Seidel-Stiftung)

<i>Sprecherin</i>	Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast	Post 203	0335 5534 2650
<i>Assistent</i>	Marek Kłodnicki	Post 205	0335 5534 2445 klodnicki@europa-uni.de

Zentrum für interdisziplinäre Polenstudien (ZiP)

<i>Leitung</i>	Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast	Post 203	0335 5534 2650
<i>Assistent</i>	Marek Kłodnicki	Post 205	0335 5534 2445

Dekanat

<i>Dekan</i>	Prof. Dr. Jürgen Neyer	HG 059	0335 5534 2820
<i>Prodekan und Studiendekan</i>	Prof. Dr. Klaus Weber	HG 063a	0335 5534 2242
<i>Forschungsdekanin</i>	Prof. Dr. Konstanze Jungbluth	AM 133	0335 553 4 2741
<i>Sekretariat</i>	Roswitha Hinz	HG 058	0335 5534 2581 hinz@europa-uni.de
<i>Absolventenbetreu- ung/Zeugnisausgabe</i>	Jacqueline Haake	LH 006	0335 5534 2821
<i>Verfahrensbetreuung für Promotionen und Habilitationen</i>	Kathrin Göritz	HG 062	0335 5534 2314
<i>Fakultätsgeschäfts- führung</i>	Stefani Sonntag	HG 057	0335 5534 2251 sonntag@europa-uni.de
	Sönke Matthiessen	HG 077	0335 5534 2273 matthiessen@europa-uni.de

Studienfachberatungen

Die aktuellen Ansprechpersonen für Studienberatungen sowie die entsprechenden Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Prüfungsausschuss

Bachelor of Arts Kulturwissenschaften (BA KuWi)

Prof. Dr. Annette Werberger HG 206 0335 5534 2837

Bachelor of Arts Interkulturelle Germanistik (BA IKG)

Prof. Dr. Werner Benecke CP 149 0335 5534 16 6788

Master Europäische Kulturgeschichte (MEK)

Prof. Dr. Werner Benecke CP 149 0335 5534 16 6788

Sprachen, Kommunikation und Kulturen in Europa (MAKS)

Prof. Dr. Nicole Richter CP 132 0335 5534 16 6845

Master Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas (KGMOE)

Prof. Dr. Werner Benecke CP 149 0335 5534 16 6788

Master Soziokulturelle Studien (MASS)

N.N.

Master Kulturmanagement und Kulturtourismus (KUMA)

N.N.

Master Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie (MAL)

Prof. Dr. Annette Werberger HG 206 0335 5534 2772

Master European Studies (MES)

Prof. Dr. Timm Beichelt LH 112 0335 5534 2537

Professuren

Die Inhaber/innen und Mitarbeiter/innen aller Professuren sowie deren Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Fachschaftsrat Kulturwissenschaften

Studierendenmeile Büro des FSR KuWi, Große Scharrnstraße 20 A, 15230 Frankfurt (Oder)
Sprechstunde: Am ersten Mittwoch des Monats von 13-14 Uhr

Vollständiges Personalverzeichnis

Das vollständige Personalverzeichnis unserer Universität ist auf der Website der Viadrina verfügbar.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

Einordnung in die Studienstruktur

Bachelor of Arts

Kulturwissenschaften

(Modul 1 | 8)

Einführungsveranstaltungen

<i>Beichelt</i>	Einführung in die Kulturwissenschaften (obligatorisch)	Mo, 11.30-13 Uhr GD Hs7
<i>Jungbluth</i>	Einführung in die Kulturwissenschaften (obligatorisch)	Mi, 11-13 Uhr GD Hs7
<i>Keck-Szajbel</i>	Introduction to the Idea of Europe in the Twentieth Century	Block PG: Stephanssaal
<i>Matuszak-Loose</i>	Methoden und Forschungen in der Kulturwissenschaft	Di, 11-13 Uhr CP 154
<i>Pöllmann</i>	Kulturmarketing	Do, 12-14 Uhr GD Hs7

Vertiefungsveranstaltungen

<i>Aleksandrowicz / Vogel</i>	Religion and Science	Block AB 110
<i>Asendorf</i>	Die Gestaltung der Moderne – Zur Geschichte des Designs zwischen Jugendstil und Gegenwart	Di, 16-18 Uhr GD 05
<i>Asendorf</i>	Musealisierung als Begleiterscheinung der Moderne: Von den Wunderkammern zu den künstlichen Paradiesen heutiger Erlebniswelten	Do, 11-13- Uhr GD 05
<i>Burmeister</i>	Wahrheitsspiele, Machtbeziehungen, Selbsttechnologien. Ein Foucault Lektüreseminar	Mo, 14-16 Uhr GD 07
<i>Czapara</i>	Kultur als natürliches Phänomen	Do, 16-18 Uhr AM 205
<i>Felscher</i>	Stille und Stillstand in der Spätmoderne	Mi, 11-13 Uhr GD 205
<i>Greifenstein</i>	Zur Theorie und Analyse audiovisueller Bilder	Do, 9-11 Uhr GD 201
<i>Höhle</i>	Die Jesuiten. Geschichte und kulturelle Bedeutung eines Ordens	Mo, 14-16 Uhr GD 07
<i>Jakubowski-Jeshay</i>	Aesthetics and Ethics of Holocaust Narration and Representation in Contemporary Times.	Do, 11-13 Uhr AM 205
<i>Kemmether</i>	Buch, Bild, Ballade - Medien in Mittelalter und Reformation	Mo, 16-18 Uhr AM 205
<i>Lewicki</i>	Europe in face of diversity: health-care, social welfare and police systems	Mi, 11-13 Uhr CP 27
<i>Möller</i>	"Natürlich würde ich am liebsten sprechen." Briefe als Kommunikationsmedium im Exil (1933-1945)	Mo, 11-13 Uhr PG: Stephanssaal
<i>Rosenberg</i>	Sprache und Kultur	Do, 14-16 Uhr GD Hs7
<i>Rosenberg / Jungbluth / Weydt</i>	Forschungscolloquium Migration und Minderheiten	Block AM 104

<i>Schwarz, A.</i>	Allgegenwärtige Beschleunigung? Empirisches Forschungsseminar mit qualitativen Methoden	Do, 10-13 Uhr GD 06
<i>Sehgal</i>	„Die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“. Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv	Do, 12-14 Uhr AM 105
<i>Stopp</i>	Deutsch-jüdische Geschlechterdiskurse im nationalsozialistischen Deutschland	Mi, 11-13 Uhr AM 205
<i>Weber, C. / Fryszacka / Beichelt</i>	Ambivalences of Europeanization Seminar im Rahmen der Viadrina Summer University	Block HG 104
<i>Wilke</i>	Digitales Lesen. Wandel und Kontinuität einer literarischen Praxis	Mo, 14-16 Uhr AM 204
<i>Wölck</i>	Ethnographie deutscher Kolonialgeschichte unter besonderer Berücksichtigung soziolinguistischer Aspekte	Do, 10-12 Uhr AM 03

Kulturgeschichte

(Modul 2/3 | 8)

Einführungsveranstaltungen

<i>Weber, K.</i>	Einführung in die Kulturgeschichte (obligatorisch)	Do, 12-14 Uhr AM 03
<i>Asendorf</i>	Kunst und Kultur der Renaissance	Di, 14-16 Uhr GD 05
<i>Benecke</i>	NS Außenpolitik 1933-1945	Do, 9-11 Uhr AM 202
<i>Benecke</i>	Geschichte Polens (3) 1968 - 2017	Fr, 11-13 Uhr GD Hs7
<i>Gehrmann</i>	Politische Entwicklung und politische Kultur in Deutschland und Frankreich 1850-1914	Di, 11-13 Uhr AM 105
<i>Graeber</i>	Römische Geschichte. Aufstieg und Niedergang einer antiken Weltmacht	Mo, 11-13 Uhr AM 203
<i>Keck-Szajbel</i>	Introduction to the Idea of Europe in the Twentieth Century	Block PG: Stephanssaal
<i>Picht</i>	Menschenrechte. Ihre Geschichte und Bedeutung von der Antike bis heute	Mo, 11-13 Uhr GD 07

Vertiefungsveranstaltungen

<i>Asendorf</i>	Die Gestaltung der Moderne – Zur Geschichte des Designs zwischen Jugendstil und Gegenwart	Di, 16-18 Uhr GD 05
<i>Asendorf</i>	Musealisierung als Begleiterscheinung der Moderne: Von den Wunderkammern zu den künstlichen Paradiesen heutiger Erlebniswelten	Do, 11-13- Uhr GD 05
<i>Burmeister</i>	Wahrheitsspiele, Machtbeziehungen, Selbsttechnologien. Ein Foucault Lektüreseminar	Mo, 14-16 Uhr GD 07

<i>Genesis</i>	Archäologie und Strafrecht – Taten, Strafen und Orte der Vollstreckung im archäologischen Befund. Teil 2 – Archäologische Einführung und Praxis, Ausgrabung Richtstätte Perleberg August 2017	Block AM 02
<i>Genesis</i>	Todesurteile und Hinrichtungsrituale. Historische Quellenaufarbeitung zum mittelalterlichen/neuzeitlichen Strafvollzug in Brandenburg und der Neumark	Do, 14-16 Uhr AM 203
<i>Graeber</i>	Die athenische Demokratie	Mo, 14-16 Uhr AM 203
<i>Höhle</i>	Die Jesuiten. Geschichte und kulturelle Bedeutung eines Ordens	Mo, 14-16 Uhr GD 07
<i>Jakubowski-Jeshay</i>	Aesthetics and Ethics of Holocaust Narration and Representation in Contemporary Times.	Do, 11-13 Uhr AM 205
<i>Kemmether</i>	Buch, Bild, Ballade - Medien in Mittelalter und Reformation	Mo, 16-18 Uhr AM 205
<i>Schoor</i>	Forschungskolloquium: Diaspora, Exil, Migration – Methodische und theoretische Neuansätze	Di, 14-18 Uhr 14-täglich PG: Stephanssaal
<i>Vowe</i>	Fotografietheorie zwischen 1900 und 1935	Mi, 11-13 Uhr GD 06
<i>Weber, C. / Fryszacka / Beichelt</i>	Ambivalences of Europeanization Seminar im Rahmen der Viadrina Summer University	Block HG 104
<i>Weber, K.</i>	Unfreier Westen? Extreme Arbeitsausbeutung von der Plantagensklaverei bis zur „Prison Industry“	Di, 14-16 Uhr GD 203

Literaturwissenschaften

(Modul 2/3 | 8)

Einführungsveranstaltungen

<i>Werberger</i>	Einführung in die Literaturwissenschaft (obligatorisch)	Do, 10-12 Uhr AM 105
<i>Bock</i>	Deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts	Di, 16-18 Uhr LH 101/102
<i>Martin</i>	Einführung in die Literaturwissenschaft	Do, 14-16 Uhr AM 205
<i>Quinkenstein</i>	Text- und Erzählformen	Block CP 154
<i>Quinkenstein</i>	Deutsch-Polnische Literatur- und Kulturbeziehungen	Do, 9-11 Uhr CP 154

Vertiefungsveranstaltungen

<i>Allerkamp</i>	Ästhetische Wahrheit. Lektüren zur sinnlichen Erkenntnis.	Do, 10-12 Uhr GD 202
<i>Heller</i>	Avantgarde und Totalitarismus	Mo, 16-18 Uhr GD 06
<i>Möller</i>	"Natürlich würde ich am liebsten sprechen." Briefe als Kommunikationsmedium im Exil (1933-1945)	Mo, 11-13 Uhr PG: Stephanssaal

<i>Nientied</i>	Hermeneutik	Block AM k12
<i>Schoor</i>	Forschungskolloquium: Diaspora, Exil, Migration – Methodische und theoretische Neuansätze	Di, 14-18 Uhr 14-täglich PG: Stephanssaal
<i>Sehgal</i>	„Die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“. Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv	Do, 12-14 Uhr AM 105
<i>Stopp</i>	Deutsch-jüdische Geschlechterdiskurse im nationalsozialistischen Deutschland	Mi, 11-13 Uhr AM 205
<i>Wilke</i>	Digitales Lesen. Wandel und Kontinuität einer literarischen Praxis	Mo, 14-16 Uhr AM 204
<i>Wilke</i>	Literarische Analysen	Mi, 11-13 Uhr GD 312

Sozialwissenschaften

(Modul 2/3 | 8)

Einführungsveranstaltungen

<i>Reckwitz</i>	Sozial- und Gesellschaftstheorie (obligatorisch)	Di, 16-18 Uhr GD Hs 7
<i>Deroin</i>	Die Krise(n) Europas	Di, 11-13 Uhr AM 205
<i>Minkenberg</i>	Grundbegriffe und Methoden in den empirischen Sozial- und Politikwissenschaften	Mo, 16-18 Uhr GD 05
<i>Pöllmann</i>	Kulturmarketing	Do, 12-14 Uhr GD Hs7
<i>Walter</i>	Viadrina Model United Nations 2017 Race to the North Pole	Block AM 02

Vertiefungsveranstaltungen

<i>Aleksandrowicz / Vogel</i>	Religion and Science	Block AB 110
<i>Barnickel</i>	Legitimität und Demokratie in der Europäischen Union	Mi, 14-16 Uhr AM 105
<i>Burmeister</i>	Wahrheitsspiele, Machtbeziehungen, Selbsttechnologien. Ein Foucault Lektüreseminar	Mo, 14-16 Uhr GD 07
<i>Czapara</i>	Kultur als natürliches Phänomen	Do, 16-18 Uhr AM 205
<i>Felscher</i>	Stille und Stillstand in der Spätmoderne	Mi, 11-13 Uhr GD 205
<i>Höhne</i>	Anthropologische Methoden als interdependente Praxis.	Block GD 04
<i>Keinz</i>	Biographieforschung	Di, 14-16 Uhr AM 204
<i>Krätke</i>	Wohnungsnot und Wohnungspolitik	Mo, 14-16 Uhr GD 05

Lanz	„Slums“, „Ghettos“, „benachteiligte Stadtviertel“: Urbane Orte der Marginalisierung und Ausgrenzung.	Di, 11-13 Uhr AM 203
Lanz	Neukölln erforschen. Zweisemestriges Projektforschungsseminar	Di, 14-16 Uhr AM 203
Lewicki	Europe in face of diversity: health-care, social welfare and police systems	Mi, 11-13 Uhr CP 27
Rosenberg / Jungbluth / Weydt	Forschungscolloquium Migration und Minderheiten	Block AM 104
Schäfer	Soziale Differenzierung	Di, 14-16 Uhr GD 07
Schwarz, A.	Allgegenwärtige Beschleunigung? Empirisches Forschungsseminar mit qualitativen Methoden	Do, 10-13 Uhr GD 06
Sehgal	„Die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“. Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv	Do, 12-14 Uhr AM 105
Voll	The Future of Work II: Survival of the Fittest vs. Cooperation	Mo, 10-14 Uhr 14-täglich GD 311
Weber, C. / Fryszacka / Beichelt	Ambivalences of Europeanization Seminar im Rahmen der Viadrina Summer University	Block HG 104
Zobel	Die radikale Rechte im Internationalen Vergleich	Mo, 16-18 Uhr AM 203

Sprachwissenschaft/Linguistik

(Modul 2/3 | 8)

Einführungsveranstaltungen

Richter / Haid	Sprachwissenschaftliche Grundlagen	Mo, 14-16 Uhr CP 20
Bärsch	Interkulturelle Kommunikation und Kulturelle Vielfalt in Deutschland	Do, 12-14 Uhr AM 203
Bock	Grundbegriffe der Linguistik	Mi, 11-13 Uhr LH 101/102

Vertiefungsveranstaltungen

Ladewig	Interaktionsanalyse	Di, 9.30-11 Uhr AM 204
Müller	Projekt- und Praxisseminar zur Vorlesung "Sprechende Hände"	Mi, 11-13 Uhr AM 104
Müller	Sprechende Hände	Mi, 9-11 Uhr AM 104
Rosenberg	Sprache und Kultur	Do, 14-16 Uhr GD H57
Rosenberg / Jungbluth / Weydt	Forschungscolloquium Migration und Minderheiten	Block AM 104
Schröder	Klientenzentrierte Gesprächstherapie nach Carl Rogers	Do, 16-18 Uhr LH 101/102

<i>Schröder</i>	Die Stimme in Coaching, Beratung und Therapie	Block, 14-18 Uhr LH 101/102
<i>Vallentin</i>	Praxis der linguistischen Transkription	Block MASS-LAB
<i>Wölck</i>	Ethnographie deutscher Kolonialgeschichte unter besonderer Berücksichtigung soziolinguistischer Aspekte	Do, 10-12 Uhr AM 03
Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement		
(Modul 7)		
<i>Begoll</i>	Projektlabor Bildungsfernsehen: Lehrvideos für die Kulturwissenschaften	Mo, 11-18 Uhr 14-täglich LH 101/102
<i>Begoll</i>	Educational Videos: a d.i.y. production group for local and international students and tutors	Mo, 11-18 Uhr 14-täglich LH 101/102
<i>Genesis</i>	Archäologie und Strafrecht – Taten, Strafen und Orte der Vollstreckung im archäologischen Befund. Teil 2 – Archäologische Einführung und Praxis, Ausgrabung Richtstätte Perleberg August 2017	Block AM 02
<i>Genesis</i>	Todesurteile und Hinrichtungsrituale. Historische Quellenaufarbeitung zum mittelalterlichen/neuzeitlichen Strafvollzug in Brandenburg und der Neumark	Do, 14-16 Uhr AM 203
<i>Girgensohn / Wiesweg</i>	Tutorien gestalten - Hochschul- und Schreibdidaktik für TutorInnen	Block AB 115
<i>Kaluza</i>	Medienkompetenz für das Internet: Produktion von Audiopodcasts	Block AB 08
<i>Koch / Petermann</i>	Entrepreneurial Creativity	Block
<i>Köster</i>	Eventmanagement – Das Handwerk zum Ereignis	Di, 16-18 Uhr GD 06
<i>Kraft</i>	Interkulturelle Workshops konzipieren und durchführen – ein Praxisseminar für interkulturelle Trainer*innen	Block AB 206
<i>Kraft / Vogler-Lipp</i>	Wissen schaffen im Team: Kollaborieren, Organisieren, Führen	Block AB 207
<i>Kurzwelly</i>	Slubfurt	Mo, 14-16 Uhr GD 06
<i>Michels</i>	Developing Business Cases	Block
<i>Murawski / Rosa / Malarz</i>	UNITHEA-Festival #20	Do, 16-19 Uhr GD 07
<i>N.N.</i>	Sprachtutoring - begleiteter Praxiseinsatz	Mo, 14-16 Uhr AB 017
<i>Ohlerich</i>	Berufsfeld Lektorat für Kulturwissenschaftler_innen	Block HG 104
<i>Pöllmann</i>	Kulturmarketing	Do, 12-14 Uhr GD Hs7
<i>Rajewicz / Vogel</i>	Sprachlernprozesse begleiten	Do, 9-11 Uhr AB 110
<i>Schwarz, S.</i>	„Das Internet ist für uns alle Neuland“ – Einführung in das Lehren und Lernen mit digitalen Medien	Block AB 206/AB 210

<i>Seidel</i>	Lernen. Wissen. Kompetenz.	Block GD 312
<i>Strauß</i>	Vom Zementwerk zum Kulturpark: Alternatives Organisieren von Transformationsprozessen	Block
<i>Voigt</i>	Theorie und Praxis der Schreibberatung	Block AB 115
<i>Walter</i>	Viadrina Model United Nations 2017 Race to the North Pole	Block AM 02
<i>Wiesweg</i>	Literarisches Schreiben	Block
<i>Wiesweg</i>	Workshops gestalten und Studierende beraten – Ein Praxisseminar für Lern- und Präsentationsberater*innen	Block AB 206
<i>Zillmer</i>	Building cultural competence – Basic concepts of intercultural learning	Block AB 206
<i>Zillmer / Malchow</i>	Creating Short Films of Critical Incidents / Filmische Umsetzung von Critical Incidents	Block AB 206
<i>Żytyniec</i>	Schreibgruppe für Abschlussarbeiten	Block AB 115

Kolloquien

<i>Beichelt / Minkenberg / Neyer / Weber, C. / Weber, K.</i>	Kulturwissenschaftliches Europa-Kolloquium	Mi, 18-20 Uhr LH 101/102
<i>Girgensohn</i>	Kolloquium Schreibzentrums- und Lehr/Lernforschung	Block AB 105
<i>Jajeśniak-Quast</i>	ZIP-Forschungskolloquium	Block PG: Stephanssaal
<i>Keinz / Schiffauer</i>	Kulturelle Heterogenität und Migration	Block
<i>Krätke</i>	Forschungskolloquium zur komparativen Stadtforschung	Mi, 10-14 Uhr 14-täglich HG 068
<i>Minkenberg</i>	Politikwissenschaftliches Forschungskolloquium	Di, 18-20 Uhr GD 07
<i>Müller</i>	Forschungscolloquium Metaphern – multimodal und multimedial	Di, 16-18 Uhr AM 205
<i>Reckwitz</i>	Kultursoziologisches Forschungskolloquium	Block
<i>Rosenberg / Jungbluth / Weydt</i>	Forschungscolloquium Migration und Minderheiten	Block AM 104
<i>Schoor</i>	Forschungskolloquium: Diaspora, Exil, Migration – Methodische und theoretische Neuansätze	Di, 14-18 Uhr 14-täglich PG: Stephanssaal
<i>Weber, K. / Wimpler</i>	Kulturgegeschichtliches Kolloquium	Dienstag, 18-20 Uhrwöchentlich

Fremdsprachige Lehrveranstaltungen

Bachelor

<i>Aleksandrowicz / Vogel</i>	Religion and Science	Block AB 110
<i>Begoll</i>	Educational Videos: a d.i.y. production group for local and international students	Mo, 11-18 Uhr 14-taglich LH 101/102
<i>Jakubowski-Jeshay</i>	Aesthetics and Ethics of Holocaust Narration and Representation in Contemporary Times.	Do, 11-13 Uhr AM 205
<i>Keck-Szajbel</i>	Introduction to the Idea of Europe in the Twentieth Century Metaphern – multimodal und multimedial	Block PG: Stephanssaal
<i>Walter</i>	Viadrina Model United Nations 2017	Block AM 02
<i>Lewicki</i>	Europe in Face of Diversity Health Care, Social Welfare and Police Systems	Mi, 11-13 Uhr CP 27
<i>Michels</i>	Developing Business Cases	Block
<i>Voll</i>	The Future of Work II: Survival of the Fittest vs. Cooperation	Montag GD 311
<i>Weber</i>	Ambivalences of Europeanization	Block HG 104
<i>Zillmer</i>	Building cultural competence Basic concepts of intercultural learning	Block AB 206
<i>Zillmer</i>	Creating Short Films of Critical Incidents / Filmische Umsetzung von Critical Incidents	Block AB 206

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

Mit Kommentaren in alphabetischer
Reihenfolge (geordnet nach Dozierenden)

Religion and Science

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Block, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: AB 110, Veranstaltungsbeginn: 18.04.2017

The stuff to be dealt with basically divides into two aspects: (1) the relationship between science and religion, and (2) scientific explanations of religion.

Teilnahmevoraussetzungen: KuWi-Schein: ausreichende Englischkenntnisse, Sprachenzentrum-Schein: eine abgeschlossene HF-Ausbildung des Sprachenzentrums in Englisch oder entsprechende Äquivalente. Der Kurs ist Teil der Unicert 3-Zertifikatsausbildung des Sprachenzentrums (Wissenschaftskommunikation Kulturwissenschaften: Reading and Writing)

Hinweise zur Veranstaltung: Im Hinblick auf den angestrebten Leistungsnachweis können an der Veranstaltung drei Gruppen von Studierenden teilnehmen: (1) Solche, die einen Leistungsnachweis der Kulturwissenschaftlichen Fakultät sowie des Sprachenzentrums anstreben. (2) Solche, die ausschließlich einen Leistungsnachweis des Sprachenzentrums anstreben. (3) Solche, die ausschließlich einen Leistungsnachweis der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anstreben. Für die beiden ersten Gruppen gilt zusätzlich die Teilnahme an der daran angeschlossenen Veranstaltung, die ausschließlich von Dr. Vogel durchgeführt wird. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – Anmeldung erfolgt über die Online-Anmeldung des Sprachenzentrums.

Leistungsnachweis: Für einen KuWi-Schein: aktive Teilnahme sowie ein zusätzliches Kurzessay zu aufgegebenen Themen (für einen Leistungsnachweis des Sprachenzentrums sind zwei Essay nötig)

Sprache: Englisch

Allerkamp, Andrea
Lehrstuhl für Westeuropäische Literaturen

Vst.-Nr.: 10542

Ästhetische Wahrheit. Lektüren zur sinnlichen Erkenntnis.

3/6/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Literaturwissenschaften-Vertiefung
Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: GD 202, Veranstaltungsbeginn: 20.04.2017

Ästhetik wird heute als Rückzug aus der politischen Öffentlichkeit empfunden. Sie steht unter dem Verdacht des Ideologischen (Eagleton). Die politische Bedeutung der Ästhetik erschöpft sich jedoch nicht im (bürgerlichen) Postulat von der Autonomie der Kunst. Die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung (Aisthesis) zielt vielmehr weit reichender auf einen anderen Erfahrungsmodus. Der ästhetische Blick befähigt uns zu einer sinnlichen Betrachtung des Gegenwärtigen und somit zu einer Distanz des Lebens zu sich selbst. Kunst konfrontiert uns mit so komplexen Verhältnissen wie zwischen Fiktion und Wirklichkeit oder Subjekt und Gemeinschaft oder auch Theorie und Praxis. Wenn wir „das ästhetische Regime der Künste“ in erster Linie als „ein neues Regime der Bezugnahme auf das Alte“ verstehen, so birgt dies die Chance einer „Gegengeschichte der künstlerischen Moderne“ (Rancière). Das Seminar wird sich mit grundlegenden Begriffen und Gegenständen der philosophischen Ästhetik befassen. Schönheit vs. Hässlichkeit, Einbildung vs. Vernunft, Wahnsinn vs. Vernunft, Expression vs. Nachahmung, Erhabenheit vs. Vulgarität – welche Einsichten vermitteln uns die kontrastiven Gegenüberstellungen und Schattierungen der sinnlichen Wahrnehmungslehre seit der Aufklärung? Die Rekonstruktion wissenschaftsgeschichtlicher Zusammenhänge – wie die Begründung der Aesthetica durch den Frankfurter Philosophen A.G. Baumgarten – ermöglicht uns, das ästhetische Regime der Kunst zu benennen und begrifflich nachzuvollziehen.

Literatur: Allerkamp, Andrea / Mirbach, Dagmar (Hg.): Schönes Denken. Baumgarten im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Logik und Ethik. Hamburg: Felix Meiner 2016. (im Bibliotheksbestand) Rancière, Jacques: Aisthesis. Vierzehn Szenen. Wien: Passagen 2013.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme

Leistungsnachweis: Essay, Hausarbeit

Asendorf, Christoph
Lehrstuhl für Kunst und Kunsttheorie

Vst.-Nr.: 10543

Die Gestaltung der Moderne – Zur Geschichte des Designs zwischen Jugendstil und Gegenwart

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften/Kulturgeschichte-Vertiefung
Dienstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: GD 05, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Schon seit den Anfängen des Industriedesigns anfangs des 20. Jahrhunderts stehen sich zwei grundsätzliche Richtungen gegenüber: eine funktionalistische Linie, die sich häufig geometrischer Formen bedient, und eine organische, naturhafte. Geometrische Formen wurden auch als Ausdruck technischer Rationalität gelesen, während man organische Formen einer Logik natürlichen Wachstums zuordnete. Werkbund, Bauhaus und Konstruktivismus stehen für erstere Vorstellung, während Jugendstil und Expressionismus das Gegenmodell repräsentieren. Die beiden Linien lassen sich über den Zweiten Weltkrieg hinaus bis in die Gegenwart verfolgen, wo ein eleganter Minimalismus (etwa im Apple-Design) und eine breite Strömung biomorphen Gestaltens koexistieren. Gefragt werden soll nicht nur nach den einzelnen Konzepten selbst, sondern auch nach den Vorstellungen, die dahinterstehen: geht es bei der Gestaltung von Objekten nur um funktionale Effektivität, um Entlastung, oder sollen bestimmte Gestaltungsweisen den Menschen mit seiner selbstgeschaffenen Umgebung „versöhnen“, sollen die Artefakte sich dem Menschen gleichsam anschmiegen, zu einem Teil seiner selbst werden?

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Kunst und Kultur der Renaissance

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturgeschichte-Einführung
Dienstag, 14.15 – 15.45 Uhr, Ort: GD 05, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

In dieser Überblicksveranstaltung soll die Kunst der Renaissance vor dem Hintergrund der Kultur der Renaissance behandelt werden; Jacob Burckhardts Formel von der „Entdeckung der Welt und des Menschen“ macht deutlich, dass die künstlerischen nicht ohne zivilisatorische Veränderungen gedacht werden können; tatsächlich spielt sich alles Zeitalter der Entdeckungen ab. Die einzelnen Künste setzen zwischen 1420 und 1530 bei gänzlich verschiedenen Fragestellungen an: Die Architekten rezipieren insbesondere die römische Antike und gelangen, ohne direkte Übernahmen, zu einem neuen Vokabular. In der Malerei wird mit der Zentralperspektive der Übergang vom „Aggregatraum“ zum „Systemraum“ vollzogen. Für die Skulptur resultierte aus der Lösung von der Architektur, in deren Zusammenhang sie bisher ganz überwiegend in Erscheinung getreten war, ein Zugewinn an Selbständigkeit. Nach 1530 zerbricht der Konsens der Renaissance; mit dem Manierismus entsteht eine neue Ausdruckswelt, die bis in die Moderne nachwirken sollte. - Was die Kunst- und Kulturgeschichtsschreibung der Renaissance angeht, so ist ihre Entwicklung von Burckhardts Arbeiten bis in die aktuelle Forschung nachzuzeichnen.

Literatur: Peter Burke, Die Renaissance, Frankfurt 1996; Michael Baxandall, Die Wirklichkeit der Bilder, Frankfurt 1984; Anthony Grafton, Leon Battista Alberti, Berlin 2002

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Musealisierung als Begleiterscheinung der Moderne: Von den Wunderkammern zu den künstlichen Paradiesen heutiger Erlebniswelten

3/6/8/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Kulturwissenschaften/Kulturgeschichte-Vertiefung
Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD 05, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Das Seminar soll das Thema auf zwei Wegen verfolgen. Zunächst geht es um die allgemeine Entwicklung von den Wunderkammern der Renaissance bis zum modernen Museum. Dabei sollen auch einzelne herausragende Ausstellungen mit sowohl kunst- wie kulturhistorischer Thematik behandelt werden. Besonders interessieren wird hier die Verbindung von Objekt und Präsentation; im Verlauf des 20. Jahrhunderts wird ja der Begriff der Inszenierung immer bedeutsamer. – Im Anschluss daran soll es um das zweite Thema gehen: um die Frage nämlich nach der Bedeutung des Phänomens Musealisierung überhaupt. Ausgehend von Überlegungen Hermann Lübbes soll gefragt werden, warum sich der Musealisierungsprozess nicht nur immer mehr zu beschleunigen scheint, sondern auch auf immer weitere zivilisatorische Bereiche übergreift (Stichwort „Weltkulturerbe“). Handelt es sich hier um die Abwehr eines „änderungstempobedingten kulturellen Vertrauheitsschwundes“? Die Tendenz zur Aus- bzw. Schaustellung begleitet kompensatorisch die Moderne überhaupt: wo das Museum aber noch mit „echten“ Dingen operiert, da mischen sie sich schon in den frühen Weltausstellungen mit Simulationen. Die nächste Stufe sind die Urban Entertainment Centers und die Themenparks der heutigen Erlebnisgesellschaft.

Literatur: Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit

Legitimität und Demokratie in der Europäischen Union

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion rief Francis Fukuyama das „Ende der Geschichte“ aus und meinte damit, dass die Demokratie sich nun gegen mögliche Systemalternativen durchgesetzt habe. Zwar sehen wir heute eine immer größere Zahl demokratischer Staaten, gleichzeitig sind wir aber auch mit demokratischen Rückschritten konfrontiert. Woran äußert sich dies aber und wie erfasst man „Demokratiehaftigkeit“? Was Demokratie konkret bezeichnet war und ist weniger eindeutig als die alltagssprachliche Verwendung des Demokratiebegriffs nahelegen mag. Während im antiken Athen unter Demokratie die direkte Beteiligung der Bürger gemeint war, assoziieren wir Demokratie heute meist mit repräsentativen Systemen. Und auch sonst unterscheiden sich zentrale Parameter – bspw. die Ausgestaltung von Partizipation, Gewaltenteilung oder liberaler und demokratischer Rechte – zwischen verschiedenen Demokratietheorien. Das Seminar widmet sich in einem ersten Schritt der Diskussion und dem Vergleich unterschiedlicher Theorien zu Demokratie und Legitimität. In einem zweiten Seminarteil wenden wir uns empirischen Ansätzen zu und diskutieren, wie sich die konkrete empirische Ausgestaltung auf mitgliedstaatlicher und auf EU-Ebene erfassen und bewerten lässt.

Literatur: Kohler-Koch / Rittberger (Hrsg.) (2007): Debating the democratic legitimacy of the European Union. Lanham: Rowman & Littlefield; Lembcke / Ritz / Schaal (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie. Band 1: Normative Demokratietheorien.

Wiesbaden: VS.; Lembcke / Ritz / Schaal (Hrsg.) (2016): Zeitgenössische Demokratietheorie. Band 2: Empirische Demokratietheorien. Wiesbaden: VS.; Schmidt (2008): Demokratietheorien. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation und Kulturelle Vielfalt in Deutschland

6 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Einführung

Donnerstag, 12.15 – 13.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017 (evtl. Aushänge beachten für Änderung)

In dem Seminar geht es darum zu klären und zu diskutieren, was unter dem Begriff "Interkulturelle Kommunikation", sowie "Kulturelle Vielfalt" zu verstehen ist. Was bedeutet dies aktuell für unser Zusammenleben mit Mitmenschen aus anderen Kulturkreisen? Worin bestehen die Herausforderungen, aber auch bereichernde Erfahrungen? Besprochen werden einige theoretische Ansätze zur interkulturellen Verständigung, sowie werden einige Fallanalysen vorgenommen, um zu zeigen, wie die Praxis aussehen könnte. Zudem besteht durch Referate der Seminarteilnehmer ein flexibler, thematischer Gestaltungsrahmen des Kurses.

Literatur: Wer möchte, kann zur Einstimmung lesen: Mayer, C. H. (2014): Mori - Joe - auf magischen Pfaden. Eine Lektüre zum interkulturellen Lernen und zur Persönlichkeitsentwicklung. Münster, New York: Waxmann.

Hinweise zur Veranstaltung: Anmeldung per Mail vorteilhaft, ab April 2017 unter baersch@europa-uni.de. TN-Zahl begrenzt auf 30 Personen.

Leistungsnachweis: Referat und Seminararbeit

Projektlabor Bildungsfernsehen: Lehrvideos für die Kulturwissenschaften

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA/PhD, BA: Praxisrelevante Fertigkeiten

Montag, 14-tägig, 11.15 - 17.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Ziel dieses Praxisseminars ist, einen Impuls für ein wachsendes E-Learning und Lehrvideo Angebot der kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina zu geben indem es Lehrende wie Studierende dazu anleitet, auf inhaltlicher wie technischer Ebene gemeinsam an Beiträgen zu arbeiten. Am Beginn steht die Auslotung der gemeinsamen Möglichkeiten und die grobe Konzeption eines realisierbaren Formats. Anschließend gilt es, sich mit 3-5 Themen in zugehörige Redaktions-Teams von 3-5 Teilnehmenden zu organisieren. Die Themenwahl steht den Teilnehmenden offen innerhalb der Kategorien a) Kulturgeschichte, b) Literatur-, c) Sprach-, d) Sozialwissenschaften oder e) Sprachen & Praxis und wird während der ersten Sitzung verhandelt. Parallel dazu können Einzelne verschiedene technische und kreative Aufgaben gruppenübergreifend und themenunabhängig übernehmen. Der weitere Verlauf wird stark durch die Gruppenkonstellationen bestimmt. Je nach Interessen, Projekt und Fähigkeiten zählen zu den individuellen Arbeitsbereichen dann das Entwerfen, Recherchieren, Schreiben, Zeichnen, Aufnehmen oder Schneiden von Material; das Sprechen und Handeln vor oder hinter der Kamera, die Kommunikation mit Experten, Dozenten und Interviewpartnern oder die Organisation von externen Terminen, Drehorten und Equipment. Während die Gruppenarbeit größtenteils in getrennten Räumen erfolgt, wird zu Beginn und Ende jedes Projekt-Tages Material ausgetauscht, Projektstände verglichen und der Weiterverlauf organisiert. Neben Techniken, Praktiken und trouble-shooting werden didaktische, journalistische und medienrechtliche Aspekte sowie eine Zusammenkunft mit dem Frankfurter Stadtfernsehen auf der gemeinsamen Tagesordnung stehen. Der überwiegende Teil der Postproduktionsphase findet voraussichtlich in den Semesterferien statt und ist freiwillig. Im Anschluss bestehen je nach Format und Motivation die Möglichkeiten einer Veröffentlichung via Social Media, TV, Filmvorführung oder als MOOC. Ein dauerhaftes Engagement in Projekte würde das Ziel des Kurses vervollkommen, ist aber keine Bedingung.

Literatur: Hilfreiche Links und Literaturtipps werden während den Veranstaltungen ausgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Zuverlässigkeit, Anwesenheit und ein hohes Maß an Eigenengagement. Bitte Laptop, Tablet oder Smartphone zur ersten Sitzung mitbringen.

Hinweise zur Veranstaltung: Anmeldung: Interessierte senden bitte bis Freitag, den 31. März eine Email mit den üblichen Universitätsdaten und ein paar Sätzen zur Person an begoll@europa-uni.de. Die Gruppe ist auf 15 Teilnehmende pro Semester begrenzt. Ersteinmeldungen werden bevorzugt aber auch alle späteren Anmelder sind zur Auftaktsitzung eingeladen, um gegebenenfalls freigewordene Plätze oder alternative Möglichkeiten der Teilnahme in Anspruch zu nehmen. Zu aktuellen Informationen siehe www.martinbegoll.de.

Hinweise zum Blockseminar: 10.04.; 08.05.; 22.05; 12.06.; 26.06.; 10.07. LH 101/102

Leistungsnachweis: Projektstatus-Präsentation oder medialer Beitrag

Sprache: Deutsch, Englisch

Educational Videos: a d.i.y. production group for local and international students and tutors

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA/PhD, BA Praxisrelevante Fertigkeiten
Montag, 14-tägig, 11.15 - 17.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

The intention of this course is not to teach film-making but to use group dynamics as a resource for turning academic content into contemporary media. It will be backed up by some practical guidance and equipment but most processes depend on clever work division and learning from each other. Two main challenges mark the start: first deciding for overall 3-4 realistic topics, you want to develop mentally or support technically and, second finding your individual creative working position in between the group. Depending on your interests and skills, you will then design, research, write, draw, record or cut material; speak and act in front of, or behind the camera; contact experts and interview-guests, or organize external dates, settings and equipment. Most of the post-production parts are facultative and will take place mainly during the semester holidays. Depending on your further motivation to network, the results might be published as a MOOC, via social media, on local TV or a screening event. Investigation in lasting (local or international) projects would be a perfect output of the course, but is in no way obligatory.

Literatur: Useful Links and reading suggestions will be handed out at the sessions.

Teilnahmevoraussetzungen: Reliability, attendance and a high level of self-engagement. Bring your laptop, tablet or smartphone to the first meeting.

Hinweise zur Veranstaltung: To enrol, please write an email containing your university data and a few sentences about yourself at the latest on Friday, the 14th of April to begoll@europa-uni.de. The group is limited to 15 participants per semester. First come - first serve, but: all later applicants are invited to join the first meeting to look out for vacant places or alternative ways to participate. For recent information, visit www.martinbegoll.de.

Hinweise zum Blockseminar: 24.04.; 15.05.; 29.05.; 19.06.; 03.07.; 17.07.

Leistungsnachweis: Project status presentation or medial contribution.

Sprache: English, German

Einführung in die Kulturwissenschaften

6 ECTS

Vorlesung: BA, Kulturwissenschaften-Einführung
Montag, 11.30 - 13.00 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Auf die Frage, was Kulturwissenschaften sind, gibt es keine eindeutige Antwort. Diese Einführungsveranstaltung nimmt sich vor, Grundentscheidungen im Umgang mit Problemen kulturwissenschaftlicher Analyse vorzustellen und unterschiedliche kulturwissenschaftliche Ansätze zu diskutieren. Im Zentrum des Seminars stehen – wie in allen Einführungen zur Kulturwissenschaft – drei Fragen: 1. Was ist Kultur?, 2. Was ist Wissenschaft?, 3. Was sind Kulturwissenschaften?

Literatur: Kittsteiner, Heinz Dieter (Hrsg.), 2004: Was sind Kulturwissenschaften? 13 Antworten. München: Fink.; Reckwitz, Andreas, 2006: Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms, Weilerswist: Velbrück; Jaeger, Friedrich / Liebsch, Burkhard (Hrsg.), 2011: Handbuch der Kulturwissenschaften. Band 1: Grundlagen und Schlüsselbegriffe. Stuttgart: J.B.Metzler

Teilnahmevoraussetzungen: Mentale Studierfähigkeit: Handys müssen während der gesamten Vorlesung ausgeschaltet bleiben.

Hinweise zur Veranstaltung: Zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten. Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend. Termine siehe Homepage <http://www.kuwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/vs/politik3/index.html>

Leistungsnachweis: Klausur

Sprache: Seminarsprache ist deutsch, etwa die Hälfte der Pflichtlektüre besteht aus englischsprachigen Texten.

Kulturwissenschaftliches Europa-Kolloquium

Kein Scheinerwerb möglich

Kolloquium: BA/MA
Mittwoch, 18.15 - 19.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 19.04.2017

Das Kulturwissenschaftliche Europa-Kolloquium wird von mehreren Professuren sowie dem Institut für Europa-Studien (VIE) getragen. Es dient einerseits dazu, an der Viadrina entstehende wissenschaftliche Arbeiten mit interdisziplinärem Profil zu diskutieren. Andererseits werden auswärtige Gäste eingeladen, die zu neueren inhaltlichen, methodischen oder theoretischen Gegenständen referieren. Zum regelmäßigen Besuch eingeladen sind fortgeschrittene Studierende und Promovierende der beteiligten Professuren sowie die Mitglieder des Europa-Instituts. Die veranstaltenden Professuren halten getrennt Veranstaltungen ab, in denen MA-Arbeiten und Promotionen im frühen Stadium vorgestellt werden. Die Termine werden auf der Homepage vom Institut für Europa-Studien bekanntgegeben.

NS Außenpolitik 1933-1945

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturgeschichte-Einführung
Donnerstag, 9.15 – 10.45 Uhr, Ort: AM 202, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Die deutsche Außenpolitik war seit 1933 zum einen von zahlreichen spektakulären Tabubrüchen, schroffen Kehrtwendungen und rücksichtslosen Gewaltdrohungen gekennzeichnet; zum anderen bleibt aber auch die Frage nach außenpolitischer Kontinuität und dem Verfolgen durchaus traditioneller Ziele berechtigt. Die Veranstaltung soll an diesem thematischen Beispiel in grundlegende Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens einführen, die Nutzung digital verfügbarer und gedruckter Quellen erschließen, Positionen der Historiographie gegeneinander abwägen und endlich in einer eigenständigen wissenschaftlichen Hausarbeit münden.

Literatur: Hildebrand, K.: Das vergangene Reich. Deutsche Außenpolitik von Bismarck bis Hitler 1871-1945, München 2008; Conze, E.; Frei, N.; Hayes, P.; Zimmermann, M.: Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik, München 2010.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Geschichte Polens (3) 1968 - 2017

6 ECTS

Vorlesung: BA/MA, Kulturgeschichte-Einführung // BA IKG

Freitag, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Die Vorlesung ist als eine klassische Überblicksveranstaltung angelegt, die sich an alle an der Geschichte Polens interessierte Personen richtet.

Literatur: Wird zu Beginn einer jeden Sitzung vorgestellt und kommentiert.

Leistungsnachweis: In der Regel mündliche Prüfung

Grundbegriffe der Linguistik

6 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Einführung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Die Veranstaltung erörtert zentrale Fragestellungen der modernen Sprachwissenschaft. Dazu gehören Grammatik, Semantik, Pragmatik, Text- und Gesprächsanalyse sowie Semiotik. Die Diskussion der wichtigsten Begriffe, Methoden und Theorieansätze erfolgt mit Bezug auf ihre praktische Anwendung.

Literatur: A. Linke, M. Nussbaumer, P. R. Portmann: Studienbuch Linguistik. Tübingen (Niemeyer) 5. Aufl. 2004.

Leistungsnachweis: Klausur

Deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts

6 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaft - Einführung
Dienstag, 16.00 - 17.30 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Das Seminar thematisiert zentrale Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts. Epochen, Autoren und Gattungen werden im literatur- ebenso wie im gesellschaftshistorischen Kontext behandelt. Darüber hinaus kommen methodische und theoretische Fragestellungen zur Sprache. Die Diskussion erfolgt anhand ausgewählter Textbeispiele.

Literatur: Die Literaturliste steht zu Beginn des Semesters bereit.

Leistungsnachweis: Klausur

Wahrheitsspiele, Machtbeziehungen, Selbsttechnologien Ein Foucault Lektüreseminar

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/ Kulturgeschichte-/ Sozialwissenschaften-Vertiefung
Montag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: GD 07, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Wenige Monate vor seinem Tod schrieb Foucault: „Das Motiv, das mich getrieben hat, ist sehr einfach. Manchen, so hoffe ich, könnte es für sich selber genügen. Es war Neugier – die einzige Art Neugier, die die Mühe lohnt, mit einiger Hartnäckigkeit betrieben zu werden: nicht diejenige, die sich anzueignen sucht, was zu erkennen ist, sondern die, die es gestattet, sich von sich selber zu lösen. [...] Es gibt im Leben Augenblicke, da die Frage, ob man anders denken kann, als man denkt, und anders wahrnehmen kann, als man sieht, zum Weiterschauen oder Weiterdenken unentbehrlich ist.“ So setzt sich das Seminar mit dem kritischen Werk des Archäologen, Genealogen und Ethnologen der westlichen Moderne auseinander: um anders zu denken, als die gesellschaftlichen Institutionen es uns lehren, um uns irritieren zu lassen, um irritierende Zusammenhänge zu erkennen und im eigenen Arbeiten zu irritieren. Diesem weniger systematischen als auf gegenwärtige Notwendigkeiten abzielenden Denken widmen wir uns in drei Schritten: Zunächst setzen wir uns im ersten Schritt mit späten Texten Foucaults auseinander, in welchen er sein Unternehmen einer „kritischen Geschichte der Denksysteme“ in Gänze zu umreißen versucht. Im zweiten Schritt dann werden wir uns die drei analytischen Achsen des Foucaultschen Arbeitens sukzessive erschließen: Diskurse und Wahrheitsspiele, Machtbeziehungen und Regierungskünste, Subjektivierungsweisen und Selbsttechnologien. Im dritten und umfassendsten Schritt schließlich wenden wir uns ganz den Materialstudien über Wahnsinn, Disziplin, Normalität, Devianz und Sexualität zu.

Literatur: Die Monographien, Aufsätze, Vorlesungen und Interviews Foucaults. Brauchbare Sekundärliteratur: Raffnsøe, Sverre/Gudmand-Høyer, Marius/Thaning, Morten S.: Foucault. Studienhandbuch, München: Fink 2011; Sarasin, Philipp: Michel Foucault zur Einführung, 6., erweiterte Aufl., Hamburg: Junius 2016.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre langer Texte, Neugier an der Welt, Zweifel am Bestehenden – und eine Teilnahme-Zusage per Mail.

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer*innen begrenzt, daher ist eine Anmeldung per Mail bis zum 07.04.2017 mit Infos zu Interessen und Vorkenntnissen an burmeister@europa-uni.de notwendig. Zu- und Absagen werden am 09.04.2017 verschickt.

Leistungsnachweis: Exzerpte und drei Essays à fünf bis sieben Seiten.

Czapara, Michał
Lehrstuhl für philosophische Grundlagen kulturwissenschaftlicher Analyse

Kultur als natürliches Phänomen

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/ Sozialwissenschaften-Vertiefung
Donnerstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 20.04.2017

Das Seminar widmet sich der menschlichen Kultur aus einer naturalistischen, evolutionären Perspektive. Nach einem überblicksartigen Einstieg in die Grundlagen der Evolutionsbiologie, der für ein korrektes Verständnis evolutionärer Prozesse notwendig ist, werden verschiedene theoretische Erklärungsansätze der menschlichen Kultur aus evolutionärer Perspektive behandelt. Am Beispiel u.a. der Religion sollen die Schwächen und Stärken der unterschiedlichen Ansätze herausgearbeitet und kritisch reflektiert werden.

Literatur: Wird in der ersten Seminarsitzung sowie bei Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens passive Englischkenntnisse (einige der Seminarfachtexte sind in englischer Sprache)

Hinweise zur Veranstaltung: Explizites Vorwissen im Bereich der Naturwissenschaften, speziell der Evolutionsbiologie bzw. der sog. Lebenswissenschaften, ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar. Jedoch sollte zumindest ein Grundinteresse an naturwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen vorhanden sein.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, mind. drei (von fünf) bestandene Text-Lese-Kurztests während des Seminars, Hausarbeit gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Deroin, Julien
Lehrstuhl für Europäische und Internationale Politik

Die Krise(n) Europas

6 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Einführung
Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Europa wird seit fünfzehn Jahren von einer nicht enden wollenden Reihe von Krisen erschüttert: Irak-Krise, Scheitern des Verfassungsvertrags, Finanz- und Wirtschaftskrise, Euro- und Staatsschuldenkrise, Ukraine-Krise, Flüchtlingskrise, „Brexit“ – morgen vielleicht Wahlsieg von Rechtspopulisten oder Handelskonflikte mit den USA. Ob hausgemacht oder fremdverschuldet, wächst sich diese „Polykrise“ (Juncker) zu einer existentiellen Bedrohung für die EU aus, so dass heute ein Zerfall oder eine „Rückabwicklung“ (Schulz) der EU nicht länger ausgeschlossen werden kann. Verschärft, wenn nicht mit verursacht, werden diese Krisen durch strukturelle Schwächen und Defizite der europäischen Integration, die in der ambivalenten Natur des europäischen Projekts – zwischen utopischer Vision und Zweckbündnis, zwischen Staatenunion und Bürgerunion – angelegt sind. Darüber hinaus schüren die Kollateralschäden der neoliberalen Globalisierung und der Aufstieg des Rechtspopulismus die EU-Skepsis und gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den liberalen Wertekonsens in vielen Mitgliedstaaten. Ziel des Seminars ist, Symptome und Diagnosen dieser multiplen Krisen historisch und theoretisch einzuordnen sowie über Lösungsansätze zu reflektieren. Hierzu soll

zunächst untersucht werden, wie Konstruktionsfehler und Versäumnisse der europäischen Integration den Boden für die aktuelle Notlage bereitet haben. Anschließend werden ausgewählte Krisen (institutionelle Vertrauenskrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise u.a.) eingehend analysiert sowie unterschiedliche Zukunftsszenarien durchgespielt.

Teilnahmevoraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte TN-Zahl (25 Plätze). Anmeldung per E-Mail an deroin@europa-uni.de bis zum 4.04.2017

Leistungsnachweis: Referat und Seminararbeit (12-15 Seiten)

Felscher, Daniel

Lehrstuhl für Vergleichende Kulturosoziologie

Vst.-Nr.: 10559

Stille und Stillstand in der Spätmoderne

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD 205, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Stille bezeichnet das vollkommene oder relative Fehlen von Bewegungen und Geräuschen. Ihre vielfältigen Konnotationen, Bewertungen und Regelmäßigkeiten deuten allerdings darauf hin, dass sie keineswegs die Abwesenheit des Sozialen bedeutet. Vielmehr verweist Stille auf komplexe Bereiche des Sozialen, die unausgesprochen oder spirituell-mystisch belegt sind. Spätmoderne Gesellschaften schaffen sich Räume, Rhythmen, Affekte und Praktiken der Stille, des Stilleins sowie der Innerlichkeit von Subjekten, die auf komplexe Art und Weise mit ihren vermeintlichen Gegenteilen verwoben sind: Stress/Erholung, Stille/Lärm, Aufregung/Ruhe, Schweigen/Kommunikation, Stillstand/Mobilität. Im Seminar besprechen wir zunächst die historischen und konnotativen Aspekte der Stille, um anschließend bekannte Theorien der Stille sowie schließlich Felder und Fallbeispiele der Stille (Musik, Kunst, Stadt/Land, Kommunikation) anhand empirischer oder theoretischer (kultur)soziologischer Literatur zu lesen und gemeinsam zu diskutieren.

Literatur: Niklas Luhmann/ Peter Fuchs (Hg.), Reden und Schweigen, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1989.

Teilnahmevoraussetzungen: Wöchentliche Lektüre der Texte sowie aktive Teilnahme und Diskussion im Seminar

Leistungsnachweis: Aktive wöchentliche Teilnahme, das Verfassen von Seminarübungen/Lektürepapieren, Referat, Hausarbeit

Gehrmann, Rolf

Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Vst.-Nr.: 10560

Politische Entwicklung und politische Kultur in Deutschland und Frankreich 1850-1914

6 ECTS

Vorlesung: BA, Kulturgeschichte-Einführung
Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Beim Eintritt in die Moderne galt es in beiden Ländern, das Verhältnis zwischen den gesellschaftlichen Schichten und den staatlichen Gewalten sowie zwischen Kirche und Staat neu zu bestimmen. Wie und mit welchem Erfolg sich dabei Interessen artikulierten, wie sich die politischen Strömungen entwickelten und die Bevölkerung mobilisierten, sind einige der Problemkreise, auf die im Rahmen dieser Einführungsveranstaltung das Augenmerk gerichtet werden soll. In vielerlei Hinsicht war die Zeit zwischen den Revolutionen von 1848 und dem Ersten Weltkrieg für die Herausbildung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der politischen Kultur der beiden Nachbarländern prägend. Deshalb wird auch das Problem des „deutschen Sonderwegs“ zu diskutieren sein. Französischkenntnisse werden für diese Veranstaltung nicht vorausgesetzt.

Literatur: Serge Berstein / Michel Winock, *L'invention de la démocratie, 1789-1914*, Paris: Seuil 2002; Heinz-Gerhard Haupt u.a., *Kleine Geschichte Frankreichs*. Stuttgart: Reclam 1994; Thomas Nipperdey, *Deutsche Geschichte 1866-1918: Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie*, München: C.H. Beck 1992; Hans-Peter Ullmann, *Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918*, München: Oldenbourg 2005. Weitere Literatur im Begleitmaterial zu den Vorlesungen.

Leistungsnachweis: Klausur oder zwei Essays

Genesis, Marita

Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

Vst.-Nr.: 10561

Archäologie und Strafrecht – Taten, Strafen und Orte der Vollstreckung im archäologischen Befund. Teil 2 – Archäologische Einführung und Praxis, Ausgrabung Richtstätte Perleberg August 2017 Lehrgrabung Galgenberg Perleberg

3/6/8/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Kulturgeschichte-Vertiefung / Praxisrelevante Fertigkeiten
Block, Ort: AM 02, Veranstaltungsbeginn: 19.05.2017

Hochgerichte, Galgen und die darunter bestatteten Malefikanten gehören noch immer zu den seltenen Befunden im Bereich der Rechtsarchäologie. Was zeigen die archäologischen Fundsituationen auf Richtstätten an? Pfosten, steinerne Fundamente und Gruben verdeutlichen die baulichen Relikte von ehemals prächtigen Galgenanlagen und Schafotten. Wie wurde Strafrecht umgesetzt? Die skelettalen Überreste unter dem Galgen geben noch heute ein beredtes Zeugnis der Anwendung historischer Strafen wieder. Die Lehrveranstaltung wird im Vorfeld zur archäologischen Grabung im August 2017 in Form von Blockseminaren die Grundzüge zur Archäologie vermitteln. Dabei stehen die Methoden der archäologischen Praxis, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Wissenschaftsbereichen, wie z.B. Archäometrie, Anthropologie und Archäozoologie und die Dokumentationsrichtlinien im Vordergrund. Zudem werden die Besonderheiten, wie Sonderbestattungen, apotropäische Praktiken und die Spuren von Strafvollstreckung am Knochenbefund behandelt. Die archäologische Lehrgrabung auf dem Galgenhügel in Fürstenwalde findet vom 14.08. bis zum 01.09.2017 statt. Übernachtung (bis auf Wochenende) vor Ort.

Literatur: . K. von Amira, Die germanischen Todesstrafen, Untersuchungen zur Rechts- und Religionsgeschichte (München 1922); J. Auler (Hrsg.) Richtstättenarchäologie, 3 Bde. (Dormagen 2008-2012); J.L. Buckberry, D.M. Hadley, An Anglo-Saxon execution cemetery at Walkington Wold, Yorkshire. Oxford Journal of Archaeology. 2007; 26 (3): 209-329, R. van Dülmen, Theater des Schreckens. Gerichtspraxis und Strafrituale in der frühen Neuzeit (München 1995); M. Genesis, Scharfrichter in der Stadt Brandenburg, http://hvbrb.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Scharfrichter.pdf; Neandertalmuseum (Hrsg.), Galgen, Rad und Scheiterhaufen. Einblicke in Orte des Grauens (Mettmann 2010) 78-84; C. Hinkeldey, Justiz in alter Zeit (Rothenburg o.d.T. 1989); K. Leder, Todesstrafe – Ursprung, Geschichte, Opfer (Wien/München 1980); W. Schild, Die Geschichte der Gerichtsbarkeit (Hamburg 2003); E. Gersbach, Ausgrabungen heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Darmstadt 1998), <http://www.landesarchaeologen.de/verband/kommissionen/grabungstechnik/grabungstechnikerhandbuch/>

Teilnahmevoraussetzungen: Referat/Hausarbeit und Teilnahme am Seminar im WS. Einstieg auch im SoSe möglich (Essay).

Hinweise zur Veranstaltung: Blockseminar: 19.05.2017 10.00-16.00 Uhr / Lehrgrabung: 14.08. – 01.09.2017

Hinweise zum Blockseminar: 19.05.2017, 10-16 Uhr AM 02; 3 Wochen Ausgrabung

Leistungsnachweis: Schein im Zusammenhang mit Seminar WS. Auch separater ETCS Erwerb für Teilnahme Blockseminar /Lehrgrabung möglich (Essay).

Genesis, Marita

Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

Vst.-Nr.: 10562

Todesurteile und Hinrichtungsrituale. Historische Quellenaufarbeitung zum mittelalterlichen/neuzeitlichen Strafvollzug in Brandenburg und der Neumark

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Kulturgeschichte-Vertiefung / Praxisrelevante Fertigkeiten
Donnerstag, 14.15 – 15.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 20.04.2017

Historische Darstellungen vermitteln Forschungsergebnisse und historisches Wissen. Gezogen werden sie aus den Primärquellen, die in Archiven, Depots und Bibliotheken aufbewahrt werden. Doch hier ruht noch immer ein großer Bestandteil bislang unerforschter Quellen. Gerade im Bereich der Strafrechtsgeschichte lassen sich zahlreiche noch ungelesene Gerichtsakten, Inquisitionsprotokolle und handschriftliche Vermerke zu Strafvollstreckungen finden. Das Seminar behandelt Todesurteile, Strafverfahren und Hinrichtungsprozesse anhand originaler Quellen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Vermittelt wird die Quellenschließung, Quelleninterpretation und sowie die kritische Quellenreflexion. Bestandteil des Seminars ist zudem der Besuch einiger Archive, die sich vordergründig mit dem Strafrecht der Neumark sowie Brandenburgs in Mittelalter und Neuzeit befassen.

Literatur: .H.W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Stuttgart 1993); H. Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte (Stuttgart 1991); E. Boshof/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung. (Köln,Wien 1983); H. Boockmann. Ein Lesebuch aus Texten und Zeugnissen des 6.-16. Jh. (München 1988); A. Erler, E. Kaufmann, Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte Bd. 1-5 (1971-1991); I. Schumann, Über Scharfrichter, Abdecker und „peinliche“ Strafen. Bibliographie der Veröffentlichungen 1971-2001; K. Kroeschell, Deutsche Rechtsgeschichte, 2 Bde. (Reinbeck 1989-1992)

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme

Leistungsnachweis: Referat und Essay

Girgensohn, Katrin / Wiesweg, Gina

Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen

Vst.-Nr.: 10322

Tutorien gestalten Hochschul- und Schreibdidaktik für TutorInnen

3+6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 115, Veranstaltungsbeginn: 06.04.2017

Dieses Seminar richtet sich an Studierende aller drei Fakultäten, die Tutorien geben, Lerngruppen und andere Gruppen leiten. Es beschäftigt sich praktisch und theoretisch mit Fragen wie den Folgenden: Wie lassen sich Tutorien methodisch abwechslungsreich gestalten? Welche Rolle habe ich, wenn ich vor einer Lerngruppe stehe/eine Lerngruppe begleite? Wie lässt sich eine produktive Gesprächsatmosphäre herstellen? Wie kann ich Lernende aktivieren und motivieren? Wie formuliere ich sinnvolle Lernziele und unterstütze Lernende dabei, diese zu erreichen? Wie baue ich eine Gesamtveranstaltung und wie einzelne Sitzungen auf? Wie gehe ich mit problematischen Situationen um? Wie kann ich Lerninhalte sinnvoll aufbereiten und interessant präsentieren? Wie kann ich e-Learning nutzen? Wie kann ich Studierende an das wissenschaftliche Lesen und Schreiben heranführen und sie dabei gut begleiten? Da das Seminar u.a. zur Vorbereitung des Semesters dient, liegt der Auftakt noch vor Semesterbeginn. Das Seminar wird online durch selbstreflexive E-Portfolioarbeit und eigenständige Lektüre fortgeführt. Im Verlauf des Semesters werden zudem an vier weiteren Terminen Methoden erprobt und Situationen kollegial ausgewertet. Für das Seminar empfohlen wird außerdem die Blockveranstaltung "Wissen schaffen im Team: Kollaborieren, Organisieren, Führen", da das Thema Gruppendynamik eine wichtige Basis für alle hochschuldidaktische Tätigkeiten ist. TutorInnen, die ein Zertifikat für Hochschuldidaktik erhalten möchten, müssen am Blocktermin, am Seminar „Wissen schaffen im Team“ und den vier weiteren Terminen teilnehmen und in dieser Zeit ein eigenes Tutorium/eine eigene Lerngruppe durchführen.

Teilnahmevoraussetzungen: Im Seminar wird intensiv mit der E-Learning-Plattform Mahara gearbeitet. Teilnehmende müssen daher eine Mahara-Schulung absolvieren, sofern sie nicht parallel am Seminar „Wissen schaffen im Team“ teilnehmen. Termine und Anmeldemodalitäten unter www.europa-uni.de/peertutoring (Bitte über www.europa-uni.de/peertutoring anmelden.)

Hinweise zum Blockseminar: 06./07.04. 10.00-17.30 Uhr, 28.04., 10.00-13.00 Uhr, 19.5., 14.00 – 17.00 Uhr, 09.06., 10.00-13.00 Uhr, 30.06., 10.00-13.00 Uhr

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme auch an der Onlinearbeit (wöchentliche Reflexionen und Kommentierung der Reflexionen der anderen Teilnehmenden); schriftliche Aufgaben auf Mahara, vertiefende Lektüre, Hospitation mit Reflexion.

Die athenische Demokratie

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Vertiefung
Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Kaum eine andere kulturelle Errungenschaft der Antike hat auf die politische Geschichte einen so nachhaltigen Einfluß ausgeübt wie die athenische Demokratie des 5. und 4. Jh. v. Chr. Im Mittelpunkt des Seminars steht die athenische Demokratie, so wie sie aus der Sicht antiker Quellen (Herodot, Platon, Aristoteles, Xenophon) gesehen und beschrieben wird. Zusätzlich soll an Hand ausgewählter Texte bestimmt werden, inwieweit der neuzeitliche politische Diskurs bei der Bestimmung demokratischer Ordnungen zum antiken Vorbild Bezug nimmt.

Literatur: Chr. Meier, Das Politische bei den Griechen, 1983; Moses, I. Finley, Das politische Leben in der antiken Welt, dt. 1986; ders., Antike und moderne Demokratie, hrsg. von E. Pack, 1980; Konrad H. Kinzl (Hrsg.), Demokratia, WTB 1995; J.-Marie Guéhenno, Das Ende der Demokratie, 1994. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der griechischen Geschichte werden ausdrücklich empfohlen. Altsprachliche Kenntnisse sind für die Teilnahme jedoch nicht erforderlich.

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar richtet sich vor allem an BA-Studierende in fortgeschrittenen Semestern.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Römische Geschichte. Aufstieg und Niedergang einer antiken Weltmacht

6 ECTS

Vorlesung: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Einführung
Montag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Rom wird heute wegen seiner historisch beispiellosen Stellung als Weltmacht beschrieben. Das römische Reich war aber nicht nur eine politische Großmacht. Die archäologischen und literarischen Hinterlassenschaften zeigen auch, dass die Römer in Europa eine bis heute noch durchaus wahrnehmbare kulturelle Nachwirkung entfaltet haben. Die Vorlesung soll einen Einblick geben in Politik, Wirtschaft und Kultur der einzelnen Epochen der römischen Geschichte. Auch die Rezeption der römischen Kultur in der Geschichte Europas soll berücksichtigt werden.

Literatur: W. Dahlheim, Die Antike, 6. Aufl., 2002. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Altsprachliche Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber für den Besuch der Vorlesung nicht notwendige Voraussetzung.

Hinweise zur Veranstaltung: Die Vorlesung richtet sich vor allem an Studienanfänger der Kulturgeschichte.

Leistungsnachweis: Einen Seminarschein erhalten die TeilnehmerInnen, die diese Vorlesung regelmäßig besucht und einen Test am Ende des Semesters bestanden haben.

Zur Theorie und Analyse audiovisueller Bilder

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-Vertiefung
Donnerstag, 9.15 - 10.45 Uhr, Ort: GD 201, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Im Seminar wird ein Zugang zu theoretischen und analytischen Grundlagen audiovisueller Bilder erarbeitet. Dabei stehen für den Seminkontext relevante theoretische Begriffe der Film- und Medienwissenschaft im Vordergrund (z.B. Bewegung, Zeit, Diegese, Figur, Dispositiv) sowie methodische Verfahren zur Analyse von audiovisuellen Bildern in verschiedenen Medienformaten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Einübung und Schärfung der Wahrnehmung als Voraussetzung für die Analyse: diese betrifft die Zergliederung der Bestandteile des filmischen Bildes in verschiedene Dimensionen sowie deren erneute Zusammensetzung im Hinblick auf unterschiedliche Bewegungs- und Zeitmuster. Filme, Nachrichtensendungen, Werbung, serielle Formate u.a. werden im Hinblick auf ihre ästhetischen Inszenierungsweisen und narrativen bzw. argumentativen Konstellationen untersucht. Dabei werden Parameter der Analyse eingeübt, die sowohl auf der Ebene der einzelnen Einstellung liegen (Kadrage, Mise en scène etc.), als auch solche, die auf der Ebene der Montage (vom einzelnen Schnitt bis hin zu größeren strukturellen Zusammenhängen) zu verorten sind. Ziel einer solchen vertieften Einübung analytischer Parameter ist es, anhand der zeitlichen Struktur die Wahrnehmungsgestaltung durch audiovisuelle Bilder zu rekonstruieren.

Literatur: Die für das Seminar relevanten Texte sind als Reader erhältlich. Näheres dazu wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Hinweise zur Veranstaltung: Es finden zusätzlich zur regulären Lehrveranstaltung einige Termine für die gemeinsame Sichtung von Filmen statt. Diese Termine werden in der ersten Sitzung mitgeteilt. An der Teilnahme Interessierte melden sich bitte vom 27.03. (10:00 Uhr) bis zum 13.04. (18:00 Uhr) verbindlich in Moodle an und zusätzlich unter: greifenstein@europa-uni.de und hotzan@europa-uni.de

Leistungsnachweis: Präsentation einer Analyse (15 min), u.a. Lesekarten, Gruppenarbeiten, regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit / Das Seminar wird mit einer Hausarbeit (6/8/9 ECTS) abgeschlossen.

Avantgarde und Totalitarismus

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Vertiefung
Montag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: GD 06, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

„Wir wollen den Krieg verherrlichen – diese einzige Hygiene der Welt“ – dieser Ausruf aus dem Manifest des Futurismus (1909) hat eine gewisse Bekanntheit erlangt. Er ist symptomatisch für eine immer wieder konstatierte Nähe zwischen den Künstlern der historischen Avantgarde und totalitaristischen Strömungen. Marinetti und Ezra Pound waren Anhänger Mussolinis, André Breton stellte den Surrealismus in den Dienst der Kommunistischen Partei, Gottfried Benn und Pierre Drieu la Rochelle zeigten sich von Hitler begeistert – und der Dadaist Johannes Baader erklärte sich gleich selbst zum „Präsidenten des Weltalls“.

Das Seminar will die Faszination der Avantgarden für totalitaristische Projekte analysieren und die Ursachen für die „Wahlverwandtschaft“ diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Manifesten der verschiedenen „Ismen“ (Dadaismus, Futurismus, Surrealismus, Formismus, etc.) und ihren rhetorischen und ästhetischen Strategien, mit Literatur Politik zu machen.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Höhle, Michael

Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Vst.-Nr.: 10569

Die Jesuiten Geschichte und kulturelle Bedeutung eines Ordens

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Vertiefung
Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 07, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

„Macht und Geheimnis der Jesuiten“ (Fülöp-Miller) haben schon immer die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. 1540 von Papst Paul III. anerkannt, stellten die Jesuiten mit ihrer straffen Führung und elitären Ausbildung einen völlig neuen Ordensstyp dar und trugen erheblich dazu bei, dass sich die katholische Kirche nach den Verlusten im Reformationszeitalter erneuern und ausbreiten konnte. Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt bei der spirituellen Erfahrung des spanischen Gründers Ignatius von Loyola und verfolgt danach herausragende Tätigkeitsfelder des Ordens: das Engagement im Bildungswesen, das Jesuitentheater und die Bautätigkeit, den politischen Einfluss der Hofbeichtväter sowie den missionarischen Einsatz in Südamerika („Jesuitenstaat“) und China. Am Schluss steht die Frage nach den Gegnern der Gesellschaft Jesu und nach den Erstarrungstendenzen, die dazu führten, dass der Orden im Aufklärungszeitalter als antimodern bekämpft und 1773 durch Papst Klemens XIV. (vorübergehend) aufgehoben wurde.

Literatur: Markus Friedrich, Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München- Berlin 2016; Peter Knauer, Hinführung zu Ignatius von Loyola, Freiburg i. Br. 2006

Hinweise zur Veranstaltung: Eine Exkursion zu *Jesuiten heute* wird angeboten.

Leistungsnachweis: Kurzvortrag; Hausarbeit

Höhne, Marek Sancho

Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie spätmoderner Gesellschaften

Vst.-Nr.: 10570

Anthropologische Methoden als interdependente Praxis

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Block, Ort: GD 04, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

In diesem Seminar werden bereits erworbene Kenntnisse zu anthropologischen Methoden vertieft. Was bedeutet es ethnographisch zu arbeiten? Was sind die Tücken des ethnographischen Arbeitens und wie lassen sich diese durch interdependente Praxen verringern? Diesen Fragen nähern wir uns durch Textarbeit und Diskussion an und entwerfen kleine Forschungsprojekte. Wir arbeiten an den fortschreitenden Projekten – stellen sie vor, kommentieren, diskutieren sie. Zentral sind unsere interdependenten Realitäten und Kompetenzen um uns gegenseitig im Arbeiten zu unterstützen. Neben ‚klassischer‘ Textarbeit, werden erste ethnographische Forschungen durchgeführt, für die insbesondere Beobachten, Gespräche-/Interviews führen, Beschreiben und Wille zu Verstehen, von Bedeutung sind. Am Ende des Seminars stellen die Teilnehmenden den Stand ihrer Projekte (mündlich_schriftlich) vor.

Literatur: Wird in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung bis zu Vorlesungsbeginn bei euv52267@europa.uni.de; verpflichtende Teilnahme an der Einführungssitzung; Theoretische Vorkenntnisse in anthropologischen Methoden (z.B. Besuch Vorlesung "Einführung Qualitative Methoden"); hohes Engagement

Hinweise zur Veranstaltung: Die Veranstaltung ist keine grundständige Einführung in anthropologische Methoden, sondern eine Vertiefung! Max. 25 Teilnehmende

Hinweise zum Blockseminar: Vorbesprechung Do 13.04. 14-16 (Teilnahme verpflichtend) GD 04; Fr 28.04. 11-18 GD 06; Fr 12.05. 11-18 GD 06; Fr 26.05. 11-18 GD 06; Fr 23.06. 11-18 GD 04; Fr 07.07. 11-18 GD 04 (die Länge der Sitzungen wird je nach Bedarf innerhalb der angegebenen Zeit verändert; angegebene Zeiten sind max. Längen)

Leistungsnachweis: Aktive Textarbeit, Durchführung ethnographischer Forschungsprojekte, aktive Teilnahme durch Präsentation während des Semesters, Abschlusspräsentation (mündlich/schriftlich)

Aesthetics and Ethics of Holocaust Narration and Representation in Contemporary Times.

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Vertiefung
Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

In the ongoing series: „The Afterlife of the Holocaust“ or with the German tentative title „Was bleibt...“ I offer a seminar on the „Aesthetics and Ethics of Holocaust Narration and Representation in Contemporary Times“. It is a complex issue where philosophical categories, some of them originated in antiquity, and some that have changed their meaning and content in recent times serve as measures to commemorate, remember, and judge the victims and perpetrators of genocides. This is a typical seminar in cultural studies, where philosophy is used to examine tragic practices, and it's difficult.

Teilnahmevoraussetzungen: Participation in the seminar will be granted only after a prior talk with the lecturer. Contact: jsjj48@gmx.net

Hinweise zur Veranstaltung: The seminar will be given in English, the students will be tested as to their knowledge of the language and the lecturer reserves the right to refuse acceptance for inadequate knowledge of the course language. The first seminar will start on April 13 at 10-14

Leistungsnachweis: seminar paper

Sprache: Englisch

Jungbluth, Konstanze
Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich

Einführung in die Kulturwissenschaften

6 ECTS

Vorlesung: BA, Kulturwissenschaften-Einführung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Für Studienanfänger biete ich eine interdisziplinär konzipierte Einführung in die Kulturwissenschaften an, die die Lektüre theoretischer Texte mit Beispielen aus dem Kulturraum des Mittelmeeres verbindet. Akademisch habe ich insbesondere eine Expertise für Sprachgemeinschaften und Minderheiten in ihren alten entlang des Mittelmeeres und im Zuge von Migration neuen Räumen in- und außerhalb Europas vorzuweisen. Zu diesem Raum haben wir alle Bilder im Kopf, die nicht nur sprachlich geschaffen und tradiert wurden, die häufig wenig oder fast gar nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen, aber nicht zuletzt dafür genutzt werden, Projektionen der (Anti-)Moderne zu bündeln. Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie Disziplinen übergreifend ermuntern, die gegenwärtigen Veränderungen in Europa (Stichworte: Postmoderne, Migration), insbesondere die wechselseitigen Verknüpfungen verschiedener Aspekte des kulturellen und gesellschaftlichen Wandels gemeinsam zu diskutieren. Welche Geschichte liegt ihm zugrunde und welche Lebensweisen haben die jeweiligen Akteure in ihren Herkunftsregionen über die Jahrhunderte habitualisiert? Wie ist das Verhältnis zwischen Natur und Kultur, das für die Kulturwissenschaften von grundlegender Bedeutung ist, in ausgewählten Orten in Mittel-, Ost- und Südeuropa kulturell gedeutet worden?

Literatur: Kittsteiner, H.-D. (Hg.). Was sind Kulturwissenschaften? 13 Antworten. Paderborn 2004; Metten, Thomas. Kulturwissenschaftliche Linguistik. Entwurf einer Medientheorie der Verständigung. Berlin 2014.

Hinweise zur Veranstaltung: Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte ab dem 3.4.2017 als Teilnehmer*in im Moodle-Kurs "Einführung in die Kulturwissenschaften" an! Ein Zugangsschlüssel ist nicht erforderlich. Begleitend zu der Veranstaltung werden jeweils zwei obligatorische (!) Tutorien angeboten, die inhaltlich die in der VL vorgestellten Texte begleiten und in das wissenschaftliche Arbeiten einführen, um den Stoff in kleinen Gruppen gemeinsam zu vertiefen. Die Termine für die Tutorien werden demnächst auf der Homepage (<https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw1/lehre/index.html>) zu finden sein.

Leistungsnachweis: Klausur

Kaluza, Martin
Schreibzentrum

Medienkompetenz für das Internet: Produktion von Audiopodcasts

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 08, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

„Podcasten“ bezeichnet das Produzieren und Anbieten von Mediendateien über das Internet. Podcasts zu erstellen ist mittlerweile zu einer Standardkompetenz im Umgang mit dem Internet geworden. Doch gute Podcasts erfordern mehr als nur technisches Wissen. In diesem Seminar lernen die Teilnehmer sowohl die technische als auch die inhaltliche Seite der Erstellung von Podcasts. Sie erlernen zum einen den Umgang mit digitalem Aufnahmegerät und die Bearbeitung von Audio-Dateien (vor allem digitaler Schnitt). Zum anderen üben sie sich in Themenauswahl, Interviewtechniken und dem Einsprechen von Texten. Die genauen Themen legen die Teilnehmer gemeinsam in einer Redaktionskonferenz fest. In der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Seminartermin tragen die Teilnehmer das Tonmaterial zusammen, indem sie Interviews und Geräusche aufzeichnen. Die Audio-Podcasts, die im Verlauf des Seminars erstellt werden, sollen am Ende tatsächlich im Internet zu hören sein.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung per Email unter: poststelle@martinkaluza.de Bitte beachten: Bitte NUR am 18.4. anmelden. Die Zahl der Plätze ist diesem Kurs ist auf 15 begrenzt. Ich werde die Plätze unter allen Anmeldungen, die am 18.4. eingehen, auslosen. Alle Einsender bekommen am Folgetag Bescheid, ob sie in den Kurs aufgenommen wurden.

Hinweise zum Blockseminar: 21.4. AB 08, 12.5. AB 08/AB 09, 13.5. AB 08/AB 09, 10:00 Uhr - 18:00 Uhr

Leistungsnachweis: Benoteter Teilnahmechein

Keck-Szajbel, Mark
Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien

Vst.-Nr.: 10574

Introduction to the Idea of Europe in the Twentieth Century

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Einführung

Block, 9.00 s.t. - 12.00 s.t. Uhr, Ort: Postgebäude: Stephansaal, Veranstaltungsbeginn: 09.06.2017

Timothy Garton Ash recently wrote that the Velvet Revolutions of 1989 were not "decisively shaped" by ideology. Paradoxically, he preceded the comment by stating that "the return to Europe" was "one of the great mottoes of Central Europe's 1989." To what degree is the European Union ideologically driven? How does it contrast with previous visions of European unity? In this course on the idea of Europe in the twentieth century, we will explore 'European utopias,' starting with the age of empires and ending with the peaceful easterly expansion of the European Union. This course will not only explore secondary literature on the growth and/or demise of pan-European phenomena: the course is explicitly designed to include belletristic novels, artwork, contemporary media, as well as film in the search for different – usually competing and mutually exclusive – ideas of Europe. We will begin with a brief overview of the idea of Europe prior to the Twentieth Century. We will then proceed to cover roughly a decade every week, covering (amongst other topics) Europe in the fin-de-siècle, the idea of Europe in the communist East, as well as contemporary debates on the viability of the European project (in light of the global recession and the Greek debt crisis). Where does Europe begin or end, and to how do intellectuals cloak ideology behind a would-be "motto?"

Teilnahmevoraussetzungen: Regular attendance, short assignments

Hinweise zur Veranstaltung: Since readings will be overwhelmingly in English, fluency in English is a requirement. Students must enroll by May 31 at keck@europa-uni.de! No exceptions!

Hinweise zum Blockseminar: 9.06.: 9:00 s.t. – 12:00 s.t., 16.06., 23.06., 30.06., 7.07., 14.07. Postgebäude: Stephansaal

Leistungsnachweis: Short assignments and oral exam

Sprache: English

Keinz, Anika
Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie spätmoderner Gesellschaften

Vst.-Nr.: 10575

Biographieforschung

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung

Dienstag, 14.15 - 17.45 Uhr, Ort: AM 204, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Die Biographieforschung ist eine Methode, die nicht nur in der Kultur- und Sozialanthropologie, sondern auch in fachverwandten Disziplinen wie den Geschichtswissenschaften, den Erziehungswissenschaften sowie in der Kultur- und Persönlichkeitsforschung, in der Frauengeschichtsforschung, den Gender und Queer Studies und in der Sozialpsychologie angewandt wird. In der Kultur- und Sozialanthropologie dient Biographieforschung dazu, den Zusammenhang zwischen individueller Lebensgeschichte und Gesellschaftsgeschichte zu untersuchen. Nach einer kurzen Einführung in unterschiedliche Forschungsrichtungen und Schwerpunkte in der Biographieforschung, machen wir uns im weiteren Seminarverlauf mit der Methode der biographischen Interviewführung vertraut. Neben der Lektüre von Studien, die auf biographischen Interviews/Lebenserzählungen basieren, sollen Leitfragebögen erarbeitet, ein biographisches Interview geführt und transkribiert werden und in einem letzten Schritt ein Porträt /eine Interviewanalyse auf der Grundlage des Interviews angefertigt werden. Die Seminaranforderungen bestehen entsprechend aus der aktiven Mitarbeit im Seminar, der individuellen Erstellung eines Leitfragebogens sowie der Durchführung und schriftlichen Analyse (z.B. in Form eines Porträts) eines eigenständig durchgeführten Interviews.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben!

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Menschen, Fähigkeit zuzuhören, Lust ein biographisches Interview vorzubereiten und durchzuführen. Bitte bis zum 01.04. anmelden unter: hiwi-anthro1@europa-uni.de (es werden keine Anmeldenbestätigungen versandt).

Hinweise zur Veranstaltung: Teilweise Doppelsitzungen

Hinweise zum Blockseminar: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

Leistungsnachweis: Vorbereitung und Durchführung eines biographischen Interviews und Erstellung eines „Porträts“.

Buch, Bild, Ballade Medien in Mittelalter und Reformation

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-Vertiefung
Montag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Medien versteht man heute fast automatisch im Sinne „elektronischer Medien“, die nicht ortsgebunden sind und insofern weite Strecken überbrücken können. Derartige Medien gab es im Mittelalter nicht, dafür existierten eine Vielzahl anderer Medien, die der heutige Mensch vielleicht gar nicht als solche wahrnehmen würde.

Das Seminar wird mit dem Mensch als Medium beginnen, wie dem fahrenden Sänger, der Balladen vorträgt. Medien sind aber auch Handschriften, für diejenigen, die lesen können, Bilder in diesen Büchern oder als großformatige Fresken auch einem weiteren Publikum zugänglich. Gerade in der mittelalterlichen, volkssprachigen Literatur wirkt sich das Spannungsverhältnis zwischen mündlich vorgetragenen Liedern und in Manuskripten aufgezeichneten Gedichten bis heute auf die Forschung aus.

Mit der Erfindung des Buchdrucks werden in der Zeit der Reformation auch das Flugblatt und das Plakat wichtig, die billig eine große Leserschaft erreichen können. Medien dienen der Kommunikation, der Wissensvermittlung, der Unterhaltung, aber auch der Darstellung von Macht. Daher tritt an die Seite der genannten Bildquellen auch die Herrschaftsarchitektur. Schriftliche Quellen, auch Rechtstexte, müssen zusätzlich zu ihrem Inhalt z.T. auch in ihrem äußeren Erscheinungsbild analysiert werden.

Entscheidende Fragen werden sein, wer sich zu welchem Zweck welcher Medien bediente um wen zu erreichen. Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch in der Frankfurter Ausstellung zum Reformationsjubiläum „Bürger, Pfarrer, Professoren“ eingeplant, in der verschiedene Arten von Medien präsentiert werden.

Literatur: Faulstich, Werner: Medien und Öffentlichkeiten im Mittelalter (Die Geschichte der Medien 2), Göttingen 1996; Spieß, Karl-Heinz (Hg.), Medien der Kommunikation im Mittelalter (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 15), Stuttgart 2003; Müller, Ulrich (Hg.), Künstler, Dichter, Gelehrte (Mittelalter-Mythen 4), Konstanz 2005; Knefelkamp, Ulrich, Das Mittelalter, Paderborn 2003; Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte, Stuttgart 1993; Heimann, Heinz-Dieter, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997. Künstler, Dichter, Gelehrte (Mittelalter-Mythen 4), Konstanz 2005; Knefelkamp, Ulrich, Das Mittelalter, Paderborn 2003; Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte, Stuttgart 1993; Heimann, Heinz-Dieter, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme

Hinweise zur Veranstaltung: Die Vorbereitung von vorab zur Verfügung gestellten Quellentexten ist Teil der zu erbringenden Leistung. Im Laufe des Semesters sind eine vorläufige Literaturliste und eine Gliederung zur Hausarbeit abzugeben.

Leistungsnachweis: Referat und Essays bzw. Hausarbeit

Entrepreneurial Creativity

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten / Modul 4
Block, Ort: n.n., Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Im Rahmen dieses Moduls werden Sie sich mit den praktischen Methoden der konzeptkreativen Unternehmensgründung nach Faltn vertraut machen. Das Modul besteht aus seminaristischem Unterricht mit Gruppenarbeiten, Präsentationen und Diskussionen sowie Selbststudium, insb. studieren Sie das Buch von Günter Faltn (2011): Kopf schlägt Kapital und machen sich so mit den theoretischen Grundlagen der konzeptkreativen Gründung vertraut. Im Rahmen des seminaristischen Unterrichts erhalten Sie Input vom Dozenten und machen sich mit den wesentlichen Konzepten vertraut. Stück für Stück wenden Sie die erlernten Methoden an und entwickeln so Ihr eigenes Unternehmensgründungskonzept. Sie werden mehrfach den aktuellen Stand Ihres Konzepts präsentieren und es mit dem erhaltenen Feedback weiter verbessern. Am Ende des Moduls präsentieren Sie ihr Konzept, das ihr eigenes entrepreneurial design enthält.

Literatur: Faltn, Günter (2011): Kopf schlägt Kapital, 9. Auflage, München: Hanser. Ferriss, Timothy (2008): Die 4-Stunden-Woche: Mehr Zeit, mehr Geld, mehr Leben, Berlin: Econ Verlag.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs ist auf 24 Teilnehmer/innen beschränkt. Die Anmeldung für das Seminar erfolgt nach erfolgreichem Auswahlverfahren. Die Bewerbung beinhaltet ein Din A4-Papier zur kreativen Erörterung, warum Sie die richtige Person für dieses Seminar sind. E-Mail an cfer@europa.uni.de. Bewerbungsfrist: 1.04.2017, 23:59 Uhr. Detaillierte Informationen zum Seminar unter www.wiwi.europa.uni.de/cfer

Hinweise zum Blockseminar: Erster Termin: 24.04.2017, 14-16 Uhr

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Es besteht Anwesenheitspflicht. Erfolgreiche Anfertigung und Vorstellung eines Gründungskonzeptes.

Eventmanagement Das Handwerk zum Ereignis

3/5/6 ECTS

Seminar: BA // MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 06, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Die Aufgabe des Eventmanagements liegt in der Konzeption und Organisation erlebnisorientierter und einzigartiger Veranstaltungen. Der gesamte Bogen des Eventmanagements reicht von der Zielsetzung für das Event bis zur operativen Planung und Durchführung der Veranstaltung. Kulturelle Veranstaltungen für eine breite Öffentlichkeit zu konzipieren und zu realisieren - das sind im Kern die Zielsetzungen der zwischen Europa-Universität Viadrina und der Stadt Frankfurt (Oder) durchgeführten Kulturprojekte. Die Studierenden erhalten in dem Projektseminar Einblicke in die Arbeitsgebiete des Eventmanagements und einen selbstständigen Einstieg in die kulturelle Praxis. Besonderes Gewicht wird daher auf die Arbeit im Team und die Aufgabenabstimmung bei der Realisierung des Events gelegt. Arbeitsschwerpunkte der Projektarbeit sind die Konzeption, Drittmittelakquise, Programmgestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung des Events. Besondere Gewichtung wird in der Projektarbeit der Entwicklung und Erprobung herausragender Marketing- und Kommunikationsstrategien beigemessen.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Teamarbeit, hohe Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative

Hinweise zur Veranstaltung: Die Teilnehmerzahl ist auf Grund der Projektstruktur begrenzt. Interessierte Studierende senden ihre Anmeldung bitte an folgende E-Mail: j.koester@t-online.de

Leistungsnachweis: Eventkonzeption und -durchführung, Projektabschluss und Dokumentation

Kraft, Katja
Zentrum für Interkulturelles Lernen

Interkulturelle Workshops konzipieren und durchführen Ein Praxisseminar für interkulturelle Trainer*innen

3 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 206, Veranstaltungsbeginn: 12.06.2017

Interkulturell sensibel zu agieren und die eigene interkulturelle Kompetenz weiterzuentwickeln, ist ein wichtiger und kontinuierlicher Prozess. Dies anderen zu vermitteln, geht noch einen Schritt weiter. Im Verlauf des Praxisseminars werden die Teilnehmenden daher eigenständig einen interkulturellen Workshop planen und am Ende des Semesters für Viadrina-Studierende durchführen. Sie lernen, ihr Wissen zu interkultureller Kommunikation didaktisch aufzubereiten, Lernziele und Methoden zu verknüpfen sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen einzubeziehen. Dabei reflektieren sie ihre Rolle als interkulturelle Trainer*in und Peer Tutor*in sowie die Besonderheiten interkultureller Lernsettings. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit, den Besuch eines Peer-Workshops und das gemeinsame Gestalten eines interkulturellen Workshops erweitern sie ihre Teamfähigkeiten und erwerben Konzeptions- und Vermittlungskompetenz. Das Seminar ist Bestandteil der zertifizierten Ausbildung zum*zur interkulturellen Trainer*in des Viadrina PeerTutorings. Es verbindet Theorie mit praktischen Elementen und führt zu einem ersten Praxiseinsatz für angehende Peer Tutor*innen. Nach Abschluss der kompletten Ausbildung können sie sich am Zentrum für Interkulturelles Lernen bewerben. Weitere Informationen: www.europa-uni.de/interkulturelleslernen.

Literatur: Hiller, G.G./Vogler-Lipp, St. (Hrsg.) (2010): Schlüsselqualifikation Interkulturelle Kompetenz an Hochschulen. Grundlagen, Methoden, Konzepte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kuschel, S. (2007): Interkulturelles Training für Tutoren: Ein Handbuch für Trainer der Studentenwerke. Berlin: Deutsches Studentenwerk; Theodor-Heuss-Kolleg der Robert Bosch Stiftung (2004): Bildungsziel Bürger. Methodenhandbuch für multinationale Seminare. Berlin: MitOst-Editionen 7.

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar kann nur nach der Teilnahme am Seminar „Building cultural competence“ belegt werden. Die Anwesenheit an beiden Workshopterminen ist zwingend erforderlich.

Hinweise zur Veranstaltung: Das Praxisseminar findet ab dem 12.06.2017 an 5 Präsenzterminen statt plus Workshops am 07.07.2017 (10-18:30 Uhr, Teilnahme u. Feedback) und 14.07.2017 (10-18:30 Uhr, eigenständige Durchführung). Dazwischen autonomes Lernen. Bitte bis zum 01.06.2017 unter www.europa-uni.de/peertutoring anmelden.

Hinweise zum Blockseminar: montags, 12., 19. u. 26.06., 03. u. 17.07., jew. 10:00-14:00 Uhr plus Workshoptage 07. u. 14.07. 10:00-18:30 Uhr AB 206

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an den festen Terminen, an autonomer Kleingruppenarbeit und Peer-Feedback, Führen eines E-Portfolios auf der E-Learningplattform Mahara. Teilnahme an einem Peer-Workshop am 07.07.2017 sowie Vorbereitung und Gestaltung eines interkulturellen Workshops am 14.07.2017.

Kraft, Katja / Vogler-Lipp, Stefanie
Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen & Zentrum für Interkulturelles Lernen

Wissen schaffen im Team – Kollaborieren, Organisieren, Führen

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 207, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Teamkompetenz wird von Hochschulabsolvent*innen erwartet und ist in den meisten Berufen eine wichtige Voraussetzung. Aber wie lassen sich Gruppenprozesse produktiv gestalten? Wie kann Teamarbeit organisiert werden und zu guten Ergebnissen führen? Wissenschaftliche Erkenntnisse gehen davon aus, dass sich Teamkompetenz nicht theoretisch erlernen lässt und sich Teamprozesse

nicht von außen steuern lassen. Deshalb sollen die Teilnehmenden in diesem Seminar nach einem theoretischen Einstieg selbst eine Teamerfahrung durchlaufen und diese reflektieren. Dafür erarbeiten sie sich in Teams Wissen über Gruppenprozesse, erstellen ein selbst gewähltes Produkt und präsentieren dieses elektronisch. Sie setzen sich mit Konzepten wie Gruppendynamik, Themenzentrierter Interaktion, Collaborative Learning, Peer-Assisted Learning u.a. auseinander und reflektieren diese in Bezug auf ihre eigenen Gruppenerfahrungen. Das Seminar gliedert sich in eine zweitägige Auftaktphase (21./22.04.), eine autonome Gruppenarbeitsphase von neun Wochen (24.04. bis 22.06.), einen Tag zur Zwischenreflexion (19.05.) und einen Präsentationstag (23.06.), an dem die Ergebnisse präsentiert und die Teamerfahrungen ausgewertet werden. Das Seminar ist Bestandteil der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung (Modul 1 Grundlagen). Es kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Im Seminar wird mit der E-Learningplattform Mahara gearbeitet, Teilnehmende erhalten eine Einführung vor Ort (eigene Laptops erwünscht, es werden aber auch Computer gestellt (erst am 22.04. benötigt)).

Teilnahmevoraussetzungen: Ein Viadrina E-Mail-Account. Bitte haben Sie Ihre Zugangsdaten parat!

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte über die Internetseite (www.europa-uni.de/peertutoring) bis zum 17.04.2017 (Reihenfolge des Eingangs, Teilnehmende an der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung werden bevorzugt) anmelden. Teilnahme wird am 18.04.2017. bestätigt oder abgelehnt. Das Seminar ist Bestandteil der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung. Es kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Hinweise zum Blockseminar: Zwei Blocktage am 21./22.04.2017 10:00-18:00, AB 207, danach 9-wöchige autonome Arbeitsphase mit E-Learning und zwei weiteren Pflichtterminen: Zwischenreflexion am 19.05.2017 9:30-13:30 Uhr, AB 207, und Präsentationstag am 23.06.2017 10:00-17:00, AB 207

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Erstellung eines Gruppenprodukts, autonome Gruppenarbeit, Protokolle, schriftliche Reflexion und Feedback zu den Gruppentreffen und -produkten

Krätke, Stefan

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Vst.-Nr.: 10581

Wohnungsnot und Wohnungspolitik

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 05, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

„Alle Jahre wieder“ sind die Städte der Bundesrepublik mit einer „neuen“ Wohnungsnot – dem Mangel an bezahlbaren Wohnungen für Menschen mit geringen Einkommen – konfrontiert. Die heutige Form der Wohnungsnot hat diverse Einflussfaktoren. Im Kern aber erwächst sie aus der fortschreitenden „Finanzialisierung der Wohnungsversorgung“. Die staatliche und lokale Wohnungspolitik hat selbst zur Entstehung der aktuellen Wohnungsnot beigetragen und kann bislang keine tragfähigen Konzepte zu ihrer Eindämmung oder Überwindung präsentieren. Dabei gibt es in der Geschichte der Wohnungspolitik – auch im internationalen Vergleich – sehr wohl Erfahrungen einer wirksamen Gegensteuerung gegen die dysfunktionalen Entwicklungen der städtischen Wohnungsversorgung. Im Seminar werden die wirtschaftlichen Bedingungen der Produktion von Wohnungsnot, die Grundlinien der Wohnungspolitik in den letzten Jahrzehnten und die wichtigsten Varianten der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaus (und der Trägerformen des Sozialwohnungsbaus) thematisiert.

Literatur: Holm, A. (2014): Mietenwahnsinn. Warum Wohnen immer teurer wird und wer davon profitiert. München: Knaur // Heeg, S. (2013): Wohnungen als Finanzanlage. Auswirkungen von Responsibilisierung und Finanzialisierung im Bereich des Wohnens. In: SubUrban. Zeitschrift für kritische Stadt-forschung, Jg. 2013, Nr. 1, S. 75-99 // Krätke, S. (1999): Stadt – Raum – Ökonomie. Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser

Teilnahmevoraussetzungen: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelor-Studiengang

Hinweise zur Veranstaltung: Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Eine Voranmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls unter wisogeo@europa-uni.de ist erforderlich. Die Auswahl der Teilnehmer richtet sich nach der Reihenfolge der Einträge auf der TN-Liste.

Leistungsnachweis: Wer einen benoteten Schein erwerben möchte, muss ein Referat halten und eine schriftliche Seminararbeit anfertigen.

Kurzweilly, Michael

Professur für Kulturmanagement

Vst.-Nr.: 10479

Slubfurt

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten
Montag, 14.00 – 16.00 Uhr, Ort: GD 06, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Slubfurt und Nowa Amerika sind Langzeitprojekte, die ähnliche Strategien anwenden, um den deutsch-polnischen Grenzraum als einen gemeinsamen Raum erlebbar werden zu lassen. Slubfurt ist die erste Stadt und Nowa Amerika das erste Land, die beide je zur Hälfte in Deutschland und Polen liegen. Diesen neuen Raum gilt es nun durch „verrückte“ Ideen mit Leben zu füllen. Die Seminarteilnehmer erforschen Möglichkeiten und Probleme eines solchen gemeinsamen Stadtraumes. Sie können entweder vorgegebene Projektideen mit Inhalt füllen oder eigene Ideen entwickeln und anschließend versuchen, diese umzusetzen. Gearbeitet wird individuell oder in Arbeitsgruppen. Die Arbeit beinhaltet Recherche, Konzeptentwicklung, Finanzmittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit und praktische Umsetzung.

Literatur: Infos im Internet unter www.slubfurt.net und www.nowa-amerika.net

Teilnahmevoraussetzungen: Großes Interesse an Teamarbeit, hohe Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, Dokumentation der Recherche, schriftliches Konzept, engagierte Umsetzung von Projektideen individuell oder in Arbeitsgruppen. Kenntnisse der polnischen Sprache sind herzlich willkommen | Znajomość języka polskiego mile widziany.

Hinweise zur Veranstaltung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte Studierende senden Ihre Anmeldung an folgende E-Mail Adresse: kurzweilly@arttrans.de

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Leistungsschein muss ein Essay von 4 Seiten erbracht werden.

Interaktionsanalyse

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Vertiefung
Dienstag, 9.30 - 11.00 Uhr, Ort: AM 204, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

In diesem Seminar widmen wir uns theoretisch und empirisch der Frage, wie Interaktanten Bedeutung und soziale Ordnung herstellen. Basierend auf Texten aus der Ethnografie, Ethnomethodologie, Konversationsanalyse und der modernen Gestikforschung widmen wir uns zunächst theoretisch dem interdisziplinären Ansatz der Interaktionsanalyse. Darauf aufbauend werden die Teilnehmenden kleinere empirische Forschungsprojekte durchführen, d.h. Daten erheben, analysieren sowie einen Abschlussbericht erstellen. Die Datengenerierung wird von der Dozentin unterstützt. Die erste Hälfte des Semesters setzt den Schwerpunkt also auf Lektürearbeit und Grundlagenerarbeitung sowie der Erhebung von Daten. In der zweiten Hälfte sollen Datensitzungen durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Interessierte melden sich bitte vom 27.03. (10:00 Uhr) bis zum 10.04. (18:00 Uhr) online über die Lehrstuhlhomepage an: <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw0/index.html>

Leistungsnachweis: Vorbereitung der Texte, Impulsreferat, kleinere Forschungsarbeit (Datenerhebung, -analyse, Abschlussbericht), Vorstellung der Analyse im Seminar

Lanz, Stephan
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Vst.-Nr.: 10584

„Slums“, „Ghettos“, „benachteiligte Stadtviertel“: Urbane Orte der Marginalisierung und Ausgrenzung.

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Dienstag, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Sozialräumliche Segregation, das heißt die ungleiche Verteilung sozialer Gruppen im urbanen Raum, ist ein charakteristisches Merkmal moderner Städte weltweit. Arme, marginalisierte oder ausgegrenzte Bewohnergruppen sind meist gezwungen, in dicht besiedelten Stadträumen mit mangelhaften oder fehlenden Infrastrukturen zu leben, die häufig irregulär entstanden und ständig in ihrer Existenz bedroht sind. Bekannt sind solche urbanen Orte unter Begriffen wie Slums, Ghettos, Shantytowns oder Favelas, die ihre Bewohner*innen meist zusätzlich stigmatisieren. Beim Blick auf die „Slums“ herrschte jahrzehntlang ein „Mythos der Marginalität“ (Janet Perlman) vor, der deren Bewohner*innen als passive Opfer oder als gefährliche Klassen diskriminierte. Heute fokussiert die kritische Stadtforschung eher deren Fähigkeiten, trotz widrigster Umstände ihren Alltag zu bewältigen, unternehmerisch zu handeln, sich politisch zu organisieren oder neue urbane Kulturen zu generieren, von denen beispielsweise so einige die Clubs der globalen Metropolen bespielen. Basierend auf einer Auseinandersetzung mit traditionellen und gegenwärtigen Theorien und Konzepten der Urban Studies setzt sich dieses Seminar mit der Produktion, Regulation und Rezeption, mit dem Alltag, den Kulturen und der globalen Vernetzung verschiedenster urbaner Orte der Ausgrenzung und Marginalisierung in Städten weltweit auseinander.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive, regelmäßige Teilnahme

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar ist auf 30 TN begrenzt. Anmeldung per Email an wisogeo@europa-uni.de erforderlich.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Lanz, Stephan
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Vst.-Nr.: 10585

Neukölln erforschen. Zweimestriges Projektforschungsseminar

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Dienstag, 14.15 – 15.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Kein Berliner Bezirk, so konstatiert eine Webseite des Senats, hat so viele Gesichter wie Neukölln. Im Fokus öffentlicher Diskurse steht meist nur Nord-Neukölln, das nicht nur dem Lonely Planet als „Berlins most dynamic and hip neighbourhood“ gilt. Die Suchmaschine von Google wiederum verknüpft Neukölln zuallererst mit den Begriffen ‚gefährlich‘, ‚Problembezirk‘, ‚Ausländeranteil‘ und ‚Kriminalität‘. Dies verweist auf ein zu „Hip, Hipster, Neukölln“ (Tagesspiegel) paralleles Narrativ, das den Norden des Bezirks eher mit ‚Multikulti ist gescheitert‘ verknüpfte oder als soziale ‚Endstation‘ (Der Spiegel) deutete. Dazu gegenteilig fokussieren jüngste politische Debatten um Neukölln eine rasante Gentrifizierung und Touristifizierung sowie zunehmend unbezahlbare Wohnungen. Der Süden des Bezirks verbleibt ein weitgehend blinder Fleck solcher Debatten: Neben allerlei Reihen- und Einfamilienhausgebieten liegen dort etwa die Großsiedlung Gropiusstadt, das Weltkulturerbe der Hufeisensiedlung oder das höchste Wohngebäude und das größte Hotel Deutschlands. In diesem zweimestrigen Seminar sollen studentische Kleingruppen mit verschiedenen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Stadtforschung unterschiedlichste Aspekte von Neukölln erforschen. Im Sinne eines ‚learning by doing‘ werden alle Phasen der einzelnen Forschungsvorhaben – Fragestellung, Konzeption, Methodenfindung, Feldarbeit, Analyse, Präsentation, Verschriftlichung – gemeinsam diskutiert. Zudem finden von den Arbeitsgruppen vorbereitete Exkursionen nach Neukölln statt.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung sind Kenntnisse in qualitativen Methoden der Sozialforschung und die Bereitschaft zur Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens in einer Kleingruppe.

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar ist auf 30 TN begrenzt. Anmeldung per Email an wisogeo@europa-uni.de erforderlich.

Leistungsnachweis: Durchführung eines Forschungsvorhabens in einer Kleingruppe, Präsentation im Seminar und schriftlicher Forschungsbericht

Europe in Face of Diversity Health Care, Social Welfare and Police Systems

6/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: CP 27, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Brexit, or rising support for such parties as Alternative für Deutschland, Front National or Partij voor de Vrijheid can be interpreted as a reaction to growing social and economic insecurity in Western societies. This insecurity often translates into development of legal arrangements that curtail access of migrants to welfare systems or increased border and police control under new "anti-terror law". While reactions differ in their scope and meaning across Europe, these national arrangements reveal deep colonial legacies that lurk behind the fear for "our country", "our children" or "our culture". Assuming an anthropological perspective, in this seminar we will read a range of texts that focus on security, welfare and health care systems across Europe and investigate how race, class and gender and their different overlapping are mobilized to create "the other" and legitimize exclusion and exploitation.

Literatur: P. Gilroy (2004) *After Empire: Melancholia or Conviviality?*, Routledge.; F. El-Tayeb (2011) *European Others: Queering Ethnicity in Postnational Europe*, Univ. of Minnesota Press.; G. Picker (2017) *Racial Cities: Governance and the Segregation of Romani People in Urban Europe*, Routledge.; S.M. Holmes, H. Castaneda (2016) *The European Refugee Crisis: Difference, Deservingness, Life and Death*, *American Ethnologist*, 43(1):1-13.

Teilnahmevoraussetzungen: Knowledge on such concepts as race, class, gender, attendance

Hinweise zur Veranstaltung: This is a writing seminar with Writing-Fellows Programme (https://www.europa-uni.de/de/struktur/zsfl/institutionen/schreibzentrum/Angebote/fuer_Studierende/writing_fellows/index.html) whose role is to assist you in writing process. Working with Writing Fellows and writing two essays on a chosen topic within the scope of the seminar is an intrinsic part of the assignment.

Leistungsnachweis: Abstracts, Essays

Sprache: English

Einführung in die Literaturwissenschaft

6 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Einführung
Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Das Seminar begleitet die Vorlesung zur Einführung in die Literaturwissenschaften von Prof. Dr. Werberger. Es dient der Vertiefung und Klärung der thematischen Schwerpunkte der Vorlesung und bietet Hilfestellungen bei der Lektüre und dem genauen Verständnis der literaturtheoretischen Basistexte. Darüber hinaus soll die Anwendung methodischer Varianten und theoretischer Konzepte anhand von ausgewählten literarischen Beispieltexen erprobt werden. Das Seminar fördert so die fundierte und reflektierte Aneignung unverzichtbarer literaturwissenschaftlicher Grundlagen.

Literatur: Heinrich Bosse/Ursula Renner (Hgg.): *Einführung in ein Sprachspiel*, Freiburg im Breisgau 1999. Jonathan Culler: *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart 2002. Roman Jakobson: *Poetik. Ausgewählte Aufsätze 1921-1971*, Frankfurt am Main 1993.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Einführungsvorlesung; regelmäßige und aktive Teilnahme

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar ist als Ergänzung der Einführungsvorlesung vorgesehen. Es ersetzt weder diese noch die begleitenden Tutorien, die ebenfalls belegt werden müssen.

Leistungsnachweis: Referat, Essay, Hausarbeit

Methoden und Forschungen in der Kulturwissenschaft

3/6 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-Einführung
Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Ziel der Veranstaltung ist es, Grundentscheidungen und Methoden in der kulturwissenschaftlichen Forschung vorzustellen und mannigfaltige kulturwissenschaftliche Ansätze zu präsentieren. Das Seminar bietet insbesondere einen orientierenden Überblick über die gegenwärtige Orientierungen in den Kulturwissenschaften mit einer praktischen Ausrichtung der turns am Beispiel der „Wende zum Raum“ (spatial turn).

Literatur: Markus Fauser: *Einführung in die Kulturwissenschaft*. Stuttgart 2003; Silvia Serena Tschopp; Heinz Dieter Kittsteiner (Hrsg.): *Was sind Kulturwissenschaften? 13 Antworten*. München 2004; Doris Bachmann-Medick: *Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*. Hamburg 2009; Stephan Günzel (Hrsg.): *Raum. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart 2010.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive und regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und Diskussionen

Leistungsnachweis: Essay/Referat

Developing Business Cases

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten / Modul 4
Block, Ort: n.n., Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

The participants learn to recognize and evaluate business opportunities and developments and are enabled to realize business ideas in a business model canvas due to Osterwalder (2004). The seminar is addressed to students from all faculties with interest in Entrepreneurship. The seminar encourages personal initiatives and entrepreneurial competences, especially project management skills, as well as autonomous and team work. The students are going to develop their own business concepts in teams within the theoretical and digital structure of the seminar. In an interim presentation and with the support of a professional communication- and pitchtraining the students learn how to present a business concept in front of an audience.

Teilnahmevoraussetzungen: There is only a limited amount of 30 spots available in this module. Please attend the first session to apply for the course.

Hinweise zum Blockseminar: Erster Termin: 21.04.2017, 9 -14 Uhr, Weitere Termine: Mi, 07.06.2017, 10 – 16 Uhr, Mo, 03.07.2017, 10 - 16 Uhr

Leistungsnachweis: Active participation in the seminar. Compulsory attendance. Successful Writing and Pitching of a Business Concept.

Sprache: English, German

Minkenberg, Michael
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft

Vst.-Nr.: 10590

Grundbegriffe und Methoden in den empirischen Sozial- und Politikwissenschaften

6 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Einführung
Montag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: GD 05, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

In dieser Veranstaltung sollen wichtige sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden, wie sie in der Politikwissenschaft und der empirischen Sozialwissenschaft zur Anwendung kommen, vorgestellt werden. Ausgehend von der Vermittlung von Grundbegriffen und wissenschaftstheoretischer Grundlagen werden Geschichte und Logik qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, die Besonderheiten von Forschungsprozess, Hypothesenbildung und Datenanalyse sowie des Vergleichens als Methode erläutert. Die wöchentlichen Sitzungen der Veranstaltung sind jeweils in zwei Teile gegliedert: der erste Teil beinhaltet einen Überblick über das jeweilige Thema seitens des Dozenten, im zweiten Teil erarbeiten sich die Studierenden das Thema durch eigene Kurzreferate und Diskussion des präsentierten Stoffes und der Wochenlektüre. Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit wichtigen Begriffen und Konzepten sowie der einschlägigen Literatur soweit vertraut zu machen, dass sie ein eigenständiges sozial- und politikwissenschaftliches Analysevermögen entwickeln und in weiteren Veranstaltungen der Disziplin Vergleichende Sozialwissenschaften an unserer Fakultät ausbauen können

Literatur: Dirk Berg-Schlosser und Theo Stammen, Politikwissenschaft. Eine grundlegende Einführung. Baden-Baden: Nomos UTB, 2012.

Andreas Dieckmann, Empirische Sozialforschung. Grundlagen. Methoden. Anwendungen. 5. Auflage. Reinbek: Rowohlt, 2011.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung bis zum 06. April, grundlegende Englischkenntnisse

Hinweise zur Veranstaltung: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 begrenzt. Zur Teilnahme berechtigt die Anmeldung per Email bis spätestens

06. April an: hiwi-minkenberg@europa-uni.de auf der „first come, first served“-Basis (eine Warteliste mit Nachrückern ist möglich!).

Möller, Kirsten
Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration

Vst.-Nr.: 10591

„Natürlich würde ich Sie am liebsten sprechen“. Briefe als Kommunikationsmedium im Exil (1933-1945)

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Literaturwissenschaften-Vertiefung // BA IKG
Montag, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: PG: Stephanssaal, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

„Natürlich würde ich Sie am liebsten sprechen“, schreibt im Juni 1933 Franz Schoenberner, Redakteur und Schriftsteller, aus seinem südfranzösischen Zufluchtsort an Hermann Kesten, Lektor und Autor, im Pariser Exil. Die Umstände erlauben es allerdings auch in den Folgejahren nur selten und so entspinnt sich ein reichhaltiger Briefwechsel. Wenngleich Theodor W. Adorno bereits in dem Nachwort der 1936 publizierten Briefsammlung „Deutsche Menschen“, herausgegeben von Walter Benjamin, das Ende des Zeitalters der Briefkultur nostalgisch beschworen hatte, so zeichnete sich doch insbesondere die Zeit des Exils durch einen regen Briefaustausch aus. Oftmals waren Briefe die einzige mögliche Kontaktform der in viele Länder verstreuten Exilanten untereinander und mit den in Deutschland Verbliebenen. Sie sind Zeugnis des Lebens im Exil zwischen alltäglichen Sorgen und Nöten, politischer Diskussionen und literarischen Schaffens sowie eines sich fast über den gesamten Erdball spannenden Netzwerks intellektuellen Austauschs. Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit dem Brief als spezifischem Kommunikationsmedium sowie eine Einführung in Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens wie den Umgang mit Archivmaterialien und Editionen. Literaturgeschichtliche Grundkenntnisse der betreffenden Zeit sowie der politischen Diskussionen und sozialen Bedingungen werden erarbeitet.

Literatur: Johannes F. Evelein: Briefkultur und Exil. In: Erste Briefe/First Letters aus dem Exil 1945-1950. (Un)mögliche Gespräche. Fallbeispiele des literarischen und künstlerischen Exils. Hrsg. von Primus-Heinz Kucher, Johannes F. Evelein und Helga Schreckenberger. München 2011, S. 15-31.
Leistungsnachweis: Referat / Hausarbeit

Müller, Cornelia
Lehrstuhl für Sprachvergleich und multimodale Kommunikation

Vst.-Nr.: 10592

Sprechende Hände

6/8/9 ECTS

Vorlesung: BA, Linguistik-Vertiefung
Mittwoch, 9.15 - 10.45 Uhr, Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Die Vorlesung spannt den Bogen von einer Kulturgeschichte redebegleitender Gesten zur aktuellen linguistischen Gestenforschung. Das Feld der „Gesture Studies“ hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem eigenen interdisziplinären Forschungsgebiet entwickelt. Eine internationale Zeitschrift „Gesture“ sowie eine Buchreihe „Gesture Studies“ dokumentieren die vielfältigen Strömungen in diesem Forschungsfeld. In der Vorlesung werden konkurrierende Theorien der Geste ebenso vorgestellt wie sich daraus ergebende divergente Forschungsinteressen und -gegenstände. Dazu gehören z.T. äußerst verschiedene Auffassungen der Funktionen, Formen und Klassifikationen redebegleitender Gesten. Die Vorlesung wird zudem die Frage der Bedeutungskonstitution von Gesten aus einer linguistischen (semantischen und pragmatischen) Perspektive eingehend behandeln. Ein weiterer Schwerpunkt werden Prozesse der Konventionalisierung von Gesten sein was die Bildung von Gestenrepertoires ebenso einschließt wie sprach- und kulturvergleichende Untersuchungen von Gesten. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem gleichnamigen Projekt und Praxisseminar. Im Seminar werden Methoden der Gestenanalyse bezogen auf die verschiedenen in der Vorlesung thematisierten Aspekte der Geste vermittelt, eingeübt und an eigenen kleinen Analysen erprobt.

Hinweise zur Veranstaltung: Interessierte melden sich bitte vom 27.03. (10:00 Uhr) bis zum 10.04. (18:00 Uhr) online über die Lehrstuhlhomepage an: <https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw0/index.html>

Leistungsnachweis: Es können Scheine im Rahmen von 6/8/9 ECTS erworben werden.

Müller, Cornelia
Lehrstuhl für Sprachvergleich und multimodale Kommunikation

Vst.-Nr.: 10593

Projekt- und Praxisseminar zur Vorlesung „Sprechende Hände“

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Das Seminar steht in engem Zusammenhang mit der Vorlesung Sprechende Hände. Daher ist die Teilnahme an der Vorlesung Voraussetzung für den Besuch des Seminars. Methoden der Gestenanalyse bezogen auf die verschiedenen in der Vorlesung thematisierten Aspekte der Geste werden vermittelt, eingeübt und an eigenen kleinen Analysen erprobt.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnahme an der Vorlesung „Sprechende Hände“ ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars.

Hinweise zur Veranstaltung: Interessierte melden sich bitte vom 27.03. (10:00 Uhr) bis zum 10.04. (18:00 Uhr) online über die Lehrstuhlhomepage an: <https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw0/index.html>

Leistungsnachweis: Es können Scheine im Rahmen von 6/8/9 ECTS erworben werden.

Müller, Cornelia / Richter, Nicole / Greifenstein, Sarah / Ladewig, Silva
Lehrstuhl für Sprachgebrauch und multimodale Kommunikation, Professur Multicultural Communication, JP für Medien, Kultur und Kommunikation

Vst.-Nr.: 10594

Forschungskolloquium Körper – Sprache – Kommunikation

3 ECTS (nur für MA)

Kolloquium: BA/MA
Block, Ort: AM 02, Veranstaltungsbeginn: 30.06.2017

Dieses Forschungskolloquium bietet allen Bachelor- und Masterstudierenden, die im Themenfeld „Körper – Sprache – Medien – Kommunikation“ eine Abschlussarbeit anstreben oder bereits anfertigen die Möglichkeit diese zu präsentieren und offene Fragen zu diskutieren. Jenseits der Vorstellung laufender Arbeiten werden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, des Zeitmanagements und ethische Fragen (Was ist ein Plagiat? Verkauf von Hausarbeiten im Internet? Wikipedia als Quelle?) behandelt.

Literatur: Krämer, Walter (2009) Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt/Main: Campus Verlag.

Teilnahmevoraussetzungen: Voraussetzung für den Besuch des Kolloquiums ist die Absicht, eine Abschlussarbeit im Themenfeld „Körper – Sprache – Medien – Kommunikation“ verfassen zu wollen. Zudem muss mindestens ein Seminar in dem betreffenden Themenfeld besucht worden und möglichst mit einer Hausarbeit abgeschlossen worden sein.

Hinweise zum Blockseminar: Das Blockseminar findet am 30. Juni von 10 bis 15 Uhr statt. Interessierte melden sich bitte vom 27.03. (10:00 Uhr) bis zum 26.05. (18:00 Uhr) online über die Lehrstuhlhomepage an: <https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw0/index.html>

Hinweise zum Blockseminar: einmaliger Blocktermin am 30.6.2017 AM 02

Leistungsnachweis: 3 ECTS für MA-Studierende (Präsentation der Abschlussarbeit und Exposé). BA-Studierende willkommen, jedoch kein ECTS-Erwerb möglich.

UNITHEA-Festival #20

3/5/6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten
Donnerstag, 16.15 - 18.45 Uhr, Ort: GD 07, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Das 20. deutsch-polnische Theaterfestival UNITHEA wird von Studierenden der Europa-Universität konzipiert und durchgeführt. In verschiedenen Teilbereichen erlernen Studierende sämtliche Hintergründe der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungsreihe: Anwerbung von Künstlern (Recherche, Vertragsausarbeitung, dramaturgische Konzeption des Festivals), Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Entwicklung und Vermarktung der Werbemittel, Kommunikation mit Medien, Entwicklung und Durchführung werbewirksamer Maßnahmen), Finanzierung des Festivals (Recherche nach Sponsoren und Förderern, Antragstellung und Begleitung der Anträge, Abrechnung). Über die allgemein zu erlernenden praxisrelevanten Fähigkeiten hinaus erhält man im Seminar einen Einblick in professionelle Kulturarbeit, die für eine spätere Berufswahl von Bedeutung ist. Die Erfahrungen, die Sie bei der Festivalorganisation machen werden, sind an der Universität einzigartig, denn Sie werden das Festival maßgeblich mitgestalten und dadurch viel lernen.

Polsko-niemiecki festiwal teatralny UNITHEA będzie po raz dwudziesty organizowany przez studentów Uniwersytetu Europejskiego Viadrina. Na różnych etapach studenci będą mieli możliwość poznania tła organizacji i przeprowadzenia festiwalu, kolejno: wybór artystów (poszukiwanie, przygotowanie umów, dramaturgiczna koncepcja festiwalu), media i Public Relations (rozwój i przygotowanie materiałów reklamowych, komunikacja z mediami, planowanie i przeprowadzenie akcji promocyjnych), finansowanie festiwalu (poszukiwanie sponsorów i mecenasów, przygotowanie i kontrola wniosków o finansowanie, rozliczenia). W trakcie seminarium można zdobyć praktyczne doświadczenia i wgląd w profesjonalną pracę związaną z kulturą, które będą przydatne w wyborze przyszłego zawodu. Doświadczenia, które będziecie zdobywać, są czymś wyjątkowym na uniwersytecie, ponieważ w znaczący sposób będziecie przyczyniać się do tworzenia festiwalu, nabywając przy tym wielu praktycznych umiejętności.

Teilnahmevoraussetzungen: Großes Engagement und konstante Teilnahme sowie Interesse an Theater und am Kulturleben der Stadt sind erforderlich. Erfahrung im Bereich Programm, Finanzierung, PR und Organisation von Veranstaltungen oder auch polnische Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, aber gerne gesehen.

Leistungsnachweis: Konstante Mitarbeit und die erfolgreiche Organisation einer eigenen Kleinveranstaltung dienen als Leistungsnachweis.

N.N.

Sprachenzentrum

Vst.-Nr.: 10361

Sprachtutoring – begleiteter Praxiseinsatz

3 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Montag, 14.15 – 15.45 Uhr, Ort: AB 017, Veranstaltungsbeginn: 29.05.2017

Der begleitete Praxiseinsatz am Sprachenzentrum ist Teil der Ausbildung zur/zum studentischen SprachlernberaterIn. An diesem Praxisseminar können Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Seminars „Sprachlernprozesse begleiten“ bzw. parallel zu diesem Seminar teilnehmen. Das erworbene Wissen wird jetzt in der Praxis erprobt und vertieft. Die Studierenden konzipieren und führen einen Peer Workshop durch sowie hospitieren Sprachlernberatungen der Peer TutorInnen am Sprachenzentrum. Die Erfahrungen werden in einem e-Portfolio dokumentiert und reflektiert.

Literatur: Sabine Bachmair, Jan Faber, Claudius Henning, Rüdiger Kolb, Wolfgang Willig: Beraten will gelernt sein. Weinheim und Basel 2011. Grit Mehlhorn unter Mitarbeit von Karl-Richard Bausch, Tina Claußen, Beate Helbig-Reuter, Karin Kleppin: Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen. Teil II. Individuelle Lernberatung – Ein Leitfaden für die Beratungspraxis. München 2005.

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss bzw. parallele Teilnahme am Seminar „Sprachlernprozesse begleiten“, Bereitschaft zur Arbeit mit der e-Learningplattform Mahara.

Hinweise zur Veranstaltung: Dieses Seminar wird im Rahmen des Peer Tutoren-Programms der Viadrina im praktischen Modul angerechnet. Die Studierenden erhalten bei erfolgreicher Teilnahme an allen drei Modulen ein Zertifikat „SprachlernberaterIn“ und können sich anschließend um eine Tätigkeit als SprachlerntutorIn am Sprachenzentrum bewerben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Erledigung von Arbeitsaufträgen, Führen eines e-Portfolios, Peer Feedback zu anderen e-Portfolios

Nientied, Mariele

Lehrstuhl für Westeuropäische Literaturen

Vst.-Nr.: 10597

Hermeneutik

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Vertiefung
Block, Ort: AM k12, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Hermes heißt der Götterbote der Antike. Da den Sterblichen die Nachrichten der Götter nicht immer verständlich sind, legt Hermes sie aus, übersetzt auch. So wurde er zum Namensgeber einer Lektürepraxis, die durch methodisch gesicherte Interpretation Unverständliches verstehbar machen soll. Kennzeichnend ist das Spannungsfeld, in dem sich hermeneutische Aktivitäten bewegen: einerseits sollen wichtige Texte in ihrem tradierten Gehalt erschlossen werden, andererseits ist jede neue Lektüre aktualisierend und

produktiv, soll aber nicht willkürlich sein. Die naive Vorstellung, dass ein geistiger Sinn in Zeichen verpackt transportabel wird und vom Empfänger verlustlos wieder dekodiert werden kann, wurde immer wieder irritiert, bis sie spätestens in posthermeneutischen Ansätzen des 20. Jahrhunderts obsolet wurde - Hermes ist eben auch Pate der Hermetik. Das Seminar widmet sich Ansätzen der Hermeneutik als Methodenlehre der Auslegung vor allem von Texten, aber auch als Theorie des Verstehens von Welt, den Künsten, anderen Menschen und sich selbst. Nicht zuletzt lohnt es, hermeneutische Theorien in ihrer Bandbreite zu kennen, weil die meisten nachfolgenden Ansätze der Literatur- und Kulturwissenschaften sich mit teils erheblichem argumentativen Aufwand kritisch davon zu distanzieren versuchen und so erst ihr Profil gewinnen.

Literatur: Textgrundlage (Anschaffung erforderlich): Ficara, Elena (Hg.): Texte zur Hermeneutik von Platon bis heute, Stuttgart 2015.

Einführende Sekundärliteratur: Geisenhanslüke, Achim: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zu den Kulturwissenschaften, 6. Auflage, Darmstadt 2013. Grondin, Jean: Hermeneutik, aus dem Französischen übersetzt von Ulrike Blech, Göttingen 2009. Hörisch, Jochen: Die Wut des Verstehens. Zur Kritik der Hermeneutik, Frankfurt am Main 1998. Stiegler, Bernd: Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaften. Eine Einführung, Paderborn 2015.

Hinweise zum Blockseminar: Einführungssitzung: 21. April: 10:15-11:45 Uhr, AM k12; 28. April, GD 201; 12. Mai, GD GD 205; 16. Juni, AM k12; 30. Juni AM k12. Jeweils 10:15-16:45

Leistungsnachweis: Drei Essays

Ohlerich, Gregor

Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen

Vst.-Nr.: 1756

Berufsfeld Lektorat für Kulturwissenschaftler_innen

3/5/6/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: HG 104, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Ziel der LV ist es, ein vollständiges Bild über die Arbeit und den Alltag des Lektors / der Lektorin zu geben. Das Lektorat beschäftigt sich mit der Frage nach dem Funktionieren (und Nicht-Funktionieren) von literarischen Texten. Dabei ist der Seminarablauf stark praxisorientiert geplant. Anhand originaler Manuskripte wird gezeigt, woran bspw. ein gelungener Spannungsaufbau zu erkennen ist, wie die handlungstragenden Charaktere gestaltet sein müssen, wie Stil und Genre zusammenpassen, also Sprache und Inhalt korrelieren, etc. Ziel ist es zu erfahren, warum ein Text wirkt, bzw. zu verstehen, wie er verändert werden muss, damit er wirkt. Auch weiterführende Aspekte des Berufsbildes werden ausführlich erläutert: Wie sieht die soziale und ökonomische Situation von Lektoren aus? Welche Perspektiven (langfristig und kurzfristig) bietet der Beruf? Was unterscheidet den freien Lektor vom Verlagslektor? Weiterhin werden praktische Fragen des Arbeitsalltags angesprochen: Wie organisiere ich den Arbeitsalltag? Wie sehen Arbeitsabläufe aus, etwa vom Manuskript zu Buch? Wie werden Aufträge akquiriert, Preise kalkuliert? Was muss im täglichen Umgang mit Autorinnen und Autoren beachtet werden?

Literatur: Dreyfürst, Stephanie / Sennewald, Nadja (Hrsg.): Schreiben. Budrich 2014 (hier vor allem: 1. Schreibprozesse; S. 15-104); Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht. Thema: Schriftlich erzählen. Ausgabe Mai 2013; Steinfeld, Thomas: Der Sprachverführer. Die deutsche Sprache: was sie ist, was sie kann. Carl Hansa 2010; Ortheil, Hanns-Josef / Siblewski, Klaus: Wie Romane entstehen. Luchterhand 2008; Mittelmark, Howard, Newman, Sandra: How not to write a Novel. Collins 2008.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Mitarbeit und Interesse an Literatur und am Literaturbetrieb.

Hinweise zur Veranstaltung: Teilnahme ausschließlich und nur mit Anmeldung ab dem 03.04.2017, 10 Uhr bei Dr. Gregor Ohlerich: ohlerich@freie-lektoren.de. Scheine gibt es nur bei vollständiger Anwesenheit über das gesamte Wochenende

Hinweise zum Blockseminar: 21.04.2017 (Freitag) bis 23.04.2017 (Sonntag), 10 bis 18 Uhr, HG 104

Leistungsnachweis: Anwesenheit

Picht, Barbara

Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte

Vst.-Nr.: 10599

Menschenrechte

Ihre Geschichte und Bedeutung von der Antike bis heute

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturgeschichte-Einführung
Montag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD 07, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Europa und die Menschenrechte – sie gehören spätestens seit dem 20. Jahrhundert eng zusammen. Die Erfahrungen der beiden Weltkriege und der Shoah führten dazu, dass die Vorstellung von Rechten institutionalisiert wurde, über die jeder Menschen allein aufgrund seines Menschseins verfügt, und die universell, unveräußerlich und unteilbar sind bzw. sein sollen. Welcher Menschen- und welcher Rechtsbegriff dieser Definition zugrunde gelegt werden, ist allerdings abhängig von historisch-sozialen und kulturellen Vorverständnissen. Die Wurzeln dieser Rechtsvorstellung reichen denn auch zurück bis in die Antike und der Diskurs über die Menschenrechte weit über Europa hinaus.

Im Seminar wird es um die lange Geschichte der Menschenrechte gehen, um die Unterscheidung in politische, soziale, ökonomische und kulturelle Menschenrechte, um den Zusammenhang zwischen Menschen- und Bürgerrechten, aber auch um die Machtkonkurrenzen, die mit dem Menschenrechtsdiskurs verbunden sind, um die Institutionalisierungsformen, die gewählt wurden, um Menschenrechte national wie international zu verankern und einklagbar zu machen, um die Rolle von NGOs, die sich für den Menschenrechtsschutz einsetzen und um die nie abreißende Kritik am Menschenrechtsdiskurs.

Literatur: Sandkühler, Hans Jörg: Art. „Menschenrechte“ in: Ders. (Hg.): Enzyklopädie Philosophie, 2 Bde., Bd. 1, Hamburg 1999, S. 818-823 (online unter: <http://www.unesco-phil.uni-bremen.de/texte/Menschenrechte-EPh.pdf>).

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Kulturmarketing **Theorien, Techniken und Praxisanwendungen einer Kernaufgabe des Kulturmanagements**

3/5/6 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Einführung / Praxisrelevante Fertigkeiten
Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Für Kulturbetriebe und Kulturorganisationen ist ein professionelles Marketing als Kernaufgabe des Kulturmanagements von zentraler Bedeutung: Einerseits, um sich gegenüber dem wachsenden Wettbewerb auf dem Freizeitmarkt strategisch zu positionieren und zu behaupten. Andererseits, um Akzeptanz für die öffentlichen Zuwendungen zu sichern, mit denen viele Kultureinrichtungen unterstützt werden. Das Kulturmarketing dient jedoch auch der Kulturvermittlung durch die Berücksichtigung der Besucherbedürfnisse im Rahmen des Kulturmanagements. Im Seminar wird der Blick aus Perspektive des Kultur- und Eventmanagements auf verschiedene kulturelle Dienstleister wie Theater, Orchester, Museen, Clubs oder Festivals gerichtet. Behandelt werden grundlegende Aufgaben des Kulturmarketings wie Markt- und Besucherforschung, strategische Markenbildung, Entscheidungen zu Leistung, Preis, Distribution und Kommunikation sowie der Evaluation und dem Controlling. Eine besondere Berücksichtigung findet bei diesen Aspekten der Einsatz neuer Medien, insbesondere Social Media, um das Potenzial der Medienentwicklung für das Kulturmarketing zu diskutieren. Neben theoretischen Modellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Kulturmarketing werden im Rahmen des Seminars zahlreiche Praxisbeispiele erläutert. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die vermittelten Inhalte an Fallstudien praktisch zu reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, eine Anmeldung bis 3.4.2017 ist erforderlich unter <http://bit.ly/EUV-Kulturmarketing>

Leistungsnachweis: Klausur

Quinkenstein, Lothar
Lehrstuhl für deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies

Vst.-Nr.: 10601

Deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen

3/6 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Einführung
Donnerstag, 9.15 - 10.45 Uhr, Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Das Seminar möchte einen Einblick geben in die ebenso komplexe wie komplizierte deutsch-polnische Nachbarschaft. Anhand von ausgewählten Texten und ausgewählten Ereignissen vor allem aus dem 19. und 20. Jahrhundert sollen die verschiedenen Ebenen dieser Nachbarschaft beleuchtet werden. Folgende Fragen werden uns dabei beschäftigen: Was unterscheidet die deutsch-polnische Nachbarschaft von der deutsch-französischen Nachbarschaft? In welchen Formen fand in verschiedenen Epochen ein deutsch-polnischer Kontakt / Austausch statt? In welchen Momenten intensivierte er sich, in welchen Momenten brach er ab? Was interessierte deutsche (deutschsprachige) Intellektuelle an der polnischen Kultur? Was interessierte polnische Intellektuelle an der deutschen (deutschsprachigen) Kultur? In welcher Weise arbeiteten Schriftsteller_innen sich an den jeweiligen Narrationen der Kollektive ab? Inwiefern schufen sie „Meistererzählungen“, inwiefern demontierten sie dieselben?

Literatur: Als Einführung und als Grundlage für die wesentlichen Fragestellungen dient uns Heinrich Heines "Über Polen". Ich bitte alle Teilnehmer_innen, diesen Text in die erste Sitzung mitzubringen! Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Leseleistung, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: Klausur / Hausarbeit

Quinkenstein, Lothar
Lehrstuhl für deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies

Vst.-Nr.: 10602

Text- und Erzählformen

3/6 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Einführung
Donnerstag, 14-tägig, 11.00 - 14.00 Uhr, Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundlegenden Aspekten der Textanalyse beschäftigen. Wir beginnen mit einem Überblick zum Phänomen der Interpretation: Seit wann und zu welchem Zweck werden Texte eigentlich interpretiert? Was sagt die Interpretation über den Standpunkt des Interpreten aus? Anschließend werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit einzelnen Gattungen befassen, mit Fragen der Erzählperspektive, ebenso mit ästhetischen Fragen und Aspekten einer Epochenzuordnung. Diese Fragen werden verknüpft mit Einblicken in die Geschichte des Fachs Germanistik: Bestimmte methodische Zugänge waren in bestimmten Epochen beliebt - bzw. unter bestimmten politischen Bedingungen offiziell angeordnet - bzw. untersagt. Ziel des Seminars ist es, ein Instrumentarium zu vermitteln, mit dessen Hilfe das Phänomen Text auf zwei Ebenen eingeordnet werden kann: Zum einen auf der Ebene der Ästhetik („Stil“, „Epoche“) – zum anderen auf der Ebene der Literaturtheorie.

Literatur: Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft, München 2001. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters sowie im Laufe des Semesters bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Leseleistung, aktive Teilnahme

Hinweise zum Blockseminar: 13.04./27.04./11.05./01.06./22.06./06.07./20.07.

Leistungsnachweis: Klausur / Hausarbeit

Wissenschaftliches Schreiben lernen – Schritt für Schritt

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AB 115, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Wie das Fahrradfahren lernt man auch das wissenschaftliche Schreiben nicht über Nacht, sondern nur durch regelmäßiges Üben, Üben, Üben - dies bedeutet: Schreiben lernt man eben nur durch das Schreiben selbst! Ziel dieses Seminars ist es, die für das wissenschaftliche Schreiben relevanten Fertigkeiten auszubauen, indem der Schreibprozess Schritt für Schritt im Seminar durchlaufen wird. Das Meistern der einzelnen Teilschritte, die zur Fertigstellung eines wissenschaftlichen Textes führen, wird dabei ebenso reflektiert, wie die dabei unterstützenden, praktisch erprobten Schreibtechniken. Als ein wichtiger schreibdidaktischer Ansatz wird das Peer-Feedback eingeführt. Dieses fördert eine Lern- und Feedbackkultur, die auf einen wechselseitigen Austausch und gemeinsames von- und miteinander Lernen abzielt. Die Seminarteilnehmer*innen identifizieren individuelle Lernziele und erarbeiten sich diese durch kontinuierliche Arbeit an einer kleinen Forschungsarbeit („Mini-Hausarbeit“). Auf diese Weise lernen sie neben grundlegenden Arbeitstechniken auch ein effektives Zeit- und Prozessmanagement für größere Schreibprojekte kennen.

Literatur: Girgensohn, Katrin/Sennwald, Nadja (2012) Schreiben lehren, Schreiben lernen. Eine Einführung. Darmstadt: WBG.

Teilnahmevoraussetzungen: Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis zum 05.04.2017 über die Internetseite (www.europa.uni.de/peertutoring). Da im Seminar intensiv mit der E-Learningplattform mahara gearbeitet wird, ist für Teilnehmende, die nicht an „Wissen schaffen im Team“ teilnehmen, eine zusätzliche mahara-Schulung (22.04.2017, 14-16 Uhr, oder 28.04.2017, 10-12 Uhr, Anmeldung über etutoring@europa.uni.de) obligatorisch. Studierende, die die Peer Tutoring Ausbildung absolvieren möchten, werden bevorzugt zugelassen.

Hinweise zur Veranstaltung: Dieses Seminar richtet sich an Studierende aller drei Fakultäten der EUV. Da in diesem Seminar grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens trainiert werden, eignet es sich vor allem für Studierende aus dem 2. Fachsemester, die dann im Verlauf ihres Studiums auf diese Fertigkeiten aufbauen können. Die zusätzliche Teilnahme am Seminar „Wissen schaffen im Team“ (Beginn 21.04.2017) wird empfohlen. Das Seminar ist Teil der Peer Tutoring Ausbildung an der Viadrina, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Mehr Informationen: www.europa.uni.de/peertutoring

Leistungsnachweis: E-Portfolio mit Hausarbeit und Reflexionen.

Rajewicz, Tomasz / Vogel, Thomas
Sprachenzentrum

Vst.-Nr.: 10362

Sprachlernprozesse begleiten

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Donnerstag, 09.15 – 10.45 Uhr, Ort: AB 110, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Welche Prozesse gehen beim Sprachenlernen vor? Wie kann ich diese individuell gestalten und wie kann ich andere beim Sprachenlernen unterstützen? Im Seminar, das die beiden Themenblöcke Beratungswerkstatt und Wissen um die Sprachlernprozesse umfasst, suchen wir Antworten auf diese Fragen. Im ersten Teil lernen die TeilnehmerInnen die Grundsätze der nicht-direktiven Beratung, der Gesprächskultur und des gegenseitigen Feedbacks kennen. Im zweiten Teil entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Verlauf der Sprachlernprozesse und lernen Werkzeuge kennen, um sie zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit der Fachliteratur steht die Beobachtung und Reflexion des eigenen Lernverhaltens im Mittelpunkt, daher sollen die Teilnehmenden parallel zu diesem Seminar auch einen Sprachkurs am Sprachenzentrum besuchen. Die Lernfortschritte werden in einem E-Portfolio festgehalten, das am Ende des Seminars vor der Gruppe vorgestellt wird.

Literatur: Sabine Bachmair: Beraten will gelernt sein, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 2011; Michaela Brinitzer et al.: DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Klett Verlag 2013

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Arbeit mit der e-Learningplattform Mahara und Moodle. Studierende können sich bis zum 9.04.2017 für das Seminar per E-Mail an Rajewicz@europa.uni.de anmelden. Das Seminar steht Studierenden aller Fakultäten offen.

Hinweise zur Veranstaltung: Dieses Seminar kann im Rahmen der Peer Tutoren-Ausbildung der Viadrina im fachspezifischen Modul angerechnet werden. Die Studierenden erhalten bei erfolgreicher Teilnahme an allen drei Modulen ein Zertifikat „SprachlernberaterIn“. Mehr über die modulare Ausbildung unter: www.europa.uni.de/de/struktur/zsfl/peer-tutoring/PT-werden/index.html

Leistungsnachweis: Aktive Seminarteilnahme, Führen eines e-Portfolios, Peer Feedback zu anderen e-Portfolios, Projektarbeit bzw. kleine Hausarbeit (6 DIN A4 Seiten)

Sozial- und Gesellschaftstheorien

6 ECTS

Vorlesung: BA, Sozialwissenschaften-Einführung
Dienstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 18.04.2017

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die wichtigsten Sozial- und Gesellschaftstheorien der Moderne in ihrer historischen Entwicklung und Relevanz für die gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Sie behandelt unter anderem Hobbes, Rousseau, Marx, Max Weber, Durkheim, Simmel, Freud, Kritische Theorie, Luhmann, Foucault, Bourdieu und Theorien der Postmoderne.

Literatur: Anthony Elliott/ Bryan S. Turner (Hg.): Profiles in Contemporary Social Theory, London 2001 Georg Kneer/ Markus Schroer (Hg.): Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden 2009

Leistungsnachweis: Klausur

Richter, Nicole / Haid, Janett
Professur für Multicultural Communication (Slavonic and English Linguistics and Language Use)

Sprachwissenschaftliche Grundlagen

6 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Einführung
Montag, 14.00 - 15.30 Uhr, Ort: CP 20, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Das Seminar befasst sich mit Sprachsystemen und ihren Regeln und bietet ebenso einen Einblick in die Verwendungsweisen in konkreten Äußerungen. Wir werden uns mit der Lautstruktur, morphologischen Grundlagen und pragmatischen Zusammenhängen auseinandersetzen. Neben theoretischen Erkenntnissen sollen die Studierenden auch anwendungsorientiertes Wissen für die Analyse von Kommunikationsereignissen erwerben. Die Einführung dient als Basis für die weitere Beschäftigung mit kommunikations- und sprachwissenschaftlichen Fragestellungen während des Studiums.

Literatur: Behrend, Susan and Parker, Judith (2010): Language in the real world: an introduction to linguistics. London; Pelz, Heidrun (1996): Linguistik: eine Einführung. Hamburg; Pörings, Ralf; Schmitz, Ulrich (2003): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. Tübingen.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Teilnahme und Interesse für sprachwissenschaftliche Fragen

Hinweise zur Veranstaltung: Bitte ab 23.03.2017 11:00 Uhr anmelden unter: <https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/sw/Multicultural-Communication/professurinhaberin/lehre.html>

Leistungsnachweis: mündliche Zusammenfassung und Test am Semesterende

Rosenberg, Peter / Jungbluth, Konstanze / Weydt, Harald
Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich

Forschungscolloquium Migration und Minderheiten

3/6/8/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Kulturwissenschaften-/Linguistik-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Block, Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 19.05.2017

Das Colloquium widmet sich dem Thema "Migration und Minderheiten" aus soziolinguistischer und sozialwissenschaftlicher Sicht. Europäische und außereuropäische Migrantengruppen in Geschichte und Gegenwart sind Gegenstand des Colloquiums, insbesondere Sprachkontakt und sprachliche Integration von Minderheiten- und Migrantengruppen in Europa. Das Seminar versteht sich als Forschungscolloquium und behandelt vorzugsweise Work in Progress: In Blockseminaren werden u.a. Vorträge aus entstehenden oder fertiggestellten Forschungsarbeiten (Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten) sowie Gastvorträge auswärtiger Wissenschaftler angeboten.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu den jeweiligen Themen bekanntgegeben.

Hinweise zur Veranstaltung: 2 Blockveranstaltungen (Fr/Sa 19./20.05.17; 07./08.07.17: AM 104 bzw. AM 03. Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte ab dem 03.04.2017 als Teilnehmer*in im Moodle-Kurs „Forschungscolloquium Migration und Minderheiten“ an. Ein Zugangsschlüssel ist nicht erforderlich. Es gibt keine Teilnahmebeschränkung. Informationen zum Programm ca. 1 Woche vor dem jeweiligen Block unter: <http://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw1/lehre/index.html>

Hinweise zum Blockseminar: 19./20.5.17 AM 104; 7./8.7.17 AM 03

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis wird durch Hausarbeit erworben. Gegenstand sind europäische und außereuropäische Migration und Minderheiten in Geschichte und Gegenwart (z.B. aus dem Sprachraum der erlernten Fremdsprache).

Sprache und Kultur

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Linguistik-Vertiefung
Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD Hs7, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Kultur. Kommunikation ist kulturspezifisch: Wir sprechen auf eine Weise, die unsere Kultur sowie unsere persönliche und soziale Identität, unsere Empfindungen und unsere Denkweise zum Ausdruck bringt. Sind wir - umgekehrt - durch die Sprache an eine bestimmte Kultur und Denkweise gefesselt? Jeder hat seine Intuitionen zu dieser Frage: Die Franzosen, hört man, sind „höflicher“ als die Deutschen. Sind sie das durch ihre Sprache? Die Japaner, heißt es, treiben einen enormen Aufwand an Ehrbezeugungen. Verlangt ihre Sprache solche Ehrerbietung? Denkt ein Hopi-Indianer, dessen Sprache kein Tempus kennt, „zeitlos“? „Sehen“ Eskimos die zahlreichen verschiedenen Schnee-Wörter ihrer Innuit-Sprache? Bewegt sich unsere Erkenntnis im engen „Laufstall“ unserer sprachlichen Kategorien? Sprache ist bis zu einem gewissen Grade immer Konvention. Zwingt uns eine bestimmte Sprache zu einer bestimmten Denkweise? Wenn dies so wäre, woher kämen dann neue Wörter? Was „kann“ man in einer Sprache, was „muss“ man in ihr? Gibt es ein „sprachliches Weltbild“? Eine ewig strittige Frage in der Linguistik. Die Veranstaltung wird sich auf zwei Ebenen mit dieser Frage beschäftigen: auf der Makroebene des sprachphilosophischen Zusammenhangs von Sprache und Kultur (anhand theoretischer Texte) und auf der Mikroebene der sprachlichen Konstitution von Kultur(en) (anhand konkreter Beispiele: Lifestyle-Milieus und ihre „Sprachen“, Sprache und Raum, Metaphern, Jugendsprache ...).

Literatur: Literaturliste im Moodle.

Teilnahmevoraussetzungen: Eine vorangehende Beschäftigung mit soziolinguistischen Basistheorien ist erwünscht. Die Veranstaltung ist – bei Bereitschaft zur Lektüre ausgeteilter Seminartexte – auch für Studierende der Nachbarfakultäten geeignet.

Hinweise zur Veranstaltung: Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte ab dem 03.04.2017 als Teilnehmer*in im Moodle-Kurs Sprache und Kultur an. Ein Zugangsschlüssel ist nicht erforderlich. Es gibt keine Teilnahmebeschränkung.

Leistungsnachweis: Ein Seminarschein wird durch Klausur oder Referat (mit Schriftfassung) erworben.

Schäfer, Hilmar
Lehrstuhl für Vergleichende Kulturosoziologie

Vst.-Nr.: 10609

Soziale Differenzierung

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 07, Veranstaltungsbeginn: 18.04.2017

Die Analyse sozialer Differenzierung ist eines der Kerngebiete der Soziologie. Unter der Differenzierung moderner Gesellschaften versteht sie etwa das Phänomen der Arbeitsteilung (horizontale D.), das Bestehen von sozialer Ungleichheit (vertikale D.) oder die Herausbildung von gesellschaftlichen Teilbereichen wie Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kunst etc. (funktionale D.). Eine differenzierungstheoretische Perspektive betrachtet Gesellschaft folglich im Hinblick auf bestehende Unterschiede. Im Seminar werden wir ein theoretisches Instrumentarium für die Analyse erarbeiten sowie historische und aktuelle Studien lesen. Zunächst werden wir uns mit den Anfängen des Begriffs bei Georg Simmel beschäftigen. Die inhaltliche Arbeit konzentriert sich jedoch auf die Lektüre dreier Klassiker der Theorie und Analyse sozialer Differenzierung: Émile Durkheim, Pierre Bourdieu und Niklas Luhmann. In Auseinandersetzung mit ihren Arbeiten werden wir über Arbeitsteilung, die Herausbildung sozialer Felder (am Beispiel der Kunst) und die Struktur der in ihnen stattfindenden Kämpfe sprechen sowie gesellschaftliche Teilbereiche als Funktionssysteme analysieren. Am Ende steht die Diskussion aktueller Perspektiven.

Literatur: Schimank, Uwe (2007): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Wiesbaden. Schwinn, Thomas (2011): Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie. In: ders./ Kroneberg, Clemens/ Greve, Jens (Hg.): Soziale Differenzierung. Handlungstheoretische Zugänge in der Diskussion. Wiesbaden, S. 421–432.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur intensiven Textlektüre

Hinweise zur Veranstaltung: Veranstaltungsbeginn ist am 18.04.

Leistungsnachweis: Referat und Ausarbeitung

Schoor, Kerstin
Axel-Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration

Vst.-Nr.: 10610

Forschungskolloquium: Diaspora, Exil, Migration – Methodische und theoretische Neuansätze

3/6/8/9 ECTS

Kolloquium: BA/MA, Literatur-/Kulturgeschichte-Vertiefung
Dienstag 14-täglich, Ort: Postgebäude: Stephansaal, Veranstaltungsbeginn: 18.04.2017

Das deutschsprachige Exil, dessen Erforschung mittlerweile auf eine langjährige Geschichte zurückblicken kann, gerät in den letzten Jahren vor allem aus einer interdisziplinären Perspektive (kultur-)wissenschaftlicher Theorien über Erinnerungskulturen, kulturelle Identitäten sowie Migrations- und Transferbeziehungen in regionalen, nationalen und transnationalen Räumen (Migrationsbewegungen eingeschlossen) erneut ins Blickfeld wissenschaftlichen Interesses. Aktuelle wissenschaftliche Beiträge formulieren neue Fragen an die Quellen – im Kontext interkultureller oder interreligiöser Dialoge, der Darstellungen zu jüdischer Kultur und Geschichte, zur Genderforschung oder zur Kultur, Geschichte, Kunst und Literatur der Nachkriegszeit. Das Kolloquium thematisiert diese unterschied-

lichen Ansätze vor dem Hintergrund entstehender BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen sowie Habilitationen und diskutiert neuere Forschungsliteratur. Es präsentiert thematisch einschlägige Vorträge und Diskussionen mit internationalen GastwissenschaftlerInnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme

Hinweise zur Veranstaltung: Den Plan des Forschungskolloquiums und vorbereitende Hinweise finden Sie kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der EUV sowie in moodle! Um Anmeldung bei Elke Lange (elange@europa.uni.de) wird gebeten.

Hinweise zum Blockseminar: 18.04.2017, 2.5.2017, 30.05.2017, 13.6.2017, 20.06.2017, 11.07.2017

Leistungsnachweis: Essay, Hausarbeit

Schröder, Hartmut

Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Therapeutische Kommunikation

Vst.-Nr.: 10611

Klientenzentrierte Gesprächstherapie nach Carl Rogers

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Vertiefung

Donnerstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 20.04.2017

Carl R. Rogers, ein amerikanischer Psychologe und Psychotherapeut, entwickelte in den 40er und 50er Jahren des letzten Jahrhunderts sein psychotherapeutisches Konzept, das sich von den damaligen Verfahren in der klinischen Psychologie deutlich unterscheidet. Rogers orientierte sich u.a. an dem Menschenbild der Existenzphilosophie und nutzte die Phänomenologie als Erkenntnismethode. Entscheidend für sein Konzept ist die „Klientenzentrierung“ mit dem Ziel der Förderung von Wachstum und Veränderung. Seine Grundannahme besteht darin, dass jeder Mensch ein Wachstumspotenzial hat, das im therapeutischen Prozess vor allem durch das Gespräch entdeckt und angeregt werden kann. Der Prozess der Beziehung zwischen Therapeut und Patient steht dabei im Mittelpunkt. Rogers Ansatz spielt heute in Coaching und Therapie eine wichtige Rolle.

Literatur: Rogers, Carl R.: Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie, Fischer Taschenbuch Verlag 2005. Rogers, Carl R.: Die nicht-direktive Beratung, Fischer Verlag 1985. Rogers, Carl R.: Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen, Ernst Reinhardt Verlag 2016

Hinweise zur Veranstaltung: mit Tutorien

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Schröder, Hartmut

Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Therapeutische Kommunikation

Vst.-Nr.: 10612

Die Stimme in Coaching, Beratung und Therapie

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Vertiefung

Block: Freitag, 14.15 - 17.45 Uhr, Ort: LH 101/102, Veranstaltungsbeginn: 28.04.2017

Die Psychotherapeutin Verena Kast beschreibt als eine wichtige Wirkkomponente der Psychotherapie die „Berührung durch Worte“, wobei sie darauf hinweist, dass es aber nicht alleine das gesprochene Wort ist, sondern „es ist auch der Ton, der Klang, der Rhythmus des Sprechens, was uns berührt“. Sprache und Stimme wirken zusammen und sind nicht voneinander zu trennen. Die stimmlichen Anteile sprachlicher Kommunikation werden im Rahmen der Paralinguistik behandelt – einem Teilgebiet der Linguistik, das solche Phänomene sprachlicher Mitteilungen untersucht, die nicht explizit der Informationsvermittlung dienen, sondern eher als Subtext eine eigene „Sprache“ bilden. In Coaching, Beratung und Therapie ist der konstruktive Einsatz der Stimme ein außerordentlich wichtiger Wirkfaktor, der am Erreichen der Kommunikationsziele maßgeblich beteiligt ist.

Literatur: Thomas Kopfermann (Hrsg.): Das Phänomen Stimme: Imitation und Identität, Röhrig Universitätsverlag 2006. Horst Gundermann: Phänomen Stimme, Ernst Reinhardt Verlag 2001. Hartmut Rosa: Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung, Suhrkamp Verlag 2016

Hinweise zum Blockseminar: 28.04. LH 101/102, 26.05. LH 101/102, 16.06. AM 204, 21.07. LH 101/102

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Schwarz, Anna

Lehrstuhl für Vergleichende politische Soziologie

Vst.-Nr.: 10613

Allgegenwärtige Beschleunigung? Empirisches Forschungsseminar mit qualitativen Methoden

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung

Donnerstag, 10.15 - 13.00 Uhr, Ort: GD 06, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Hetzen durch den Alltag, nie genug Zeit für Freunde, Interessen, Familie, Studium, Job. Ständig aktiv sein im Netz, von Projekt zu Projekt stürzen, gefangen im Hamsterrad, ohne wirklich voranzukommen, treten auf der Stelle trotz immer schnellerer Erledigung aller Dinge ... Wer kennt das nicht? Wer mögliche Ursachen dafür verstehen will, sollte das Buch „Beschleunigung“ von Hartmut Rosa kritisch lesen. Es ist die Grundlage für unser Seminar. Wir werden es besprechen und die verschiedenen Facetten dieser Beschleunigungswahrnehmung genauer unter die Lupe nehmen, indem wir beispielhaft eigene Interviews dazu durchführen. Dies kann gern auch im Team geschehen. Dieses Lehrforschungsseminar will Theorie und eigene empirische Forschungsarbeit verknüpfen und durchlaufen. Nach einer gemeinsamen theoretischen und methodischen Einführung folgt eine Phase für die eigene Datenerhebung, und am Schluss eine gemeinsame Vorstellung und Diskussion von Teilbefunden, die dann zu Hausarbeiten verarbeitet werden können.

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderungen der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp. Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Beltz Verlag. S. 316-371.

Teilnahmevoraussetzungen: vorteilhaft, aber nicht zwingend, sind Kenntnisse in qualitativen empirischen Methoden der Sozialforschung

Hinweise zur Veranstaltung: 6 ECTS für 1 Theorie-Referat anfangs plus 1 Teilpräsentation am Ende, je mit ca. 3 seitg. Handout oder „kleine“ Hausarbeit (10-15 S.) oder 8/9 ECTS für „große“ Hausarbeit (20-25 S.)

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Schwarz, Susanne
Kompetenzzentrum Lehre & Lernen Digital

Vst.-Nr.: 10614

"Das Internet ist für uns alle Neuland" **Einführung in das Lehren und Lernen mit digitalen Medien**

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 206/ AB 210, Veranstaltungsbeginn: 05.04.2017

Digitalisierung macht auch vor der Hochschullandschaft nicht Halt. Immer mehr Lehrangebote werden durch E-Learning Elemente ergänzt oder finden komplett online statt. Damit online basierte Tools in der Lehre sinnvoll verwendet werden, bieten immer mehr Hochschulen (und Unternehmen) E-Learning-Beratungen an. An der Viadrina übernehmen dies studentische E-Learning-Berater*innen, die am Kompetenzzentrum Lehre & Lernen Digital (KL²D) ausgebildet werden (mehr zur Ausbildung www.europa-uni.de/peertutoring). Diese leiten z.B. Workshops zum Umgang mit Moodle und beraten Lehrende dazu, wie online-gestützte Elemente in der Lehre umgesetzt werden können. Dieses Seminar legt die theoretischen und praktischen Grundlagen hierzu. Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen zu E-Learning, sie setzen sich intensiv mit Moodle auseinander, erarbeiten sich didaktische Grundlagen und trainieren Beratungskompetenzen. Das Seminar ist sehr anwendungsorientiert und interaktiv. Zusätzlich arbeiten die Teilnehmenden eng mit einem Lehrenden zusammen, um die Praxis als E-Learning-Berater*in kennenzulernen. Die Präsenz- und online-Termine wechseln sich mit Phasen des selbstorganisierten Lernens ab. Teilnehmende müssen die Bereitschaft besitzen, aktiv mitzuarbeiten und sich eigenständig zu organisieren. Alle Fertigkeiten und Kenntnisse können im Seminar erworben werden, es sollte Neugierde und Offenheit mitgebracht werden. Das Seminar ist Teil der zertifizierten Ausbildung zum* zur E-Learning-Berater*in. Nach Abschluss der kompletten Ausbildung können Sie sich am KL²D bewerben. Weitere Informationen: www.europa-uni.de/peertutoring

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmendenzahl. Bitte bis 25.3.2016 anmelden über die Internetseite www.europa-uni.de/peertutoring (Reihenfolge des Einganges, Teilnehmende an der Peer-Tutoring-Ausbildung werden bevorzugt)

Hinweise zum Blockseminar: Blockseminar am 5.-7.4. (10:00-17:00) AB 206/AB 210; 28.4. AB 206/ AB 210; 19.5. AB 206/AB 210; jeweils 10.00-13:00

Leistungsnachweis: Gestaltung eines E-Portfolios, aktive Mitarbeit an den Präsenzterminen und während der Onlinephase, autonome Kleingruppenarbeit

Sehgal, Melanie
JP Literaturwissenschaft, Wissens- und Mediengeschichte

Vst.-Nr.: 10615

„Die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“. **Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv.** **Der Traum als Störung des rationalen Denkens.**

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Literaturwissenschaften-/Sozialwissenschaften-Vertiefung // BA IKG
Donnerstag, 12.15 – 13.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Was ist eine wissenschaftliche Tatsache? Wie kommt sie zustande und in welchem Verhältnis steht eine Tatsache – die doch den Anspruch erhebt, objektiv und zeitlos gültig zu sein – zu ihrer Zeit und den Menschen, die sie entdeckt und beforscht haben? Was passiert mit Tatsachen, die durch spätere Forschung widerlegt worden sind – waren sie dann immer schon falsch? Welche Rolle spielt die Kultur und die Wissenschaftskultur, in Flecks Worten: das Denkkollektiv, für naturwissenschaftliche Forschung?

Diesem, für die Wissenschaftsforschung zentralen Fragen als erster nachgegangen zu sein, ist das Verdienst Ludwik Flecks (1896-1961). Der polnische Mediziner, Wissenssoziologe und Philosoph ist diesen Fragen vor dem Hintergrund seiner wissenschaftlichen und medizinischen Praxis nachgegangen und hat damit – vor Thomas Kuhn – eine historische und praxisorientierte Beforschung der Naturwissenschaften initiiert. Im Seminar werden wir Grundlagentexte dieses Klassikers der Kulturwissenschaften lesen und uns etwa mit der für Fleck zentralen Gestaltpsychologie, der Rolle literarischer Kategorien für die Wissenschaftsforschung und der Rezeption Flecks (insbesondere Thomas Kuhn) beschäftigen. Systematisch leitet uns dabei die in „post-faktischen“ Zeiten akute Frage, wie naturwissenschaftliche Forschung historisiert und kontextualisiert werden kann, ohne ihren Realitätsbezug, ihren Anspruch, Tatsachen zu produzieren, zu negieren.

Literatur: Lothar Schäfer und Thomas Schnelle: „Ludwik Flecks Begründung der soziologischen Betrachtungsweise in der Wissenschaftstheorie“, Einleitung in: Fleck, Ludwik (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv [Erstausgabe Basel: Schwabe, 1935]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Leistungsnachweis: Wird im Seminar bekannt gegeben

Lernen. Wissen. Kompetenz.

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: GD 312, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Viele Faktoren beeinflussen das Lernergebnis. Dabei können schon kleine Veränderungen im Lernverhalten eine große Wirkung haben. Doch nicht jede Strategie ist für jeden auf die gleiche Weise effizient. Ziel ist es, dass Sie am Ende des Seminars neue Methoden nutzen, die Ihnen das Lernen erleichtern und die Lernergebnisse verbessern. In diesem Seminar geht es daher viel um Ihr eigenes Lernverhalten: Wir sprechen über Faktoren, die das Lernen beeinflussen und vertiefen sehr praktisch orientiert und an den Bedürfnissen der Teilnehmenden ausgerichtet die Themen: Motivation & Konzentration, Prokrastination (Aufschieben von Aufgaben) & Zeit- und Stressmanagement, Lernstrategien & Lerntechniken, Wissens professionell präsentieren. Neben theoretischen Inhalten werden im Seminar viele praktische Methoden vorgestellt, die die Teilnehmenden selbst anwenden können. Durch das Ausprobieren und einer angeleiteten, kritischen Betrachtung des Nutzens, kann jeder für sich die effektivsten Strategien für das eigene Lernen herausziehen. Die Teilnehmenden haben im Seminar auch Raum und Zeit um sich untereinander auszutauschen und Lösungsmöglichkeiten für individuelle Lernschwierigkeiten zu finden. Das Seminarkonzept ist interaktiv gestaltet: Herzlich Willkommen sind daher Teilnehmende mit der Bereitschaft, sich mit ihrem eigenen Lernverhalten auseinanderzusetzen, in Kleingruppen zu arbeiten, Methoden auszuprobieren sowie wöchentliche Hausaufgaben anzufertigen (meist kurze Textlektüre plus schriftliche Aufgabe).

Teilnahmevoraussetzungen: Im Seminar wird intensiv mit der E-Learning-Plattform Mahara gearbeitet. Teilnehmende müssen daher eine Mahara-Schulung absolvieren. Termine und Anmeldemodalitäten unter www.europa-uni.de/peertutoring

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte bis zum 10.04.2017 über die Internetseite www.europa-uni.de/peertutoring anmelden (Reihenfolge des Eingangs).

Hinweise zum Blockseminar: 13.04.2017, 20.04.2017, 27.04.2017, 04.05.2017, 11.05.2017, 18.05.2017, jeweils 9:30 – 13:45 Uhr im GD 312

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an den festen Terminen, wöchentliche Hausaufgaben, Kurzreferat, Führen eines E-Portfolios auf der E-Learning-Plattform Mahara

Stopp, Kathrin

Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration

Deutsch-jüdische Geschlechterdiskurse im nationalsozialistischen Deutschland

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-/Kulturwissenschaften-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 205, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Das Seminar widmet sich Texten deutsch-jüdischer Autorinnen und Autoren, die nach 1933 in Deutschland entstanden, innerhalb eines Literatursystems, das durch die Repressionen nationalsozialistischer Kulturpolitik nach und nach ghettoisiert wurde. In diesem System waren Schreibende jüdischer Herkunft einerseits dem Druck ausgesetzt eine dezidiert jüdische Kultur zu schaffen, andererseits entwickelte sich angesichts von Ausgrenzung aus der Mehrheitsgesellschaft, öffentlicher Diffamierung und schließlich Verfolgung das Bedürfnis, sich mit der Bedeutung jüdischer Religion, Geschichte und Kultur zu befassen. Diese Auseinandersetzung mit dem Judentum findet sich in nahezu allen literarischen Genres. Damit verbunden sind häufig bestimmte Geschlechterkonzepte sowie geschlechterspezifische Erwartungen und Normierungen, insbesondere für Frauen. Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden, sind: Wie wird nach 1933 in einem deutsch-jüdischen Kultursystem über Geschlecht gesprochen? Welche Bedeutung haben traditionelle und religiöse Konzeptionen von Geschlecht? Welche Rolle spielen demgegenüber moderne Geschlechtervorstellungen der Weimarer Republik, etwa das Konzept der neuen (jüdischen) Frau? Inwieweit enthalten die Texte Gegenentwürfe zu nationalsozialistischen Geschlechterstereotypen?

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben und bei Moodle bereitgestellt

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige und aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Strauß, Anke

Centre for Entrepreneurship Research, Unternehmensführung und Organisation

Vom Zementwerk zum Kulturpark: Alternatives Organisieren von Transformationsprozessen

3/5/6 ECTS

Seminar: Praxisrelevante Fertigkeiten / Modul 4
Block, Ort: n.n., Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Dieses Seminar wendet sich an Student/-innen aller Fakultäten. Ziel ist es, ein Konzept für die Nutzung der alten Zementfabrik in Stolpe zu entwickeln. Dabei sollen die Student*innen das Potenzial, aber auch die Grenzen alternativer Organisationen ausloten, um in der Berliner Peripherie einen Raum für Kreativität, Community Building und demokratische Beteiligung unterschiedlicher Akteure zu schaffen (Parker et al., 2014). Der Begriff der alternativen Organisation schließt einerseits die Frage nach Organisationszielen und -formen mit ein, andererseits auch deren prozessuale Gestaltung. Die Student/-innen bearbeiten folgende Fragen: Was könnte in der Zementfabrik geschehen, welches Angebot könnte in diesem Raum gemacht werden und für wen? Wie könnten unterschiedliche Akteur*innen miteinbezogen werden? Welche Mittel sind für dieses Ziel relevant? Wie könnten diese organisiert oder die Selbstorganisation begleitet werden? Erster Eindruck: <https://youtu.be/wTiMjOordKo>

Literatur: Parker, M.; Cheney, G.; Fournier, V. & Land, C. (eds.): The Routledge Companion to Alternative Organization, New York: Routledge, 2004. Weitere Literatur im Seminar!

Teilnahmevoraussetzungen: Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 24 beschränkt. Bitte bewerben Sie sich bis zum 31.03.2017 per Email an strauss@europa-uni.de mit einem kurzen Text (250 Wörter), in dem Sie beschreiben, was Sie am Seminar interessiert und was Sie mitbringen.

Hinweise zum Blockseminar: Bewerbungsfrist 31.3.2017; Einführung an der Viadrina 21.4.2017 (Fr), 10-13 Uhr; Blockseminar I: 28.-30.4. in Stolpe Blockseminar II/Präsentation 9.-11.6. in Stolpe

Leistungsnachweis: Seminararbeit von 2500 Wörtern (60%); Präsentation und Diskussion eines wissenschaftlichen Textes sowie aktive Teilnahme am interdisziplinären Austausch und den Seminardiskussionen (40%)

Vallentin, Rita

Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich

Vst.-Nr.: 10619

Praxis der linguistischen Transkription

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Linguistik-Vertiefung

Block, Ort: MASS-LAB, Veranstaltungsbeginn: 09.06.2017

In diesem Seminar werden wir uns theoretisch und praktisch mit der linguistischen Datentranskription beschäftigen. Im ersten Block setzen wir uns mit den Besonderheiten der linguistischen Datentranskription auseinander und vergleichen sie mit anderen Transkriptionsformen. Besonders wird uns interessieren, welchen Forschungsfragen man sich durch Fein- und Basistranskriptionen annähern kann. Außerdem lernen wir im ersten Block verschiedene Transkriptionsprogramme kennen und üben, mit dem EXMARaLDA-Partitur-Editor linguistische Transkriptionen zu erstellen. Im zweiten Block werden wir die Transkriptionen, die die Studierenden in der Zwischenzeit erstellt haben, auswerten. Außerdem diskutieren wir Analysemöglichkeiten für die anfangs entwickelten Fragestellungen. In kleinen Forschungsteams werden die Transkriptionen analysiert und am Ende des zweiten Blocks in einer Kurzpräsentation vorgestellt. Dieses Seminar bietet das Handwerkszeug für eigene empirische Forschungs- und Abschlussprojekte der Studierenden und ist entsprechend praktisch und weniger literaturorientiert.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters in Moodle bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Teilnahme am Seminar und Interesse am praktischen Arbeiten.

Die Transkriptionsleistung wird in den 3 Wochen zwischen den Seminarblöcken erwartet. Bitte planen Sie den Zeitaufwand langfristig ein.

Hinweise zur Veranstaltung: Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte ab dem 3.4.2017 als Teilnehmer*in im Moodle-Kurs "Praxis der linguistischen Transkription" an. Ein Zugangsschlüssel ist nicht erforderlich.

Hinweise zum Blockseminar: 9.6.-10.6.2017; jeweils 9.00 - 17.00 Uhr und 30.6.-1.7.2017; jeweils 9.00-18.00 Uhr, MASS-LAB

Leistungsnachweis: 6 ECTS: Basistranskript von ca. 15 Minuten gesprochener Interaktion + Kurzpräsentation + schriftliche Reflexion zum Transkriptions- und Analyseprozess (ca. 5 Seiten); 8 ECTS: Feintranskript von ca. 15 Minuten gesprochener Interaktion + Kurzpräsentation + schriftliche Reflexion zum Transkriptions- und Analyseprozess (ca. 5 Seiten); 9 ECTS: Feintranskript von ca. 20 Minuten gesprochener Interaktion + Kurzpräsentation + schriftliche Reflexion zum Transkriptions- und Analyseprozess (ca. 5 Seiten).

Voigt, Anja

Schreibzentrum

Vst.-Nr.: 10350

Theorie und Praxis der Schreibberatung

3 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement

Block, Ort: AB 115, Veranstaltungsbeginn: 06.06.2017

Der begleitende Praxiseinsatz im Schreibzentrum ist Teil der Ausbildung zum/zur studentischen SchreibberaterIn des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen. Dieses Modul kann nach der Teilnahme am Seminar „Wissenschaftliches Schreiben und Peer Tutoring“ belegt werden, denn hier wird das theoretische Wissen zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Schreibberatung in der Praxis erprobt und vertieft. Die angehenden SchreibberaterInnen hospitieren bei Beratungen. Diese werden durch ein e-Portfolio dokumentiert und reflektiert. Der Praxiseinsatz wird von Lektürearbeit und Mentoringgesprächen begleitet. Bitte bis zum 31.05.2017 über die Internetseite (www.europa-uni.de/peertutoring) anmelden.

Literatur: Grieshammer, Ella, Liebetanz, Franziska, Peters, Nora und Zegenhagen, Jana: Zukunftsmodell Schreibberatung- eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2012.

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar kann nach der Teilnahme am Seminar „Wissenschaftliches Schreiben lernen - Schritt für Schritt“ belegt werden.

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte anmelden über die Internetseite (www.europa-uni.de/peertutoring) bis zum 31.05.2017 (Reihenfolge des Eingangs, Teilnehmende an der Peer Tutoring-Ausbildung werden bevorzugt).

Hinweise zum Blockseminar: Beginnt am 06.06.2017 und geht bis zum 18.07.2017; jeweils von 14-16 Uhr

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an der Onlinearbeit (wöchentliche Reflexionen und Kommentierung der Reflexionen der anderen Teilnehmenden); schriftliche Aufgaben auf mahara, vertiefende Lektüre, Hospitation.

The Future of Work II: Survival of the Fittest vs. Cooperation

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Montag, 14-tägig, 10.15 - 13.45 Uhr, Ort: GD 311, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Is there a new paradigm of cooperation? Do we have the unselfish gene? How might this affect the way we work in the future? On our shared journey, we will collaboratively explore different topics such as: collective intelligence, wisdom of the crowds, crowdsourcing, peer production and the interplay thereof with new internet based technologies (e.g. blockchain, internet of things). We will also look at new organizational approaches like platform cooperativism and non-hierarchical business models (e.g. Darkhorse). We will combine current theories (Benkler, Surowiecki and others) with a hands-on approach. You will learn more about the APA Style of academic writing, (argumentative) essay writing, time management and working together in an intercultural atmosphere. In the spirit of collaboration, we will develop the focus of our class together.

Literatur: Benkler, Y. (2011). The Unselfish Gene. Harvard Business Review. Retrieved from <https://hbr.org/2011/07/the-unselfish-gene>

Teilnahmevoraussetzungen: Active participation before and in class throughout the semester as well as an open and curious mind. No participation in the Future of Work I necessary.

Hinweise zur Veranstaltung: Sign up on Moodle before the first day of class. Find more information there.

Hinweise zum Blockseminar: 4.10.17, 4.24.17, 5.22.17, 6.19.17, 7.3.17, 7.17.17, GD 311

Leistungsnachweis: 3 essays (6 ECTS) or 4 essays (8/9 ECTS) + short presentation

Sprache: English

Vowe, Lilja-Ruben
Lehrstuhl für Kunst und Kunsttheorie

Fotografietheorie zwischen 1900 und 1935

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturgeschichte-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD 06, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

In der „Archäologie des Wissens“ (Foucault) nehmen Bild und Bildgedächtnis in der heutigen kulturgeschichtlichen Debatte eine primäre Rolle ein. Diesen Aufschwung verdanken die aktuellen Diskurse nicht zuletzt dem hohen Stellenwert, welcher heute Fotografien als materiellen Objekten und als Codierungen ästhetischer, gesellschaftlicher und politischer Praktiken beigemessen wird. Das Vertiefungsseminar möchte hierbei die Aufmerksamkeit auf die theoretischen Texte zur Fotografie auf den Zeitraum zwischen 1900 und 1935 lenken. In diesem Zeitraum stellten Rolle und Funktion der Fotografie noch ein offenes Feld dar, wo viele Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven ihren Beitrag zu einer Ortsbestimmung der Fotografie leisteten. Mittels intensiver Lektüre werden hierbei auch Positionen von Theoretikern wie Ernst Kallai, Alexander Rodtschenko u.a. analysiert werden, die heute nur noch begrenzt rezipiert werden, jedoch die theoretischen Diskurse ihrer Zeit nachhaltig beeinflussten.

Literatur: Burke, Peter: Eyewitnessing. The Uses of Images as Historical Evidence

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Walter, Linda
Lehrstuhl für Europäische und Internationale Politik

Viadrina Model United Nations 2017 Race to the North Pole

3/5/6 ECTS

Blockseminar: BA/MA, Sozialwissenschaften-Einführung / Praxisrelevante Fertigkeiten
Block, Ort: AM 02, Veranstaltungsbeginn: 03.07.2017

Due to climate change, the ice of the Arctic region around the North Pole is shrinking constantly and studies predict that more and more regions in the north will become (seasonally) ice-free. This development will make it easier to mine natural resources in place and will let commercial interests grow dramatically. Until now, most part of the Arctic are not owned by any country and the five neighboring countries Canada, Russia, USA, Norway, and Denmark are limited to an exclusive economic zone of 200 nautic miles adjacent to their coasts. However, these countries started projects to launch claims to extend their territory. This will have decisive economic, environmental, and security implications for the Arctic region in the future and must, therefore, be solved conjointly. The Viadrina Model United Nations Security Council will tackle the problem and try to turn versatile and multilateral input from fruitful discussions into a resolution. The aim of this seminar is to give students the opportunity to experience how diplomacy works and how it may help to solve international conflicts but also what its limitations are. They will have the opportunity to act as delegates (two students per state) to the UN Security Council in the 2017 simulation of the "Viadrina Model United Nations". The goal of the council members will be to provide an internationally negotiated and unified resolution to the conflict discussed. Workshops on the first days will prepare the delegates for debate. Lectures held by invited experts will complement the simulation and provide the participants with additional information.

Literatur: Gareis, Sven Bernhard; Varwick, Johannes (2006): Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente und Reformen, Opladen: Leske + Budrich. Hufner, Klaus (1995): UNO Planspiele: Model United Nations (MUN), Bonn: UNO-Verlag.

Teilnahmevoraussetzungen: The number of participants is limited. An application form (choosing the state preferences + a short letter of motivation) will be opened on 1st April at www.viamun.de. If two students want to be in a delegation together they can both type that in the application form; however, every student needs to apply separately. Application deadline is 30th April.

Hinweise zum Blockseminar: Vorbesprechung: 25.04.2017; 18-20 Uhr AM 02; Ganztägig: 03.07. – 07.07.2017 Logensaal

Leistungsnachweis: Participants must attend all meetings and do specific preparation for the MUN session (position paper, opening speech, policy research, training in conference rules). Further requirements may vary depending on your study programme. For details visit our website (www.viamun.de) or contact us via viamun@europa-uni.de. Everything has to be written in English.

Sprache: English

Weber, Klaus

Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Vst.-Nr.: 10624

Unfreier Westen? Extreme Arbeitsausbeutung von der Plantagensklaverei bis zur „Prison Industry“

6 (MA) bzw. 6/8/9 (BA) ECTS

Vorlesung: BA/MA, Kulturgeschichte-Vertiefung
Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 203, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2017

Die Europäische Expansion, die in den Americas mit der Schaffung großer Plantagen- und Siedlungskolonien und in Europa mit dem Aufstieg der großen Seemächte einherging, war nur durch den Einsatz unfreier Arbeit aus Afrika möglich: Von 1492 bis 1820 waren 80% aller Einwanderer in die Neue Welt afrikanische Sklaven, insgesamt über 12 Millionen Menschen. Der transatlantische Sklavenhandel erzeugte somit den größten Strom erzwungener Migration in der Geschichte überhaupt. Die Vorlesung wird die wirtschaftlichen Interessen beleuchten, die in Europa und in Afrika hinter dieser Entwicklung standen, sowie ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen auf Europa, Afrika und die Americas – sowohl ökonomisch als auch sozio-kulturell. Sie geht auch ein auf die Debatten, die etwa um die Bedeutung dieser Prozesse für die Industrialisierung Europas geführt werden. Von den Althistorikern Max Pohlenz und Kurt Raaflaub bis zu dem Soziologen Orlando Patterson entwickelte sich gar die Auffassung, dass die extreme Unfreiheit der Sklaverei in der westlichen Hemisphäre eine Voraussetzung dafür war, dass der moderne westliche Begriff von individueller Freiheit überhaupt entstehen konnte. Abschließend wird die frühmoderne Sklaverei mit modernen Regimen der Arbeitsausbeutung verglichen: unter NS-Herrschaft, in der UdSSR (v.a. unter Stalin), oder gegenwärtig in der „Prison Industry“ in den USA.

Literatur: O. Patterson: Slavery and Social Death. A Comparative Study, Cambridge - London 1982. T. Brass / M. van der Linden (Hg.): Free and Unfree Labour. The Debate Continues, Bern - Frankfurt/M. 1997. H. S. Klein: The Atlantic Slave Trade, Cambridge 1999. J. Meissner / U. Mücke / K. Weber: Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei, München 2008. D. E. McDowell / C. N. Harold / J. Battle (Hg.): The Punitive Turn: New Approaches to Race and Incarceration, Charlottesville - London 2013. M. Jakobson: Origins Of The Gulag. The Soviet Prison Camp System, 1917-1934. Lexington 2015.

Leistungsnachweis: Klausur, für BA nach Absprache

Weber, Klaus

Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Vst.-Nr.: 10305

Einführung in die Kulturgeschichte

6 ECTS

Vorlesung: BA, Kulturgeschichte-Einführung
Donnerstag, 12.15 – 13.45 Uhr, Ort: AM 03, Veranstaltungsbeginn: 13.04.2017

Wie andere Disziplinen auch ist die Geschichtswissenschaft niemals voraussetzungslos betrieben worden. Verschiedene Faktoren (politische und konfessionelle Instrumentalisierung, der jeweils dominierende Zeitbegriff, Opportunismus verschiedenster Couleur, etc.) haben das Fach geprägt. Unter dem Einfluss solcher Faktoren hat es sich aber auch immer wieder verändert bzw. erneuert. Mit einem vorlesungsartigen Überblick zum Wandel der Fragestellungen, der Gegenstände der Befragung, der Methoden und der Theorien soll diese Einführung auch dem kulturwissenschaftlichen Anspruch der „Selbstreflexivität“ gerecht werden.

Literatur: Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte?, Frankfurt am Main 2005. Außerdem wird ein Reader mit obligatorischen Wochenlektüren erstellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Alle Studierenden, die Kulturgeschichte als erste Disziplin gewählt haben, müssen in ihren beiden ersten Studiensemestern eine „Einführung in die Kulturgeschichte“ absolvieren. Das begleitende Tutorium muss besucht werden. Es wird die Diskussion im Vorlesungsteil vertiefen und unterstützen.

Hinweise zur Veranstaltung: Tutor: Samuel Eleazar Wendt; Termine: Mittwoch, 14:15-15:45 (für Studierende mit Matrikelnummer gerader Zahl); Mittwoch, 16:15-17:45 (für Studierende mit Matrikelnummer ungerader Zahl)

Weber, Claudia / Frysztacka, Clara / Beichelt, Timm

Lehrstuhl Europäische Zeitgeschichte/Lehrstuhl für Europa-Studien

Vst.-Nr.: 10626

Ambivalences of Europeanization

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Kulturgeschichte-/Sozialwissenschaften-Vertiefung
Block, Ort: HG 104, Veranstaltungsbeginn: 06.06.2017

Most scholars associate the phenomenon of 'Europeanization' with the formation of the European Union according to the principles of democracy and free market. Such use of the term is well justified: the EU represents the most comprehensive project of 'making Europe' in the entire history of the continent. Nevertheless, the EU faced numerous challenges in the last few years. The status quo invites us to reflect on the phenomenon of Europeanization as a manifoldness of diverse processes with unintended consequences,

competing narratives, and ambivalences. In this context, the starting point of this course is the interdependence of the notions of 'Europe', 'Europeanization' and 'modernity'. We will then discuss key moments of Europeanization in the last two centuries, by focusing on their ambivalent implications and conflicting legacies. With regard to the 19th century, we will analyze the role of the policy of great power as well as of colonialism as triggers of Europeanization. When addressing the interwar period, we will cover the coexistence of liberal and anti-liberal European ideas. We will then reflect the role of war and post war settings for the formation of the current European project. This course aims to help students develop a more complex understanding of Europeanization. Its purpose is to provide the necessary means to i) historicize the current European crises by putting Europeanization in a broader temporal and conceptual perspective than just post-war history of the EU, and ii) apply a common theoretical framing that covers highs and lows of European history as well as its present.

Literatur: Conway, Martin; Patel, Kiran Klaus (ed.), Europeanization in the twentieth century. Historical approaches, 2010. Gosewinkel, Dieter, Anti-liberal Europe. A neglected story of Europeanization, 2015.

Teilnahmevoraussetzungen: Students must enroll until May 15th. To register please send an email to Clara Frysztacka (frysztacka@europa-uni.de). Maximal Number of participants: 20; 10 places are reserved until April 31st for students of the summer school „Ambivalences of Europeanization“.

Hinweise zur Veranstaltung: for more informations please consult the syllabus of the course under the web site of the summer school (<https://www.europa-uni.de/de/internationales/Students/Summer-Schools/Ambivalences-of-Europeanization/index.html>)

Hinweise zum Blockseminar: 06.06: 12:00 – 15:00 HG 104 / 16.06: 10:00 – 13:30 GD 06 / 23.06: 10:00 – 13:30 GD 06 / 30.06.: 10:00 – 13:30 GD 06 / 10.07.: 11:00 – 15:00 HG 104 / 14.07.: 10:00- 13:30 HG 104

Leistungsnachweis: Short assignment and written final exam

Sprache: Englisch

Werberger, Annette

Lehrstuhl für Literaturwissenschaft/Ost

Vst.-Nr.: 10050

Einführung in die Literaturwissenschaft

6 ECTS

Vorlesung: BA, Literaturwissenschaften-Einführung

Donnerstag, 10.30 - 12.00 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 20.04.2017

Der Schriftsteller Vladimir Nabokov bezeichnete seine literaturwissenschaftlichen Vorlesungen einmal als „eine Art detektivischer Arbeit, die das Geheimnis literarischer Strukturen entschleiern soll“. Die Einführungsvorlesung bildet Studierende der Kulturwissenschaften sicherlich nicht zum Detektiv aus, aber richtet sich doch an KulturwissenschaftlerInnen, die nicht nur gerne Lesen, sondern auch über Gelesenes nachdenken, „literarische Strukturen“ untersuchen und adäquat darüber schreiben möchten. Die Veranstaltung führt in das literaturwissenschaftliche Arbeiten ein: Literaturbegriff, Textverständnis, Grundbegriffe der Rhetorik, Poetik und Ästhetik stehen im Mittelpunkt. Sie erwerben das Handwerkszeug zur Analyse von Gedichten, Prosatexten und Dramen, lernen Literatur- und Medientheorien und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von fiktionalen und faktualen Texten kennen. Zum Vorlesungsstoff gehören auch einige wichtige Ausflüge in die Geschichte der Europäischen Literaturen. Der Besuch des vorlesungsbegleitenden, praxisorientierten Einführungsseminars (Erik Martin, Do 14-16 Uhr) ist dringend empfohlen. In den begleitenden Tutorien bei Franziska Wilke werden die wichtigsten Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, Recherchefähigkeiten geschult.

Literatur: Heinrich Bosse/Ursula Renner (Hgg.): Einführung in ein Sprachspiel, Freiburg im Breisgau 1999. Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2002. Roman Jakobson: Poetik. Ausgewählte Aufsätze 1921-1971, Frankfurt am Main 1993.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme

Hinweise zur Veranstaltung: Bitte beachten Sie! „Einführungen in die Literaturwissenschaft“ werden nur im Sommersemester angeboten.

Leistungsnachweis: Klausur

Wiesweg, Gina

Schreibzentrum

Vst.-Nr.: 10046

Literarisches Schreiben

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement

Block, Ort: Seminarhaus in Brandenburg

In diesem Seminar verfassen die Teilnehmenden eigene literarische Texte, was einen anderen Zugang zum Schreiben im wissenschaftlichen Kontext ermöglicht. Die regelmäßige Beschäftigung mit dem eigenen Schreiben übt, schärft das Bewusstsein für eigene Schreibprozesse, den individuellen Stil und die Verständlichkeit der verfassten Texte. So werden in kleinen Gruppen verschiedene Schreibansätze inszeniert, die unterschiedliche Methoden, literarische Formen und Genres einbeziehen. Das Seminar beginnt mit einer Auftaktfahrt in ein Seminarhaus (21.-23.04., mit Übernachtung, Eigenanteil von 20 Euro) und wird in autonomen Gruppen wöchentlich fortgesetzt. Die Gruppen werden in Absprache mit den Dozentinnen wechselweise vorbereitet und geleitet. Es wird ein Repertoire an Schreibübungen, Methoden und Übungen zur produktiven Textarbeit zur Verfügung gestellt, die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Schreibgruppensitzungen bestimmen die Gruppen jedoch selbst. Am 08.07. findet eine öffentliche Abschlusslesung der verfassten Texte in den Kleingruppen statt. Die Arbeit wird auf der E-Learningplattform Mahara dokumentiert und reflektiert. Hinweis: Empfehlenswert besonders auch für ausländische Studierende, die ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit verbessern möchten. Ein Drittel der Plätze wird für internationale Studierende reserviert.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an einer Mahara-Schulung ist eine Teilnahmevoraussetzung für alle Studierende, die bisher nicht mit Mahara gearbeitet haben (Anmeldung über etutoring@europa-uni.de).

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte anmelden über die Internetseite (www.europa-uni.de/peertutoring) bis zum 14.04.2017 (Reihenfolge des Eingangs, Teilnehmende an der Peer-Tutoring-Ausbildung werden bevorzugt, ein Drittel der Plätze ist für ausländische Studierende reserviert). Das Seminar kann als Grundmodul der PeerTutoring-Ausbildung anerkannt werden

(alternativ zum Seminar „Wissen schaffen im Team“). Das Auftaktwochenende ist mit Übernachtung im Seminarhaus. (Eigenanteil in Höhe von 20 €)

Hinweise zum Blockseminar: 3tägiger Block (21.-23.04.2017) in einem Seminarhaus in Brandenburg (Eigenanteil in Höhe von 20 €) und anschließend wöchentliche Treffen in Kleingruppen

Wiesweg, Gina
Kompetenzzentrum Lehre & Lernen Digital

Vst.-Nr.: 10385

Workshops gestalten und Studierende beraten Ein Praxisseminar für Lern- und Präsentationsberater*innen

3 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 206, Veranstaltungsbeginn: 08.06.2017

Ziel des Seminars ist die kompetente Durchführung eines Workshops am Ende des Semesters. Dafür knüpft es an die Inhalte von „Lernen. Wissen. Kompetenz.“ an (Teilnahme an diesem Seminar ist Voraussetzung). Die Teilnehmenden lernen, wie sie methodische Inhalte anderen Studierenden vermitteln können. Sie konzipieren im Verlauf des Seminars einen eigenen Workshop. Dafür erlernen sie die Organisation und didaktische Planung, Konzeption von Trainings und Beratungen, Gesprächs- und Fragetechniken sowie hochschuldidaktische Methoden. Sie reflektieren ihre Rolle als Lern- und Präsentationsberater*in und die Besonderheiten von Peer-Lernformaten. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit, den Besuch eines Peer Workshops und das gemeinsame Gestalten eines Workshops erweitern sie ihre Teamfähigkeiten und erwerben Konzeptions- und Vermittlungskompetenz. Das Seminar ist Bestandteil der zertifizierten Ausbildung zum* zur Lern- und Präsentationsberater*in des Viadrina PeerTutoring. Es verbindet Theorie mit praktischen Elementen und führt zu einem ersten Praxiseinsatz für angehende Peer-Tutor*innen. Nach Abschluss der kompletten Ausbildung können sie sich am Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen bewerben. Weitere Informationen: www.europa-uni.de/peertutoring

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar kann nur nach der Teilnahme am Seminar „Lernen. Wissen. Kompetenz.“ belegt werden. Die Anwesenheit an beiden Workshopterminen ist zwingend erforderlich.

Hinweise zur Veranstaltung: Das Praxisseminar findet ab dem 08.06.2017 an 5 Präsenzterminen statt plus Workshops am 07.07. (10-18:30 Uhr, eigenständige Durchführung und Feedback) und 14.07. (10-18:30 Uhr, Teilnahme u. Feedback). Dazwischen autonomes Lernen. Bitte bis zum 30.05.2017 unter www.europa-uni.de/peertutoring anmelden.

Hinweise zum Blockseminar: Wöchentlich, 8.6., 15.6., 22.6., 29.6. und 20.7.2017 von 10-14 Uhr, AB 206. Dazu kommen 7.7. und 14.7.2017 von 10-18.30 Uhr, AB 207

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an den festen Terminen, wöchentliche Hausaufgaben, Führen eines E-Portfolios auf der E-Learning-Plattform Mahara, Durchführung eines Workshops

Wilke, Franziska
Lehrstuhl für deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies

Vst.-Nr.: 10630

Literarische Analysen

3/8/9 ECTS

Seminar: BA, Literaturwissenschaften-Vertiefung
Mittwoch, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: GD 312, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2017

Das Erzählen stellt eine der ältesten Kulturtechniken dar: Von der Bewältigung komplexer Strukturen des menschlichen Soziallebens bis hin zur narrativen Erschließung von Zukunft und Vergangenheit bildet es die Grundlage kultureller Tradition. Die Narratologie als systematische Beschreibung der Darstellungsform eines Erzähltextes gestaltet sich dementsprechend interdisziplinär. Im Seminar wird vornehmlich die literaturwissenschaftliche Perspektive auf Fragen nach dem Text, dem Autor, dem Leser etc. eingenommen. Dabei bilden klassische Konzepte der Narratologie den theoretischen Hintergrund (Genette, Eco, Martinez/Scheffel, Lotman u.a.). Diesen werden Texte der Gegenwartsliteratur (Franzen, Grass, Haas, Eco, u.a.) gegenübergestellt, um zum einen die Klassiker nach ihrer Aktualität zu befragen und zum anderen praktisch in die Erzählanalyse einzusteigen.

Literatur: Eco, Umberto, Im Wald der Fiktionen, München 1999. Genette, Gérard, Die Erzählung, Paderborn 2010.

Teilnahmevoraussetzungen: Motivierter Lektürebereitschaft und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, 2 Übungen

Wilke, Franziska
Lehrstuhl für deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies

Vst.-Nr.: 10631

Digitales Lesen. Wandel und Kontinuität einer literarischen Praxis

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Literaturwissenschaften-Vertiefung
Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: AM 204, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Im Rahmen des Seminars ist geplant, den literaturspezifischen Veränderungen nachzugehen, die sich durch den Einfluss der Digitalisierung ergeben. Wie sieht das „Lesen 4.0“ aus? Lesefernes Publikum wird durch neuartige Trägermedien an Literatur herangeführt, Hemmschwellen werden relativiert, kulturelle Aufmerksamkeitsstrukturen verschieben sich. Kurznachrichtendienste wie Twitter verstärken zugleich den Druck zur verknüpften Kommunikation, der Lesen im digitalen Raum zur flüchtigen Praxis werden lässt. Um die Verschiebungen auf dem Gebiet der Rezeption nachvollziehen zu können, sollen drei exemplarische Phänomene der digitalen Literatursphäre betrachtet werden: Wolfgang Herrndorfs Arbeit und Struktur, Tilmann Rammstedts Morgen Mehr sowie die

Lese-Applikation Spritz. Diese werden mit klassischer Lese-Theorie (Iser, de Man, Eco u.a.) sowie aktuellen Arbeiten von Susana Tosca, Alan Bigelow, Francesca Pasquadi u.a. in Kontrast gesetzt. Welche Veränderungen ergeben sich für den Zugang des Lesers zum literarischen Text? Wie verändert sich der literarische Text durch den vollzogenen Formatwechsel? Ergänzend zur lektüreintensiven Theoriebearbeitung wird es einen praktischen Teil geben, der sich aus zwei schriftlichen Übungen zusammensetzt, die in Kooperation mit den Writing Fellows durchgeführt werden.

Literatur: Iser, Wolfgang, Der Akt des Lesens, München 1990. De Man, Paul, Allegorien des Lesens, Frankfurt am Main 1988. u.a.

Teilnahmevoraussetzungen: Motivierte Lektürebereitschaft und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, 2 Übungen (in Kooperation mit Writing Fellows)

Wölck, Sascha

Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich

Vst.-Nr.: 10632

Ethnographie deutscher Kolonialgeschichte unter besonderer Berücksichtigung soziolinguistischer Aspekte

3/6/9 ECTS

Seminar: BA, Kulturwissenschaften-/Literaturwissenschaften-Vertiefung
Donnerstag, 10.15 – 11.45 Uhr, Ort: AM 03, Veranstaltungsbeginn: 13.01.2017

Hiesige Auseinandersetzungen mit Verbrechen die von Deutschland ausgingen konzentrierten sich lange auf den Nationalsozialismus, während eine Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus nur randständig betrieben wurde. Sukzessive setzt sich jedoch ein Bewusstsein durch, dass viele Elemente der NS-Ideologie, aber auch aktuelle globale Un/Ordnungen und kulturalistische/rassistische Perzeptionen in kolonialer Geschichte und Ideologie ihre Genese finden. In diesem Seminar wird erörtert, wie Wissen über den „Anderen“ produziert und tradiert wird: Welche Repräsentationen des „Eigenen“ und „Anderen“ haben sich im kolonialen Diskurs formiert? Wie wurden rassistische Hierarchien in Sprache und Praxis (re-)produziert? Und wie spiegeln sich koloniale Muster der V/Erkennung in deutschen Diskursen der jüngeren Geschichte wider? Als Ausgangspunkte der Diskussion dienen Kolonialwaren, Exponate, politische Texte und privaten Korrespondenzen. Das Seminar ist interdisziplinär konzipiert und verbindet Ansätze der Diskurslinguistik, der Kulturanthropologie und den Kulturwissenschaften. Diskursanalytisch werden Formen, Regeln und Prozesse der Repräsentation betrachtet und mit Mitteln der postkolonialen Kritik und der Psychoanalyse Lacanscher Ausrichtung Mechanismen von Macht, Hegemonie und Begehren aufgezeigt.

Literatur: Arndt, Susan/Hornscheidt, Antje (Hg.): Rassismus und Sprache: Kritisches Nachschlagewerk zur deutschen Afrikanerterminologie, 2009, Münster i.D. Gründer, Horst (Hg.): „...da und dort ein junges Deutschland gründen“: Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, 1999, dtv. Spitzmüller, Jürgen; Warnke Ingo H.: Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse. 2011 de Gruyter.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Studierenden werden gebeten zur ersten Stunde folgenden Text vorzubereiten: Arndt, Susan: Kolonialismus, Rassismus und Sprache. Kritische Betrachtungen der deutschen Afrikanerterminologie. <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/afrikanische-diaspora/59407/afrikanerterminologie?p=all>

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte ab dem 3.4.2017 im Moodlekurs "Ethnographie deutscher Kolonialgeschichte" an. Ein Zugangscode ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: 6 ECTS: Referat und schriftliche Ausarbeitung; 8/9 ECTS: Referat und Hausarbeit (10-15 Seiten); 9 ECTS: Referat und Hausarbeit (15-20 Seiten)

Zillmer, Ulrike

Zentrum für Interkulturelles Lernen

Vst.-Nr.: 10388

Building cultural competence Basic concepts of intercultural learning

6 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 206, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Are you interested in intercultural communication on university campus? Can you imagine acting as a facilitator for intercultural learning yourself? In this seminar students will look into basic theories and concepts of intercultural communication. We will use and examine intercultural methods and activities to reflect on which skills are needed in order to become a culture-competent person. Participants will expand their own learning skills and constantly reflect their (intercultural) learning. The overall goal of the seminar will be to develop a theoretical input concerning relevant intercultural aspects in a university setting. This should be done in small intercultural groups and by using the methods of research oriented learning. By offering this seminar in English language we would like to invite and encourage international students at Viadrina to join us, share their experiences and enrich our learning. At the same time we would like to offer German students the opportunity to train their English language skills in an authentic learning setting. Besides, this seminar is part of the training to become an intercultural peer tutor, who will then support international students in learning at a German university or prepare German students in learning in a multicultural society. It is an equivalent to "Module 2: Theory Intercultural Communication". The contents and methods can be further discussed during the Module 3 seminar "Interkulturelle Workshops konzipieren und durchführen" (planned in German language), where participants will learn how to design and organize an intercultural training.

Literatur: will be announced during the course

Teilnahmevoraussetzungen: Since we will use the e-learning-platform "mahara" intensively, it is mandatory for all interested students not having participated in the seminar „Wissen schaffen im Team“ yet to join in an additional mahara-training session in preparation of the seminar (April 21st, 2017, 11-13, please register on etutoring@europa-uni.de). Being ready to reflect on own intercultural encounters.

Hinweise zur Veranstaltung: The number of participants is limited to a maximum of 20. Please register until April 4th, 2017 via www.europa-uni.de/peertutoring. Applicants will be considered according to the date of registration, willingness to finish the whole

Viadrina PeerTutoring Training and international background. Please note: Participation - especially in the first session (as well as all the other five sessions) - is an essential requirement for the course. We highly recommend participating in the compact course "Wissen schaffen im Team" (Dates: 21./22.4.; 19.5. and 23.6.2017, please register separately!).

Hinweise zum Blockseminar: 10.4.2017; 24.4.2017; 8.5.2017; 15.5.2017; 22.5.2017; 29.5.2017 AB 206

Leistungsnachweis: regular attendance and active participation, preparing and reflecting texts, designing an individual E-Portfolio using „mahara“, autonomous group work during the semester, among other (smaller) assignments developing a theoretical input on a related topic

Sprache: English

Zillmer, Ulrike / Malchow, Erik
Zentrum für Interkulturelles Lernen

Vst.-Nr.: 10634

Creating Short Films of Critical Incidents / Filmische Umsetzung von Critical Incidents

3 ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, Ort: AB 206, Veranstaltungsbeginn: 16.06.2017

Short film sequences are often used in intercultural training to address cultural differences as the observation of Critical Incidents makes cultural differences visible. Film and video sequences give insights into other values by showing foreign traditions and ways of life and hence reflecting cultural expressions. They awaken empathy, mindfulness and respect for different ways of thinking and living. Short films also invite people to perceive situations from the perspective of the actors, so that their own point of view can be questioned. In the seminar, advantages and pitfalls of working with films in intercultural training are elaborated and discussed with various examples (special training videos, film productions, etc.). In addition, the students learn to create own storyboards and to produce their own short intercultural training film. The produced films are to be used by the German Students Union (Deutsches Studentenwerk) to accompany the publication "Eine Frage der Perspektive" (a question of perspective - see below). The seminar is divided into an introduction to the topic (June 16th, 11-16), a presentation and discussion of the story boards by the groups (June 30th, 11-16) and a filming where the groups will be able to film their project during a whole day (individual appointment will be made with the groups). The students will be advised professionally by a camera man and film editor.

Literatur: Eine Frage der Perspektive. Critical Incidents aus Studentenwerken und Hochschulverwaltung. <https://www.studentenwerke.de/de/content/eine-frage-der-perspektive-critical>. Müller-Jacquier, Bernd (2000). Linguistic Awareness of Cultures. Grundlagen eines Trainingsmoduls. In: Bolten, Jürgen (ed.). Studien zur internationalen Unternehmenskommunikation. Leipzig: Popp, 20-49.

Teilnahmevoraussetzungen: The number of participants is limited. Please send us a short text (max. 60 words) with your project related qualification and international background. Please send your application until June 2nd, 2017 to: Zillmer@europa.uni.de. Being ready to reflect on own intercultural encounters.

Hinweise zum Blockseminar: 16.06.2017: 11-16 Uhr; 30.06.2017: 11-16 Uhr; AB 206

Leistungsnachweis: In order to get creditpoints, full attendance and contribution (partly acting) in the individual projects is necessary.

Sprache: Deutsch/English

Zobel, Malisa
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft

Vst.-Nr.: 10635

Die radikale Rechte im Internationalen Vergleich

6/8/9 ECTS

Seminar: BA, Sozialwissenschaften-Vertiefung
Montag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2017

Fast überall in Europa sind rechtsradikale oder rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch. Deutschland galt lange als Ausnahme, es sieht jedoch so aus als ob die AfD dieses Jahr den Einzug in den deutschen Bundestag schaffen könnte. Aber zählt die AfD zur neuen radikalen Rechten? Was hat sie zum Beispiel mit dem französischen Front National gemeinsam? Und was sind die Gründe für die Wahlerfolge dieser Parteien? Das Seminar widmet sich diesen Fragen aus vergleichender Perspektive. Der erste Teil des Seminars beschäftigt sich mit der Charakterisierung von rechtsradikalen Parteien und setzt sich auch mit alternativen Klassifizierungen und ‚Labels‘ wie zum Beispiel ‚rechtsextrem‘, ‚rechtspopulistisch‘ oder ‚Anti-Einwanderung‘ auseinander. Im zweiten Teil des Seminars werden wir untersuchen, warum Menschen rechtsradikale Parteien wählen. Hier widmen wir uns vor allem der Frage, ob es tatsächlich sogenannte ‚Globalisierungsverlierer‘ sind, die für diese Parteien stimmen. Darüberhinaus werden wir untersuchen, inwieweit das Wahl- und Parteiensystem über Erfolg oder Misserfolg von rechtsradikalen Parteien entscheidet. Im dritten Teil widmen wir uns den Parteien selbst: womit werben diese Parteien und wie organisieren sie sich? Der letzte Teil des Seminars ist einzelnen Länderstudien gewidmet. Vor dem Hintergrund der erlernten Konzepte und Theorien soll untersucht werden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen rechtsradikalen Parteien bestehen. Das Seminar führt in die aktuelle akademische Debatte zu diesem Thema ein und vermittelt zentrale Konzepte der vergleichenden Parteienforschung.

Literatur: Minkenberg, Michael (1998): Die Neue Radikale Rechte im Vergleich. USA, Frankreich, Deutschland. Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Mudde, Cas (2007): Populist Radical Right Parties in Europe. Cambridge: Cambridge University Press.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft aktiv schon während des Semesters mitzuarbeiten und englische Texte zu lesen.

Hinweise zur Veranstaltung: K.A.

Leistungsnachweis: 6 ECTS: Aktive und regelmäßige Teilnahme. Übernahme eines Input-Referats. Zwei Essays (jeweils ca. 5 Seiten) zu einer vorgegebenen Frage während des Semesters. 8/9 ECTS: Aktive und regelmäßige Teilnahme. Übernahme eines Input-Referats. Drei Essays (jeweil

Schreibgruppe für Abschlussarbeiten

keine ECTS

Seminar: BA/MA, Praxisrelevante Fertigkeiten/Kulturmanagement
Block, 14.15 - 17.00 Uhr, Ort: AB 115, Veranstaltungsbeginn: 21.04.2017

Die Schreibgruppe hat zum Ziel, Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben bzw. beginnen, zusammenzubringen und diese wichtige (und meist stressige) Zeit mit Gleichgesinnten zu teilen. Frei nach dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid; oder aber (viel mehr nach unserem Geschmack): Glück ist das Einzige was sich verdoppelt, wenn man es teilt. Bei einem obligatorischen Auftaktwochenende (21. – 22.04.2017) erlernt ihr hilfreiche Methoden für das Schreiben und für das Geben von konstruktivem Textfeedback. Am Ende des Auftaktwochenendes bilden sich feste Kleingruppen. Diese treffen sich dann wöchentlich immer mittwochs von 14:15 – 17:00. Gemeinsam könnt ihr Zeitpläne festlegen, Texte zum Feedback austauschen, schreiben, lesen, etc. – nutzt die Gruppe als Motivationsträger! Die Schreibgruppe wird von einem ausgebildeten Schreibtutor begleitet. Er führt das Auftaktwochenende durch, ist als Ansprechpartner bei den Gruppentreffen anwesend und bietet begleitend individuelle Schreibberatung an.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an dem Auftaktwochenende; Bereitschaft, die Zusammenarbeit in autonomen Schreibgruppen verbindlich, respekt- und verantwortungsvoll mitzugestalten; regelmäßige Teilnahme und eine Abschlussarbeit.

Hinweise zur Veranstaltung: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt. Daher bitten wir um eine verbindliche Anmeldung über schreibzentrum@europa-uni.de mit dem Betreff „Schreibgruppe für Abschlussarbeiten“ und Angabe zum Studiengang und zur Art der geplanten Arbeit (BA- oder MA-Arbeit). Die Informationen zum Auftaktwochenende werden nach der Anmeldung per E-Mail zugeschickt.

Hinweise zum Blockseminar: Auftaktwochenende (21.-22.04.2017), jeweils 10-16 Uhr im AB 115